

THEMA:

Austauschland für Eigentümer der Bahnhofstr. 60/62

Zum Bericht der [Riehener Zeitung](#) vom 9.11.2012:

Neuer Luxusklotz mit Eigentumswohnungen für reiche Steuerzahler in der Bahnhofstrasse/Riehen (Basel) geplant?

Bürger fordern Kindergarten mit Kindergärtnerinnen-Wohnungen und Erhalt des von der Gemeinde-Regierung mutwillig gestrichenen "Grün-Servituts" in der Bahnhofstrasse 60/62, - statt Abrisse und Biotop-Zerstörung!

Die Hauseigentümer in der Bahnhofstrasse verliessen sich seit Jahrzehnten darauf, daß das Servitut auf der o.g. Grün-Parzelle mit geschützten uralten Bäumen Bestand hat: auch Gemeindepräsident Wolfgang Wenk hielt sich noch daran mit den Neubauten um die sechziger Jahre in der Bahnhofstrasse 60/62 !

Nach der architektonischen Schandtats 2010 auf dem Schonzonen-Grundstück Bahnhofstrasse 80, wo dem Bauspekulanten Larghi - in Mißachtung des Schon-Zonen Paragraphen 38 - ein achtmal zu großer Rendite-Luxusklotz erlaubt wurde, soll jetzt das "verdichtete Bauen" zu Gunsten reicher Steuerzahler fortgesetzt werden, die mit deren hohen Steuern mittels teuren Eigentums-Wohnungen im historischen Ortskern dauerhaft an Riehen gebunden werden sollen.

Reiche Steuerzahler anlocken ist die einzige Bevölkerungspolitik, welche die mit Bauspekulanten vernetzten Dorfpolitiker verfolgen.

Die Kinder des Dorfes, die händringend mehr Kindergärten, Kindertagesstätten, sowie Betreuungseinrichtungen für Babies berufstätiger Mütter brauchen, bleiben dabei auf der Strecke: Allen Ernstes zieht man in Betracht, im historischen Rektoren-Haus neben der Schule im Erlensträsschen den Rektor auszuquartieren für den dringenden Kindergarten! Dabei wäre dieser in der zentralgelegenen Bahnhofstrasse in der Nähe der Gemeindewiese ideal untergebracht.

Die Riehener Zeitung verschweigt, daß man (wie weiland für den Spekulant Larghi) für den Sohn des ehemaligen Gemeindepräsidenten eine Extra-Wurst gebraten hat, indem dieses jahrzehnte alte Servitut einer früheren Dorfbild-Kommission (die diesen Namen noch verdiente) einfach hinter dem Rücken der Bevölkerung heimlich platt machte und damit in Kauf nahm, daß sich die Villen-Grundstücke in der Bahnhofstrasse entwerten.

Viele Bewohner von Bahnhofstrasse und Sieglinweg werden keine Sonne mehr haben, wenn der Klotz gebaut wird und das bisher vom Servitut geschützte Biotop mit uralten Bäumen durch einen Betonklotz zugepflastert wird, statt es spielenden Kindern zu überlassen.

Das Ganze ist auch ein brisantes Auto-Parkproblem, weil die Bahnhofstrasse wegen der deutschen Eisenbahn immer beengt bleiben wird. Wenn auf einem Grundstück so überbaut wird, daß ein Vielfaches von Autobesitzern dort wohnen - im Unterschied zu der Bewohner-Anzahl im abgerissenen Vorgänger-Gebäude - , werden diese Bürger zwar einen Abstellplatz in der zu errichtenden eigenen Tiefgarage haben. Diese neuen Bewohner können aber ihren Besuchern keine Parkplätze anbieten, weil die Strasse jetzt schon so beengt ist, daß an vielen Stellen

Autos nicht aneinander vorbeikommen, besonders nach dem Mega-Flachdachklotz, (Haus Nr. 80) der etwa dreißig mal mehr Autobesitzern Platz bietet als in der leider abgerissenen "weißen Villa" auf dem dortigen Schonzone-Grundstück.

Die Bahnhofstrassen-Bewohner befürchten deswegen, daß die Gemeinde-Regierung Abriss-Pläne der äusserst beliebten "Landi" vorantreibt, des traditionellen Holzhauses mit dem landwirtschaftlichen Laden und seinen biologischen Produkten hiesiger Bauern, das gegenüber den Nummern 60/62 steht, um *dort* dann die vom Abstammvolk seit Jahrzehnten wiederholt abgelehnte öffentliche Tiefgarage zu errichten!

Es ist politisch unerlässlich, daß die Gemeinde Riehen - 2.-reichste Gemeinde der Schweiz! - dem Grundstückseigentümer Daniel Wenk Ersatzland gibt, wie sie es auch im Falle des Biotops links von der Bahnhofstrasse 34, welches der Gemeindepolitiker und hochvermögende Architekt Peter Zinkernagel besaß, praktizierte!

Zinkernagel bekam von der Gemeinde-Regierung nämlich um 2004/05 wertvollstes Bauland im Erlensträsschen im Austausch, wo er märchenhaft teure Eigentumswohnungen errichten konnte!

Im Interesse der Kinder Riehens sollte die Gemeinde die erst aus den sechziger Jahren stammenden Bauten Nr. 60/62 übernehmen und Daniel Wenk Ersatzland ausserhalb dem wertvollen historischen Ortskern anbieten.

Sonst ist das Thema 'Austauschland' auch noch eine Extra-Wurst für den Gemeindepolitiker Peter Zinkernagel!

WENK ist mit zahlreichen Politikern in Riehen seit Jahrhunderten eine öffentliche Familie, worauf auch Bücher des früheren Gemeinde-Präsidenten, Michael Raith - Theologe und Historiker! - hinweisen. Auf der heutigen Webseite über den 'Wenkenhof' lässt die heutige Gemeinde-Obrigkeit allerdings eifersüchtig jeglichen Hinweis auf die Familie WENK weg, deren erster Ursprung vom Historiker Emil Iselin um 750 auf dem Wenckenhof-Areal datiert wird, und die auch diverse Gemeinde-Präsidenten stellte.

Gewiss machten auch Gemeinde-Politiker WENK nicht immer alles richtig. Mein Vater Siegfried Wenk - de Waard, Bauunternehmer und Denkmalschützer, gab allerdings eines Tages sein Gemeinderats-Amt auf, weil er das Klüngel-Klima ständiger Absprachen von Gemeinde-Politikern mit einflußreichen Firmen hinter den Kulissen nicht mitmachen wollte und nicht mehr mittragen konnte. Er hiess auch die brutalen Abrißaktionen in den 60.-ger Jahren von kostbarster historischer Bausubstanz im Dorfkern nicht gut und verschmerzte nie den Abriß der international berühmten Gebäude der Taubstummen-Anstalt aus dem 18. Jahrhundert (der ersten Einrichtung dieser Art in Europa für gehörlose Kinder). Dies geschah leider unter der Amtsführung seines Bruders, Gemeinde-Präsident Wolfgang Wenk, und mein Vater bedauerte auch, daß letzterer die originelle und kostbare Villa des verstorbenen Prof. Mathis in der Bahnhofstrasse 60 aufkaufte und abriß unter Opferung des halben romantischen Gartens (außer des o.g. Grün-Servituts), statt sie sorgfältig zu restaurieren.

Als nun dessen Sohn Daniel Wenk nach dem tragischen Flug-Unfalltod des Vaters, Ende der 70.-ger Jahre, und ohne Wissen meines Vaters Siegfried Wenk, der verreist war, alle die kostbaren uralten riesigen Bäume der Wenk-Vorfahren auf dem ehemaligen Otto-Wenk-Faber-Areal fällte, ging ein Aufschrei durch die Basler Presse mit großen Artikeln. Mein Vater erlitt damals deshalb eine schwere Herzattacke, von der er sich nie mehr erholte.

Die Basler Zeitungen berichteten damals in großer Aufmachung von Daniel Wenks Plänen, der ohne Wissen der Öffentlichkeit mit dem Gemeinderat Riehen auf seinem Grundstück eine *öffentliche Tiefgarage* (!) plante, die aber schon damals von der Bevölkerung strikt abgelehnt wurde.

Daniel Wenk ließ dann sein Elternhaus abreißen und verkaufte das Baum-geschändete Areal an die Pax-Versicherung, die es ihrerseits mit einem Mietshaus des Architekten Christoph Martin überbauen ließ. - immerhin mit Satteldächern harmonisch im Dorfbild abgestimmt: denn *noch* gab es eine Dorfbild-Kommission, die Ethos besaß, - während die HEUTIGE nur noch aus kulturell verantwortungslosen Lobbyisten von gierigen Bauspekulanten besteht, indem diese zum Teil Direkt in diesen Firmen angestellt sind ! Schamloser geht es in einer Demokratie eigentlich gar nicht.

Diese heutige Ortsbild-Kommission, in inakzeptabler Weise ständige Direkt-Interessensvertretung mächtiger Baukonzerne, setzt ständig diese Einheits-Architektur grauer Luxusflachklötze durch, teures Stockwerkeigentum, dessen Dachwohnung gerade Wände haben muss, wobei künstliches Grasfeld auf dem „Blechdeckel-Dach“ von der Gemeinderegierung mit dem „Öko-Siegel“ geadelt wird. Natürlich wurde die ästhetisch dürrtige, spiessige und den letzten Quadratcentimeter des Schonzonen-Areals ausnützende Klotz-Überbauung an der Bahnhofstrasse 80 – in der BL-Zeitung 2010 zu Recht und ausführlich gerügt !! - die das Dorfbild weiter banalisiert, von dieser Ortsbildkommission hochgelobt. Die Ortsbildkommission ist auch begeistert über die „moderne Architektur-Lösung“ des öden Schuhschachtel-Bau's des Architekten Brüderlin in der Baslerstrasse 5 a, mitten im historischen Riehen, dessen einziger „Schmuck“ graue Alu-Jalousien an Fenstern sind, die wie „tote Augen“ wirken, - als ob es sich hier um ein Autoteile-Lager handelt, wie sich Mitglieder der Denkmalpflege verbittert ausdrückten. Ein erschreckendes Foto auch dieser architektonischen Schandtat inmitten historischer Bauernhäuser wurde ebenfalls in den BL-Zeitung 2009 abgebildet.. Als Privatfreund des heutigen Gemeindepräsidenten Fischer wirbt der in der RZ hochgelobte Architekt Brüderlin bei jeder Wahl im dortigen Annoncenteil der RZ, die kraft ihres Vertrages mit dem Gemeindepräsidenten inzwischen fast 200 000,- Fr. Steuergeld bekommt, für die Dauer-Wiederwahl des Gemeindepräsidenten, der in eben dieser Baselstrasse 5 A privat wohnt. Es ist SEHR zu hoffen, dass eine neue Wahl ENDLICH diesen Demokratie-widrigen jahrzehntealten Dauerfilz beendet und Riehen zu einer Gewalten-geteilten demokratischen Regeneration und Rechtsstaatlichkeit zurückkehrt !

Trotz meiner deutlichen Kritik an der Abriss-Politik unter der `Ära Wolfgang Wenk`, dem selbstverständlich auch viele positive Leistungen zu verdanken sind, ist mein Vorstoss KEIN „billiger Rache-Akt“ am Grundstück-Eigentümer Daniel Wenk an der Bahnhofstr. 60. Er lebt und privatisiert ohne Berufs-Ausübung seit Jahrzehnten in Frankreich und hat absolut keine Beziehung mehr zu Riehen und weiss gar nicht, welche Probleme wir hier in der engen Bahnhofstrasse haben, welche oekologischen und kulturellen Wünsche die Bevölkerung hat. Er lehnte z.B. 2010 eine finanzielle Beteiligung an der Restaurierung des Gedenk-Grabmals des gemeinsamen Grossvaters und Gemeindepräsidenten Otto Wenk-Faber (1906 – 1935 im Amt) brüsk ab : „ihn interessiere in Riehen NICHTS mehr, schon gar nicht die Familie Wenk !“ Nun braucht er also wieder einmal Geld, und so riefen mich viele Anwohner an, die sich über den „schlimmen Baumfäller Daniel Wenk der 70-ger Jahre“ (Original-Zitat der Basler Zeitungen) bitter beklagten und mir vorschnell unterstellten, ich wolle bei der nächsten banal-architektonischen Dorfverschandelung wohl wegsehen, und flehten mich an, mich politisch zu engagieren. Ich entgegnete, ich könne nicht mehr als jeder Bürger tun : eine Einsprache machen beim Baudepartement, da ich ja kein politisches Amt hätte – und genau das tat ich auch.

DENNOCH HAT DANIEL WENK EIN RECHT WIE JEDER ANDERE, AUF EIGENEM LAND ZU BAUEN, ABER DIE GEMEINDE IST VERPFLICHTET, DEN IMMER WIEDER IN ABSTIMMUNGEN ZUM AUSDRUCK GEBRACHTEN V O L K S W I L L E N ZU RESPEKTIEREN UND IN SO EINEM FALL AUSTAUSCHLAND ANZUBIETEN !

Die 'Grün-Servitut'-Löschung der Gemeinderegierung war eine Extrawurst für Daniel Wenk, und kein Mitglied meiner Familie hat ein Anrecht auf Extrawürste.

EIGENTUM UND VERANTWORTUNG DER ÖFFENTLICHKEIT GEGENÜBER GEHÖREN ZUSAMMEN.

Meine Kritik gilt den Gemeindepolitikern, die offenbar bis in jüngste Zeiten IMMER NOCH NICHTS gelernt haben aus den Abstimmungen des Stimm-Volks gegen weitere Beton-Verklotzung des historischen Dorfkerns !!

3400 Bürger Bürger unterschrieben 2009 das REFERENDUM gegen Tiefgarage und Rendite-Beton-Luxusklotz (für reiche Steuerzahler), was Grundwasser-Abstürze und Absterben alter Bäume in der Bahnhofstrasse zur Folge gehabt hätte - 3400 Bürger !

Wer MICH kritisiert, ignoriert die Meinung von 3400 RiehenerInnen bzw. 63% der Stimm-Bürger von 2009, - ! - es wäre hilfreich, wenn sich die Gemeinde -Politiker endlich Gedanken über die Meinung von 3400 vorallem im Dorfkern lebender Bürger machen würden !

Es wäre deren Pflicht gewesen, dem Wahlfranzosen Daniel Wenk die Stimmung der Dorfkernbevölkerung mitzuteilen und ihm demzufolge – wie die Gemeinde es bei Herrn Zinkernagel und im Moosgebiet zahlreich tat und tut, AUSTAUSCHLAND anzubieten !

Ich selber habe nie „privatisiert“, sondern trotz chronischer Rückenarthrose Jahrzehntlang hart gearbeitet zu minimalen Stundenhonoraren von 6,70 Euro netto als Klavierpädagogin an Volksmusikschulen Berlins – seit 1973, nach zwei Abschlusssdiplomen (als Kirchenorganistin sowie einem SMPV-Diplom in Zürich).

Ich musste leider neben dem 'Sieglinhof' – um diesen, (sowie die 130 Jahre alte geschützte Linde) zu retten und Erben auszubezahlen – dem Verkauf des halben Grundstücks zustimmen, das vom Käufer „BBG“ danach mit einem sehr städtischen Flachdach-Gebäude überbaut wurde, wobei ich allerdings noch soweit Bedingungen stellen konnte, dass der Bau STARK ZURÜCKGESETZT, - von der Strasse her KAUM SICHTBAR – ERRICHTET WURDE UND SOMIT DAS DORF-BILD NICHT BESCHÄDIGT!!

Ausserdem erreichte ich ein BAUVERBOT im GRUNDBUCH für die vordere – nunmehr für immer grün bleibende – Grundstückshälfte vor dem Neubau !

Nach heftigem Widerstand der Gemeinde erreichte ich endlich 2011 den Denkmalschutz für den Sieglinhof, (der nach meinem Tode eine Stiftung wird) und den alle Regierungsräte unterschrieben – nur die Gemeinde Riehen blockierte noch lange, ja 2009 hiess es auf einmal, „die Akte sei verschwunden“, sodass mein Anwalt einschreiten musste !

Mit einer äusserst knappen Rendite eines Mietshauses, dessen erdrückende Hypothek z.Zt. deutlich höher ist als der derzeitige Marktwert, und wo ich monatlich 1/12 der Hypozinsen im Vorraus entrichte, gelingt mir knapp und bei spartanischster Lebensweise das Überleben des Sieglinhofs, für den ich Millionen-Angebote regelmässig ablehnte – bis zur Eintragung ins Inventar des Denkmalschutzes, seit wann es für Spekulanten kein Abbruchobjekt mehr, also uninteressant, geworden ist.

Das bei jeder Erbteilung verkleinerte Grundstück war ursprünglich riesengross und seit dem 15. Jahrhundert in Händen der Familie WENK.

Ich hoffe, es ist mir gelungen, ein kleines Stück Ortsbild Riehens für spätere Generationen zu retten
Verena WENK, 22.11.2012

Faxabsender: 061 260 99 41

Advokatur + Notariat

24/10/12 11:07 S.: 2/9

Markus Schüllin Dr. iur. Advokat & Notar	Roland Strauss Dr. iur. Advokat	Isabelle Achermann iic. iur. Advokatin	Marco Giavarini iic. iur. Advokat
--	---	--	---

advokatunotariat

Blumenrain 20
CH-4001 Basel
Telefon +41 (0)61 260 99 40
Telefax +41 (0)61 260 99 41
www.anwaltskanzlei-basel.ch

EINSCHREIBEN
Bau- und Gastgewerbeinspektorat
Rittergasse 4
Postfach
4001 Basel

Basel, den 24. Oktober 2012
giavarini@anwaltskanzlei-basel.ch

Bauprojekt Bahnhofstrasse 60 + 62, Riehen
Abbruch bestehender Gebäude und Neubau eines Mehrfamilienhauses mit
Einstellhalle

Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und Im Auftrag von Frau Verena Wenk, Gerstenweg 6, 4125 Riehen, erhebe ich
hiermit innert der Publikationsfrist bis 2. November 2012 fristgemäss

Einsprache

gegen das im Betreffnis genannte Bauprojekt.

Rechtsbegehren

1. Das Baugesuch auf Sekt. RA, Parz. 145 und 105 des Grundbuchs Riehen, Bahnhofstrasse 60, 62, welches den Abbruch der Gebäude Bahnhofstrasse 60 und 62 sowie den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Einstellhalle, Baumfällungen und Ersatzpflanzungen vorsieht, sei abzuweisen.
2. Unter o/e Kostenfolge.

Begründung

1. Legitimation

Die Einsprecherin ist Eigentümerin des Sieglinhofs, Bahnhofstrasse 48, 4125 Riehen, welcher in unmittelbarer Nachbarschaft der Grundstücke liegt, auf welchen das angefochtene Bauprojekt realisiert werden soll.

Zudem setzt sich die Einsprecherin, gestützt und beraten von der Denkmalpflege Basel und Herrn Peter Burckhardt, Vorstand Heimatschutz Basel und Münsterbaumeister im Ruhestand, schon lange für die Beibehaltung des Villencharakters der Bahnhofstrasse mit ihren Grünflächen und alten Baumbeständen ein. Sie hat in diesem Zusammenhang erst kürzlich erreicht, dass der Sieglinhof unter Denkmalschutz gestellt worden ist, um so einen Beitrag zur Beibehaltung des Charakters der Bahnhofstrasse zu leisten. Zudem befindet sich in ihrem Garten eine alte Linde, welche ebenfalls unter Schutz gestellt ist und besonderer Pflege und Fürsorge bedarf. Sie beruft sich somit auch auf ihren Anspruch auf Umgebungsschutz im Umfeld von denkmalgeschützten Bauten.

Die Einsprecherin ist somit auf jeden Fall legitimiert, um gegen das vorgenannte Bauprojekt Einsprache zu erheben.

2. Allgemeine Bemerkungen

Nach Auffassung der Einsprecherin setzt das vorliegende Bauprojekt eine verhängnisvolle Entwicklung fort, welche unter dem Schlagwort „verdichtetes Bauen“ auch seitens der Gemeinde Riehen propagiert wird und welche sukzessive zur Zerstörung des Villengürtels rund um den Dorfkern mit seinen Grünflächen und alten Baumbeständen, welche die grüne Lunge des Dorfkerns darstellen, führt. Damit wird auch der dörfliche Charakter von Riehen, soweit er überhaupt noch besteht, zerstört und einer gesichtslosen Verstädterung Vorschub geleistet.

Die Beschwerdeführerin vertritt klar die Auffassung, dass es fatal ist, wenn der Boden immer stärker genutzt wird und immer mehr Leute in einem Gebiet wohnen sollen, dessen Infrastruktur nicht darauf ausgelegt ist, die Verdichtung und die damit verbundene intensivere Nutzung aufzunehmen und zu bewältigen.

Es ist für die Einsprecherin unverständlich, dass die Gemeinde Riehen und ihre Ortsbildkommission diese Entwicklung aktiv unterstützen und im vorliegenden Fall offenbar sogar ein bestehendes Servitut zum Erhalt der Grünflächen auf den betroffenen Parzellen, wonach die nicht überbaute Fläche der Parzellen als Grünflächen zu gestalten sind, zu Gunsten der privaten Bauherrschaft abgeändert und erst so das Bauprojekt ermöglicht haben. Damit hat die Gemeinde Riehen die öffentlichen Interessen an einer Beibehaltung der bestehenden Grünflächen und des bestehenden Baumbestandes, zu deren Wahrung zu verpflichtet wäre, zu Gunsten von Partikularinteressen geopfert.

Dies ist umso unverständlicher, als dass die gleiche Gemeinde Riehen noch vor wenigen Jahren von Herrn Zinkernagel ein Grundstück an der Bahnhofstrasse im Austausch gegen Ersatzland ausserhalb des Dorfkerns übernommen hat, um eine Überbauung des Grundstücks zu verhindern und dort in verdankenswerter Weise ein Biotop zu Gunsten der Bevölkerung von Riehen einzurichten.

Die Einsprecherin richtet sich mit ihrer Einsprache gegen diese Verdichtungs-Tendenz und gegen die aus ihrer Sicht viel zu liberale Praxis der Gemeinde Riehen im Zusammenhang mit Bauprojekten.

3. Abbruch von Wohnraum

Gemäss § 2 und § 3 des Gesetzes über Abbruch und Zweckentfremdung von Wohnhäusern, welches dem Erhalt von preisgünstigen Wohnungen zum Zweck hat, ist der vollständige oder teilweise Abbruch von Häusern, die vorwiegend Wohnzwecken dienen, nur unter einschränkenden Bedingungen zulässig.

Im vorliegenden Fall sind die Wohnungen, welche abgerissen werden sollen, noch nicht allzu alt (sie stammen aus den 60-er Jahren) und verfügen über eine gute Infrastruktur. Die bestehenden Wohnungen sind als preisgünstige Wohnungen auch für Familien durchaus erhaltenswert und keine der in den § 2 und 3 des Gesetzes über Abbruch und Zweckentfremdung von Wohnhäusern genannten Gründe für eine Abbruchbewilligung sind im vorliegenden Fall erfüllt. Dies betrifft insbesondere das Mehrfamilienhaus an der Bahnhofstrasse 62.

Die Einsichtnahme in die Bauakten hat überdies ergeben, dass das Zweckentfremdungsgesuch nur unvollständig ausgefüllt ist und dass insbesondere die Angaben bezüglich der bisherigen Mietzinsen und der zu erwartenden Mietzinsen nach Realisierung des Neubaus fehlen. Die Einsprecherin geht davon aus, dass dies bewusst so gemacht worden ist, damit nicht ersichtlich wird, dass preisgünstiger Wohnraum zu Gunsten von Luxuswohnungen im Hochpreissegment geopfert werden sollen. Die Einsprecherin stellt auch in Frage, dass die Wohnungen nach Realisierung des Neubaus vermietet werden, sondern sie geht vielmehr davon aus, dass diese im Stockwerkeigentum verkauft werden sollen.

Wenn im vorliegenden Fall eine Abbruchbewilligung erteilt würde, so würden der Sinn und der Zweck des Gesetzes über Abbruch und Zweckentfremdung von Wohnhäusern mit Füssen getreten.

4. Baumschutzgesetz

Gemäss Zonenplan der Gemeinde Riehen sind die Parzellen, auf welchen das Bauprojekt geplant ist, mit einer grünen Schraffur versehen, was bedeutet, dass der Baumbestand auf diesen Parzellen geschützt ist.

Gemäss Baumschutzgesetz des Kantons Basel-Stadt sind somit Bäume geschützt, deren Stamm einen Meter über dem Boden einen Umfang von über 50 cm aufweisen. Gemäss § 6 des Baumschutzgesetzes, darf ein geschützter Baum nur unter einschränkenden Bedingungen gefällt werden, die im vorliegenden Fall nicht erfüllt sind.

Gemäss den Bauunterlagen ist für zwei Bäume, welche sich auf den besagten Parzellen befinden, einen Mammutbaum mit einem Stammumfang von 244 cm sowie eine Tuya mit einem Stammumfang von 126 cm ein Baumfällgesuch gestellt worden. In diesem Zusammenhang ist noch einmal darauf hinzuweisen, dass der Grüngürtel und der alte Baumbestand im besagten Quartier unbedingt erhaltenswert sind und zwei derart mächtige Bäume, welche auch ohne entsprechende grüne Schraffur unter Schutz gestellt wären, nicht gefällt werden dürfen, um ein völlig überdimensioniertes Projekt realisieren zu können. Die Fällung der beiden Bäume hätte zur Folge, dass wertvoller ökologischer Lebensraum für Vögel und andere Tiere verloren ginge. Die vorgesehene Ersatzpflanzung von sechs Bäumen entlang der Stichstrasse stellt keine ausreichende Kompensation für die Fällung von derart grossen Bäumen dar, ist doch davon auszugehen, dass die Ersatzbäume zu Beginn nur sehr klein sind und es noch Jahrzehnte dauern würde, bis diese eine Grösse erreicht hätten, welche dem der gefälltten Bäume auch nur annähernd entsprechen würde.

Unter diesen Gesichtspunkten darf die Fällbewilligung nicht erteilt werden, was schlussendlich auch die Realisierung des Bauprojekts verunmöglicht.

5. Dimension des Bauprojekts

Gemäss Auffassung der Einsprecherin ist das Bauprojekt völlig überdimensioniert und legt sich wie ein Riegel in die Landschaft, welcher den unmittelbaren Nachbarn die Aussicht und die Sonneneinstrahlung wegnimmt. Die Einsprecherin befürchtet in diesem Zusammenhang insbesondere eine Wertverminderung der umliegenden Liegenschaften.

Gemäss Zonenplan der Gemeinde Riehen liegen die Parzellen, auf denen das Bauprojekt geplant ist, in Zone 3. Gemäss § 7 des Bau- und Planungsgesetzes beträgt die zulässige Ausnutzungsziffer (Verhältnis der Bruttogeschossfläche zur Grundstückfläche) in dieser Zone 1.0. Den Bauunterlagen kann jedoch entnommen werden, dass die Bruttogeschossfläche des geplanten Bauprojekts 1'354 m² beträgt, bei einer Grundstücks-

fläche der beiden betroffenen Parzellen von insgesamt 880,5 m². Dies ergibt für das konkrete Bauprojekt eine Ausnutzungsziffer von rund 1,52, was in etwa der zulässigen Ausnutzungsziffer von Zone 4 entspricht und für die Zone 3 als völlig überdimensioniert bezeichnet werden muss.

6. Ortsbild

Die Parzellen, auf welchen das Bauprojekt verwirklicht werden soll, grenzen unmittelbar an die Schonzone und befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum denkmalgeschützten Sieglhof. Dies bedeutet, dass dem Erscheinungsbild der Liegenschaft und dem Ortsbild besondere Aufmerksamkeit zu schenken sind.

Die bestehenden Gebäude mit ihren Grünflächen und ihrem alten Baumbestand stellen einen wesentlichen Bestandteil des in diesem Bereich der Bahnhofstrasse noch bestehenden ländlichen Dorfbildes dar, welches gewahrt werden muss und nicht durch den Neubau eines modernen Gebäudes verunstaltet werden darf. Der bestehende Zustand soll und muss erhalten werden, weil er das Dorfbild in diesem Bereich entscheidend prägt. Es kann nicht im Interesse der Gemeinde Riehen liegen, dass immer mehr Gebäude, welche das bestehende Dorfbild mitprägen, verschwinden und durch Neubauten ersetzt werden. Würde man dies zulassen, so würde der Charakter der Gemeinde Riehen und insbesondere ihres Dorfkernes vollständig verändert und das historische Dorfbild wäre nur noch in Form von ein paar denkmalgeschützten Gebäuden ersahnbar. Die Gemeinde Riehen hat dem historischen Dorfbild Rechnung zu tragen und muss verhindern, dass Riehen zu einer gesichts- und identitätslosen Agglomerationsgemeinde verkommt.

Die Architektur des geplanten Gebäudes und insbesondere das vorgesehene Flachdach vertragen sich in keiner Art und Weise mit dem Ortsbild der Bahnhofstrasse, welche, wie bereits mehrfach erwähnt, durch den Villencharakter und durch Satteldächer geprägt ist. Unter diesem Gesichtspunkt vermag das geplante Bauprojekt in ästhetischer Hinsicht nicht zu überzeugen und stellt eine Verschandelung des Ortsbildes an der Bahnhofstrasse dar.

7. Verkehrsbelastung

Die Bahnhofstrasse ist eine relativ schmale Strasse welche über wenige Parkplätze in der blauen Zone verfügt, welche überdies chronisch überbelegt sind.

Mit dem geplanten Bauprojekt sollen insgesamt sieben Wohnungen realisiert werden. Auch wenn für die Bewohner selbst in der Tiefgarage Einstellplätze geschaffen werden, so ist dennoch davon auszugehen, dass durch die verdichtete Bauweise und die intensivere Nutzung des Grundstücks ein Mehrverkehr stattfinden wird und dass insbesondere motorisierte Besucher der Bewohner der neuen Wohnungen an der Bahnhofstrasse keinen Parkplatz finden werden. Dies führt in der Bahnhofstrasse und den angrenzenden Strassen zu einer unzumutbaren Zunahme des Suchverkehrs und die Bahnhofstrasse ist bereits jetzt an der Grenze ihrer Kapazität. Auch aus diesem Gesichtspunkt ist somit das vorgesehene Bauprojekt überdimensioniert und sollte in dieser Form nicht bewilligt werden.

8. Tiefgarage

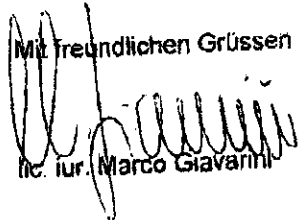
Das Bauprojekt sieht eine Tiefgarage vor, welche negative Auswirkungen auf die Umgebung hat. Das Grundstück meiner Mandantin mit dem historischen Sieglinhof ist davon ebenfalls betroffen.

Neben der Liegenschaft meiner Mandantin steht seit dem Jahre 2002 ein mächtiger, moderner Wohnkubus (Bahnhofstrasse 50), erstellt von Architekt Peter Zinkernagel, mit zugehöriger Tiefgarage. Die Einsprecherin war damals leider gezwungen das dafür benötigte Land zu verkaufen, um ihre Miterben auszahlen zu können und wenigstens den Sieglinhof und seinen alten Baumbestand, insbesondere die nachgenannte geschützte Linde, erhalten und schützen zu können. Immerhin konnte sie zum Schutz der Linde bewirken, dass auf der Parzelle Bahnhofstrasse 50 im Grundbuch ein Bauverbot auf dem restlichen, noch nicht überbauten Grundstück eingetragen wird.

Hinter dem Sieglinhof, ebenfalls unterirdisch bis ein Meter an die Baulinie, existiert seit 1970 die Tiefgarage des dortigen Mehrfamilienhauses, welches sich im Eigentum der Pax-Versicherung befindet.

Die zusätzlich geplante Tiefgarage hätte nach fester Überzeugung der Einsprecherin katastrophale Auswirkungen auf ihr Grundstück und insbesondere auf die bestehende, 120 Jahre alte, dorfbildprägende Linde, welche staatlich geschützt und deren baumchirurgische Pflege mit öffentlichen Subventionen unterstützt wird. Durch den Aushub des geplanten Neubaus und der geplanten Tiefgarage besteht die grosse Gefahr, dass die Wurzeln der besagten Linde, welche unterirdisch bis weit unter die Bahnhofstrasse und in Richtung der Parzellen, auf denen das Bauprojekt verwirklicht werden soll, reichen, beschädigt damit schleichend zerstört werden. Dazu kommt, dass die geplanten Aushubarbeiten den Grundwasserspiegel erheblich absenken würden, was fatale Auswirkungen auf die Wasserbezugsmöglichkeiten der Bäume, insbesondere der staatlich geschützte Linde, aber auch der prächtigen rund 50 Jahre alten Bäume um die blauen Zonen, hätte.

Aus all den vorstehenden Gründen ist der Einsprache stattzugeben und ist die Baubewilligung für das geplante Bauprojekt abzuweisen.

Mit freundlichen Grüssen

iur. Marco Giavanni

Kopie per Fax zur Kenntnis an:

- Herrn Dr. Lutz, Denkmalpflege Basel, 061 267 66 44
- Herrn Peter Burckhardt, 061 272 45 74

Schülin Strauss Achermann Giavarini

ADVOKATUR UND NOTARIAT

Blumenrain 20
CH - 4001 BaselTelefon +41 61 260 99 40
Fax +41 61 260 99 41

T E L E F A X

An : Herrn Peter Burckhardt
Datum : 24. Oktober 2012
Von : lic. iur. Marco Giavarini
Betreffend : Bauprojekt Bahnhofstrasse 80 und 62, Riehen

Auf ausdrücklichen Wunsch von Frau Verena Wenk**Kopie der Baueinsprache von Frau Wenk zur Kenntnisnahme**Total Seiten : 9
(inkl. dieses Blatt)

Telefax Nummer : 061 272 46 74

Es ist möglich, dass diese Übermittlung **VERTRAULICHE** Informationen enthält, die ausschliesslich für den Adressaten bestimmt sind. Sollten Sie weder der Adressat dieser Übermittlung noch die Person sein, welche für die Aushändigung dieser Übermittlung an den Adressaten verantwortlich ist, sind Sie gebeten, von der Übermittlung keinen Gebrauch zu machen und deren Inhalt niemandem bekanntzugeben. Falls Sie diese Übermittlung irrtümlicherweise erhalten haben, möchten Sie uns dies bitte unverzüglich telefonisch mitteilen. Vielen Dank.

Heimatkundig: Primarschüler in Riehen kriegen neues Unterrichtsmaterial	Orgelfestival: Gelungener Auftakt mit Tobias Lindner und «Sweet Violence»	Einwohnerrat: Hickhack um das Globalbudget für «Bildung und Familie»	Sport: 120 Teilnehmer am Nordwestschweizer Schachtag in Riehen
SEITE 2	SEITE 5	SEITE 10	SEITE 31



BAUPROJEKTE An der Kirchstrasse 13 und an der Bahnhofstrasse 60/62 bestehen Neubaupläne

Landvogtei und Bahnhofstrasse in Diskussion

Zurzeit laufen ein Rekurs zu einem generellen Baubeglehen bei der Alten Landvogtei sowie eine Einsprache gegen ein Neubauprojekt an der Bahnhofstrasse – Anlass, sich über Planungsfragen Gedanken zu machen.

ROLF SPIRIESSLER-BRANDER

«Dorfbild von Riehen bedroht?», titelt der Basler Heimatschutz in seinem jüngsten Mitteilungsblatt und erläutert darin die Gründe, wieso er sich gegen eine Überbauung an der Kirchstrasse 13 gleich hinter der Dorfkirche wehrt. «Keine Extrawürste für meinen Cousin Daniel Wenk», schreibt Vreni Wenk, Bewohnerin des denkmalgeschützten Sieglinhofs an der Bahnhofstrasse 48, in ihrem Aufruf gegen ein Abriss- und Neubauprojekt an der Bahnhofstrasse 60/62. Doch worum geht es hier genau? Und sind die beiden Bauvorhaben in Dorfkernnähe miteinander vergleichbar?

Nein, meint Ivo Berweger, der für Planung zuständige Abteilungsleiter der Gemeinde Riehen. Bei der Kirchstrasse 13 gehe es um ein Projekt in der Schonzone in unmittelbarer Nähe zur denkmalgeschützten Alten Landvogtei, die zum äusseren Ring der historischen Riehener Kirchenburg gehört und wo äusserste Vorsicht geboten sei. Die heutigen Wohnhäuser an der Bahnhofstrasse 60 und 62 hingegen seien aus fachlicher Sicht nicht schützenswert und stünden in der Bauzone 3, weshalb hier ein Abriss und Neubau aus planerischer Sicht durchaus vertretbar sei, zumal das Grundstück nicht in der Schutz- oder Schonzone liege. Ob beim vor Kurzem publizierten Projekt alles zonenkonform sei



Das zum Abriss vorgesehene Wohnhaus an der Bahnhofstrasse 60, rechts sind der denkmalgeschützte Sieglinhof (Bahnhofstrasse 48) und der Neubau im Garten zu sehen.

und der Baumschutz genügend berücksichtigt werde, habe nun das Bauinspektorat zu prüfen.

Einsprache an der Bahnhofstrasse

Vreni Wenk hat inzwischen Einsprache erhoben gegen den Bau eines Mehrfamilienhauses mit sieben Wohnungen und Autoeinstellhalle an der Bahnhofstrasse. Sie sieht mit diesem Projekt die schleichende Zerstörung des Villencharakters der Bahnhofstrasse fortgesetzt und beruft sich im Zusammenhang mit dem Sieglinhof auf den Umgebungsschutz im Umfeld von denkmalgeschützten Bauten. Ausserdem beklagt sie den Verlust von günstigem Wohnraum. Die Gemeinde solle die Liegenschaft kaufen, darin einen Kindergarten unterbringen und dem bisherigen Eigentümer Ersatzland anbieten, findet sie.

Man könne einem Eigentümer nicht verbieten, auf seinem Land eine zonenkonforme Überbauung zu reali-

sieren, entgegnet Ivo Berweger und sagt, es sei eben auch in öffentlichem Interesse, bestehende zentrumsnahe und gut erschlossene Bauzonen gut auszunutzen.

Rechtlich sei hier nichts zu machen, sagt auch Heimatschutz-Präsident Robert Schiess auf Anfrage. Die bestehenden Gebäude seien qualitativ nicht hochstehend und weil sie nicht in einer Schutz- oder Schonzone stünden, sei der Heimatschutz hier nicht rekursberechtigt.

Heimatschutz ist alarmiert

Ganz anders sei da die Situation beim Bauvorhaben an der Kirchstrasse 13, erläutert Robert Schiess. Mit einem Neubau in unmittelbarer Nähe werde der künstlerische Charakter der bestehenden Bebauung beeinträchtigt. Dies sei in einer Schonzone aber nicht zulässig, wo ausserdem Baukubus und Massstäblichkeit gewahrt bleiben müssten. Weil am Ort des geplanten Neubaus bisher kein



Die Dorfkirche mit Kirchturm und rechts davon die alte Landvogtei.

Fotos: Rolf Spiessler-Brander

Gebäude stehe und auch nie eines gestanden sei, dürfe hier gar nicht neu gebaut werden, schliesst Schiess daraus. Der geplante Neubau verstosse ausserdem gegen das kantonale Denkmalschutzgesetz, führt der Heimatschutz in seiner Einsprache an, denn die unmittelbar daneben stehende Alte Landvogtei sei im kantonalen Denkmalverzeichnis als Denkmal aufgeführt und im Gesetz heisse es: «Eingetragene Denkmäler dürfen durch bauliche Veränderungen in ihrer Umgebung nicht beeinträchtigt werden. Als Umgebung gilt der nähere Sichtbereich des Denkmals.»

Weniger streng interpretiert Ivo Berweger diese Regelung. «Auch wenn es dort um eine Schonzone geht, so handelt es sich doch im Prinzip um eine Bauzone und nicht um eine Grünzone. Das hat auch die bei der Behandlung der Einsprache involvierte Denkmalpflege so beurteilt», so Berweger. In der Tat wurde die Einsprache abgewiesen, wegen der Heimatschutz umgehend Rekurs eingelegt hat. Dieser wird nun von der Kantonalen Baurekurskommission in Basel zu behandeln sein, ein Termin steht noch nicht fest.

Eine Frage des Ermessens

Dazu ist zu bemerken, dass es sich erst um ein generelles Baubeglehen handelt, das der Klärung von Grundsatzfragen dient, aber noch kein definitives Projekt enthält. Geplant ist demnach ein eingeschossiges, pavillonartiges Einfamilienhaus. «Ein mehrgeschossiges Gebäude wäre an diesem Ort sicher nicht zu verantwor-

ten und ausserdem muss die Hangkante erkennbar bleiben», sagt Ivo Berweger dazu. Ausserdem stelle sich das Problem der Erschliessung. Diese müsste aus seiner Sicht zwingend über die Kirchstrasse erfolgen und nicht über den unterhalb der Hangkante liegenden Brühlmattweg. Doch solche Dinge seien im Detailprojekt zu klären.

«Es muss auch in der Schonzone möglich sein, gewisse bauliche Ergänzungen vorzunehmen», sagt der Architekt Rolf Brüderlin, der über einige Erfahrung mit diesem Thema verfügt. An der Baselstrasse 5 seien bestehende Gebäude in einer modernen Architektursprache ersetzt worden, ebenso beim Lindenhofumbau an der Baselstrasse 11, wo er als Architekt eng mit der Denkmalpflege zusammengearbeitet habe. Beide Projekte befinden sich an derselben Hangkante wie die Alte Landvogtei. «Bauen in der Schon- oder Schutzzone ist heikel, aber nicht unmöglich», sagt Brüderlin und erhält Bestätigung von Ivo Berweger, der auch in sensiblen Gebieten mit qualitativ hochstehenden Bauten Ergänzungsmöglichkeiten sieht. Und solche Ergänzungen dürften mit der gebotenen Zurückhaltung durchaus auch in einer modernen Architektursprache mit Flachstatt Giebedach erfolgen. Doch da gehen die Meinungen auseinander. Für Heimatschutz-Präsident Robert Schiess stellen auch die Neubauten an der Baselstrasse 5 und 11 störende Eingriffe in den Dorfkerncharakter dar, mit denen sich aber dennoch leben lasse. Die Pläne bei der Landvogtei gehen ihm aber entschieden zu weit.



Die Hangkante entlang der Baselstrasse von den Langen Erlen aus gesehen – links unter dem Dorfkirchturm ist halb verdeckt die alte Landvogtei zu sehen.

Reklameteil

EDGAR DEGAS
30. 9. 2012 – 27. 1. 2013
FOUNDATION BEYELER

Degas

www.foundationbeyeler.ch

Abonnieren auch Sie die ...

RIEHENER ZEITUNG

SONDERSEITEN Advent, Gut schlafen, Einbrüche und Tierisch gute Freunde

Der Winter kündigt sich auf den Sonderseiten an

rz. Der Winter bringt Gutes wie Schlechtes, was sich auch in unseren Sonderseiten niederschlägt: Die Vorweihnachtszeit findet Niederschlag auf der Doppelseite Advent, die Einbrüche erhalten ebenfalls zwei Seiten. Drei Seiten sind in dieser Ausgabe unseren Tieren gewidmet. Wem der Winter nicht zusagt und wer sich am liebsten unter der Bettdecke verkriechen würde, hat vielleicht Freude am letzten Thema: Gut schlafen.

Advent: Seiten 8–9
Gut schlafen: Seiten 14–15
Einbrüche: Seiten 18–19
Tierisch gute Freunde: Seiten 23–25



Reklameteil

Henz

DELIKATESSEN

100% Natura-Qualität

Diese Woche:
Schweizer
Rehfleisch

zarte Plätzli, saftiges
Ragout und feine Bratwürstli

Telefon 061 643 07 77



RZ0203364

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 9 Personen (5 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Bassett, Gregory Allan verheiratet, mit seiner Ehefrau, **Sauta, Lynne Ellen**, beide amerikanische Staatsangehörige
Hagenlocher, Jochen Karl, verheiratet, deutscher Staatsangehöriger, mit seiner Ehefrau, **Chishty Hagenlocher geb. Chishty, Kishwar Sultana**, britische Staatsangehörige, und der Sohn, **Hagenlocher, Jan Ali Chishty**, britischer Staatsangehöriger
Peper, Elke Katharina, ledig, deutsche Staatsangehörige
Rossi geb. Sallustio, Lucia, verheiratet, mit ihrem Ehemann, **Rossi, Gino**, beide italienische Staatsangehörige
Binkert geb. Freschi, Rosanna, geschieden, Bürgerin von Koblenz AG

Riehen, 31. Oktober 2012

Die Bürgerratsschreiberin:
Eleonore Spiniello-Behret

Die Aufnahmen sind am 30. Oktober 2012 im Regierungsrat erfolgt.

GRATULATION

Robert und Nelly Maurer-Wild zur Diamantenen Hochzeit

Am Dienstag, 13. November, feiern Robert und Nelly Maurer-Wild ihre Goldene Hochzeit. Vor 60 Jahren haben sie in Basel geheiratet – der damals 31-jährige Buchhalter Robert Maurer und die 24-jährige Sekretärin Nelly Wild. Zuerst Basel und seit über 50 Jahren Riehen sind die Mittelpunkt ihres gemeinsamen Lebens geblieben, die Dreh- und Angelpunkte für Beruf, Familie und Freizeit.

Abwechslung in der Konstanz des Familienlebens fand Nelly Maurer als passionierte Schneiderin, Robert Maurer als langjähriger Fasnächtler. Sie hilft den Kindern und später den Enkelkindern in Französisch und begeistert sie für Literatur, er besucht mit diesen die FCB-Spiele – von Seppe Hügi bis hin zu Admir Smajic und Beni Huggel. Drei Kinder und fünf Enkelkinder haben aus ihrem Heim ein buntes und oft auch lautes familiäres Biotop gemacht.

Wichtiger Bestandteil des Lebens waren Ferien und Reisen – zuerst Familienferien in der Schweiz, später Reisen ins Ausland, auch über den Atlantik. Mit dem beruflichen Ruhestand und dem Auszug der Kinder aus dem gemeinsamen Heim nutzten Robert und Nelly Maurer die neuen Freiheiten für gemeinsame Besuche vor allem des Theaters Basel und der Fondation Beyeler, aber auch für den kulinarischen Genuss in den Basler Restaurants.

Ihren Lebensabend verbringen sie nun gemeinsam im Riehener Dominikushaus. Alte, liebgewonnene Gewohnheiten haben sie mitgenommen: Die kleinen Zwischenmahlzeiten für sie, das Glas Wein für ihn. Dabei können sie vom Balkon im wahrsten Sinn des Wortes auf ihre eigene Geschichte hinabblicken: Über ihren langjährigen Wohnort Riehen hin nach Basel – dem Ort ihrer Jugend und ihrer ersten gemeinsamen Jahre – bis zu ihren Geburtsorten – dem St. Johann, jenem von Nelly Wild, und dem Elsass, in dem Robert Maurer geboren wurde.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Jubiläumspaar ganz herzlich zur Diamantenen Hochzeit und wünscht noch viele gemeinsame Jahre.

Reklameteil

JR Weine

Ankauf von Weinen aus Privatbesitz

Verkauf von Weinraritäten

www.jrweine.ch

Telefon 061 641 14 06

JR Weine GmbH, 4125 Riehen

HEIMATKUNDE RIEHEN Neue Arbeitsmaterialien für die Primarschulen

Aufgefrischte Heimatkunde



Stolz präsentierten Martin Abel und Ariane Rihm anlässlich der Vernissage das Heimatkunde-Material. Foto: Niggi Tamm

In den Riehener Primarschulen kommen neue Arbeitsmaterialien für das Fach Sach- und Heimatkunde zum Einsatz.

MICHÈLE FALLER

Was hatte eigentlich ein Kind vor 70 Jahren für Spielsachen? Wo und was kaufte man ein, und was gab es zu essen? Und was bedeutete es für einen Riehener Bauern an der deutschen Grenze, während des Zweiten Weltkriegs, seine tägliche Arbeit zu verrichten? Die Antworten zu diesen Fragen und viele Informationen mehr – vom Riehener Wappen über die Häuser bis zu prähistorischen Funden – bieten die neuen Arbeitsmaterialien für das Fach Heimatkunde in den Riehener Primarschulen. Oder vielmehr: die ersten Arbeitsmaterialien. Denn obwohl das Fach Sach- und Heimatunterricht schon lange existiert, fehlten die offiziell gestalteten Unterlagen dazu.

Eigene Primarschule – eigene Heimatkunde

«Hast du etwas?» Diese Frage sei oft unter der Lehrerschaft kursiert, berichtet Ariane Rihm, die gemeinsam mit Martin Abel das Unterrichtsmaterial aus dem Boden gestampft hat – so muss man es angesichts der

kurzen Realisierungszeit fast nennen. «Vor allem bei der jüngeren Generation von Lehrerinnen und Lehrern, die teilweise nicht in Riehen wohnen oder aufgewachsen sind, wurde das Fach in den letzten Jahren etwas vernachlässigt», sagt Rihm.

Der Startschuss für die Arbeitsmaterialien erfolgte 2009 – seit dann führt die Gemeinde Riehen nebst dem Kindergarten auch die Primarschulen wieder selbst – mit einem vom Einwohnerrat überwiesenen Anzug. Martin Abel, Schulleiter Niederholz, stellte sich damals als Projektleiter der hierfür gebildeten Arbeitsgruppe zur Verfügung und stellt klar: «Als nach einem Jahr Ariane Rihm mit ihrem eigenen Konzept dazusties, haben wir alles auf den Kopf gestellt und nach dem neuen Konzept gearbeitet. 95 Prozent der Arbeit stammt von ihr.» Ariane Rihm war 15 Jahre lang Lehrerin im Wasserstelzen-Schulhaus und beendet mit diesem Projekt ihr langjähriges Wirken für die Riehener Schulen.

Vom Foto-Puzzle zum Riehener Lied

Nun liegt ein quasi multimediales Gesamtpaket für das zweite bis fünfte Schuljahr vor, das nicht nur acht individuell zusammenstell- und auswählbare Kapitel auf 180 Seiten umfasst, sondern auch eine Heimatkundebbox mit einem Foto-Puzzle, dem bereits

bekannten Riehener Memory, Bildern zum Aufhängen und anderen spielerischen Elementen. Ausserdem das von Hans Füllin komponierte Lied «Typisch Rieche» sowie ein sechstelliges Modell von Riehen. Es zeigt, wie Riehen in die Landschaft eingebettet ist, und gibt eine Vorstellung der Gemeindegrenzen mit ihren Auffälligkeiten. Schliesslich können die Schulklassen auch einen Museumskoffer mit acht dazugehörigen Gegenständen vom Spielzeug-, Dorf- und Rebbaumuseum ausleihen. Dieses stellt auch eine Art «Schulzimmer» zur Verfügung, wo ein Museumsbesuch abgeschlossen oder ein Workshop vorbereitet werden kann. Besonders eindrücklich ist auch der professionell gemachte dreissigminütige Film, der Interviews von vier Primarschulkindern mit drei älteren Menschen aus Riehen zeigt.

Feierlich präsentiert wurden die druckfrischen Arbeitsmaterialien, die für die Lehrerschaft in elektronischer Form vorliegen, an einer kleinen Vernissage im Lüscherhaus; in der Erprobungsphase sind sie aber bereits seit Beginn des Schuljahrs im August. Rihm und Abel sind schon gespannt auf das Feedback der Lehrerschaft. Und falls Sie das Riehener Lied noch nicht kennen: Fragen Sie doch ein Kind in Ihrer näheren oder weiteren Umgebung; vielleicht wurde das schon durchgenommen!

LESERBRIEFE

Parlament ja, aber ...

Der Einwohnerrat wurde in der RZ schon mehrfach kritisiert, weil er ineffizient arbeite. Auch von der letzten Sitzung konnte dieser Eindruck bleiben, kam man doch über Traktandum 3 nicht hinaus. Dieser Umstand muss aber ins rechte Licht gerückt werden. Die Behandlung des Leistungsauftrags Bildung und Familie war aufwändig und intensiv und die Diskussion inhaltlich sehr tief. Das Thema betrifft alle, und es ist der Politikbereich mit dem grössten Finanzvolumen. Eine engagierte Debatte ist in Ordnung, inakzeptabel ist es aber, wenn einfache Behauptungen in den Raum gestellt werden, wie dies die SVP-Fraktion praktiziert: Dass der Finanzbedarf nicht ausgewiesen ist, dass man nicht wisse, wofür wie viel Geld gesprochen wird.

In der Kommission wurden alle Zahlen bis ins Detail vorgelegt, alle Kommissionsmitglieder hatten mehrfach die Möglichkeit, nachzufragen und den Finanzbedarf zu diskutieren. Man weiss also sehr wohl, wofür das Geld benötigt wird. Diese unfruchtbaren Diskussionen und die Tatsache, dass sich gewisse Mitglieder der SVP-Fraktion das Recht herausnehmen, einfach zu sprechen, wann es ihnen passt und so viel sie wollen und sogar den Ratspräsidenten unterbrechen, blockieren einen zügigen und geregelten Sitzungsverlauf. Es gibt eine Geschäftsordnung des Einwohnerrats. Daran haben sich alle zu halten, auch

die führenden Vertreter der SVP-Fraktion. So wünschen wir uns für die Zukunft Einwohnerratssitzungen, bei denen alle Mitglieder zu Wort kommen und niemand sich spezielle Rechte herausnimmt. Wir wünschen uns engagierte Diskussionen und eine klare Leitung, die eingreift, wenn die Regeln übertreten werden, und die darauf achtet, dass ein speditiver Sitzungsablauf möglich ist. Wir sind das der Bevölkerung und den Steuerzahlern schuldig.

Franziska Roth, Fraktionspräsidentin
SP und Kommissionspräsidentin SBF
Christine Kaufmann, Fraktionspräsidentin EVP
Marianne Hazenkamp, Fraktionspräsidentin Grüne

2013: Politische Arbeit statt Wahlkampf

Toprak Yerguz läutet in seinem Kommentar «Schockwelle ins Jahr 2014» in der letzten RZ ausgehend vom klaren Entscheid der Riehener Wählerschaft (SVP von 15% auf 20%) die Gemeindewahlen 2014 ein und skizziert treffsicher die Personalien der nächsten Riehener Wahlen, vor allem im Gemeinderat und beim Gemeindepräsidium. Das Signal der Riehener Zeitung kann aber missverstanden werden: Soll nach dem Grossratswahlkampf gleich der Einwohner- und Gemeinderatswahlkampf starten? Ich sage: Nein! Mein Wunsch: 2013 darf kein Wahlkampfjahr sein. 2013 muss ein Jahr der

politischen Arbeit werden. Wahlversprechen müssen eingelöst werden. Aus Forderungen sind Lösungen, auch Kompromisse, zu entwickeln, die über die nächsten Wahlen Bestand haben und die Herausforderungen der Zukunft im Auge haben. Darum geht es: Sicherheit, Wohnwert und Siedlungsentwicklung, Grünflächenerhaltung, öffentlicher Verkehr, Bürokratieabbau, regionale Zusammenarbeit, Zusammenhalt der Bevölkerung. Wahltaktische Geheimnistuerei und Wahlallianzen für den Gemeinderat, die Gestaltung der nächsten Wahlplakate und Wahlsprüche haben in den nächsten zwölf Monaten bei Riehener Politikern und Politikerinnen mit Verantwortung keinen Platz.

Dr. Heinrich Ueberwasser,
Grossrat und Einwohnerrat, SVP

Von alten und neuen Strickmustern

Ich habe das erste Konzert der Reihe «Classiques» nicht besucht und ich mag den Veranstaltern sowie den soliden Musikern aus Leipzig den Publikumserfolg herzlich gönnen. Was mir aber sehr in die Nase sticht, ist der Satz von Nikolaus Cybinski: «Die kommenden drei Konzerte versprechen von ihren Programmen und Besetzungen her, dass Riehen wieder ein pulsierendes Musikleben bekommt.» Zugegeben, Riehen gilt unter den Veranstaltern als eher hartes Pflaster für Klassik, aber kann man in einem Satz

Unterstützung für den Erlen-Verein

rz. Der Regierungsrat hat dem Grossen Rat beantragt, dem Erlen-Verein Basel Betriebsbeiträge von jährlich 425'000 Franken für die Jahre 2012 bis 2015 zu bewilligen. «Der Tierpark Lange Erlen ist ein in der breiten Bevölkerung beliebter Erholungs- und Freizeitpark und soll ein fester Bestandteil des künftigen Landschaftsparks Wiese sein», heisst es in der entsprechenden Medienmitteilung des Regierungsrats.

30'000 Schulkinder auf Verkaufstour

rz. Aktuell sind wieder Kinder für Kinder unterwegs. Bis kurz vor Weihnachten verkaufen 30'000 Schulkinder Nostalgie-Briefmarken, Pro-Juventute-Schoggi und Geschenkartikel. Ausgestattet mit Bauchläden und Städten unterwegs. Verkauft werden Nostalgie-Briefmarken anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums und Pro-Juventute-Schoggi. Mit dem Verkauf von Briefmarken und Schokolade setzen sich die Bauchladenverkäufer und -verkäuferinnen für ihre Altersgenossen ein. Der Erlös des Weihnachtsverkaufs fliesst in die Kinder- und Jugendprojekte von Pro Juventute.

«Danke! Merci! Grazie!» steht auf der Schokolade. «Pro Juventute bedankt sich in zweifacher Hinsicht: Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums für die langjährige Unterstützung durch die Bevölkerung und direkt bei den Käuferinnen und Käufern», erklärt Stephan Oetiker, Direktor von Pro Juventute. «Vom Erlös profitieren unsere regionalen und nationalen Projekte.»

Jahr für Jahr engagieren sich Lehrpersonen mit ihren Klassen bei den Aktionen von Pro Juventute. «Wir schätzen dieses Engagement der Kinder und Lehrkräfte sehr und freuen uns jedes Jahr von neuem über den Elan und das Engagement unserer Schoggi- und Markenverkäufer», sagt Andrea Frei, Leiterin Artikelverkauf Pro Juventute. Die Teilnahme am Verkauf sensibilisiere laut Pro Juventute die Schülerinnen und Schüler für die Probleme und Herausforderungen ihrer Altersgenossen. Die Kinder lernen, soziale Verantwortung zu übernehmen. Belohnt wird ihr Einsatz mit einem Zustupf in die Klassenkasse.

Reklameteil

A.A.Z. Hybrider Zahnersatz erfreut sich grosser Beliebtheit



Dank dieser Locator - Druckknöpfe konnte in der Zahnklinik am Aeschenplatz eine kostspielige Implantation verhindert werden.
Basel, 061 276 90 00
Zahnärzte: Dr. Manser, R. Wroblewski, E. Frey

alle andern Bemühungen der Vergangenheit und der Gegenwart so abstempeln und desavouieren? Programm und Musiker des ersten Konzertes heben sich nicht allzusehr von andern Veranstaltungen ab, zum Beispiel von der eher originelleren Reihe «Connaissez-vous?», deren Konzerte oft schlecht besucht sind, aus welchem Grund auch immer. Man möchte fast sagen: das Konzertpublikum, ein unbekanntes Wesen. Gibt es da etwa ein Überangebot? Auf lange Dauer kann da die Lösung nicht eine «neue» Konzertreihe mit demselben Strickmuster sein. Auch ich hoffe für Riehen auf ein weiterhin anregendes und abwechslungsreiches Musikleben mit motiviertem Konzertpublikum.

Rudolf Duthaler, Bettingen

Selten so gelacht

Wir hatten das Vergnügen, letzten Freitag die Vorstellung im Atelier-Theater zu besuchen. «Holzers Peepshow» ist ein herrliches, unterhaltsames Stück und wurde mit Bravour vorgeführt. Auch der Grossvater im Rollstuhl, der den ganzen Abend nichts gesagt hat, hat zur tollen Vorstellung beigetragen. Also wir konnten wieder einmal herzlich lachen und empfehlen das Stück allen, die unterhaltsames Theater lieben. Tolle Vorstellung und Gratulation an das ganze Team.

Es isch halt e Öpfeljoehr (hat mit dem Stück zu tun).

Freddy Ries, Riehen

CARTE BLANCHE

Das Leben in höherem Alter



G. Heute-Bluhm

«Kinderfreundliche Gemeinde ja, aber Riehen möchte auch die älteren Einwohnerinnen und Einwohner nicht vergessen ...» Mit Interesse habe ich diesen Artikel in der Riehener Zeitung gelesen und gedacht, so ist es: Im Moment liegt der Schwerpunkt des öffentlichen Interesses auch bei uns in Lörrach bei der Kleinkinderbetreuung, den schulpolitischen Entwicklungen und der Infrastruktur für eine familienfreundliche Stadt. Dabei gibt es zahlreiche Angebote für Menschen in höherem Alter, und neue kommen ständig hinzu.

Pflegepolitik ist zweifellos nur ein Teil der Alterspolitik – selbstverständlich ein sehr wichtiger. «Treffpunkt ab 50» heisst beispielsweise unser langjähriges Angebot für Senioren. Ob Vorträge, Computer-Treff oder Ausflüge, das Programm des «Treffpunkts ab 50» bietet für jeden etwas. Wer zu den rüstigen Rentnern gehört und auf der Suche nach einer Aufgabe ist, kann sich als Kursleiter engagieren. Die Veranstaltungen sind gut besucht, auch von einigen Schweizer Nachbarn. Ferner hat sich das Programm der Volkshochschule in Lörrach der Entwicklung angepasst und bietet vermehrt Bildungs- und Kulturangebote für Menschen in höherem Alter an. Die SamstagsUni, ein Gemeinschaftsprojekt mit der Volkshochschule beider Basel und der Universität Basel, kann nun schon auf eine zehnjährige Erfolgsgeschichte zurückblicken.

Auch städtebaulich sind wir gefordert. Die Gruppe der über 60-Jährigen wächst von Jahr zu Jahr. Immer mehr Menschen möchten in der Innenstadt leben, mit kurzen Wegen zu den interessanten Einkaufs- und Freizeitangeboten. Dieser Trend ist generationenübergreifend. Unser städtisches Unternehmen Wohnbau Lörrach ist sehr bemüht, in den Wohnquartieren vielen Ansprüchen gerecht zu werden. Mit grossem Ehrgeiz entwickelt es Wohnformen, die die neuen Bedürfnisse berücksichtigen. Die Wohnbau Lörrach renoviert alte Häuser, baut elegante Mietwohnungen, beispielsweise nahe der Schweizer Grenze, und gestaltet altersübergreifende Wohnformen mit barrierefreien Zugängen, Grünanlagen und Platz für spielende Kinder. Die Bebauung am Niederfeldplatz ist eines von acht Wohnquartieren, wo Menschen alt werden können, ohne einsam zu werden. Ein Gemeinschaftsraum im Wohnquartier wird zum Treffpunkt für Jung und Alt. Ziel ist, die Menschen aktiv einzubinden, denn wo Nachbarn die Initiative ergreifen, kann das Zusammenleben für alle einfacher werden.

Gudrun Heute-Bluhm ist seit 1995 Oberbürgermeisterin der Stadt Lörrach.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Leitung
Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Toprak Yerguz (ty), Stv. Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Michèle Faller (mf)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Stefanie Omlin (sto), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein, Leitung
Kathrin Saffrich
Sandro Beck
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag
Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.



Bunte Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit

rz. Erste Weihnachtsluft gab es im Hirsenkeller in den Neumatten 56 zu schnuppern: Der Bazar vom vergangenen Samstag lockte Aussteller und Besucher gleichermassen an. Auf den Bänken und Tischen gab es nicht nur, aber auch und vor allem Weihnachtsartikel zu finden. Und wer vom Stöbern hungrig wurde, fand am gleichen Ort feinen Zopf und leckeren Kuchen.

Fotos: Philippe Jaquet



Zum Mitnehmen

rz. Essen zum Mitnehmen gibt es zwar noch nicht so lange – abgesehen von der tollen Erfindung des Earls von Sandwich wurde bis vor kurzer Zeit für ein Mahl zu Tisch gegessen – aber es gehört mittlerweile zum Alltag. Nicht ganz so alltäglich ist Geschirr zum Mitnehmen. Besteck, Gläser und Teller, aber auch Fondue-Caquelons, Salatschüsseln, Pfannen und sogar ein paar Maschinen für Grossküchen gab es am «Kleininventar-Verkauf» im Restaurant Zum Schlipf, das vor wenigen Wochen die Türen zugemacht hat und im neuen Jahr unter neuer Führung wiedereröffnet wird.

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Krista Järvensivu

Sie sitzt im Café Les Gareçons vor einer Tasse «Orange Safari» und freut sich am «Geschmack von Freiheit und Abenteuer» den die Teekarte verspricht. «Eigentlich hätte ich gerne den mit der Blockhüttenromantik gehabt», setzt die Frau mit den strahlend blauen Augen den Finger auf die betreffende Stelle in der Karte, doch der sei gerade ausgegangen.

Für Krista Järvensivu, die bereits mit ihrer Tee-Wahl über sich selber zu erzählen beginnt, ist es ein besonderer Tag. Genau vor zehn Jahren trat sie ihre Arbeit auf dem Bäumlihofgut als persönliche Assistentin von J. Rudolf Geigy an. Dort hinterliess sie nicht nur zehn Tischkalender, die sich auf ihrem Schreibtisch türmen und zeigen, dass sie «etwas gemacht hat». Das ist leicht untertrieben, denn in den letzten Jahren unterstützte Järvensivu ihren Chef nicht nur bei seinen Aufgaben, sondern trug mit ihren eigenen Ideen massgeblich zum Charakter und den Aktivitäten der privaten Kulturinstitution «Hirzen Pavillon» auf dem Bäumlihofgut bei. Sie erlebte den Pavillon, an dessen Stelle früher ein Hirschgehege war, noch als Baustelle, wirkte bei der Eröffnung 2003 mit, bei der Gründung des Vereins zur privaten Kulturpflege auf dem Bäumlihof, bei den zahlreichen Konzerten und der Initiierung der Förderprogramme – und sie begleitet den Abbau und die Schliessung des Pavillons Anfang des nächsten Jahres.

Die Finnin mit dem gewinnenden Lächeln und dem charmanten Akzent, die sich stets so gewählt ausdrückt, kam als 18-Jährige zum ersten Mal in die Schweiz. Als Au-pair im Hirzbrunnenquartier, genau gegenüber des Bäumlihofguts, kümmerte sie sich ein Jahr lang um drei Kinder, die nun selber in einem Alter sind, wo sie die Heimat in Richtung Ausland verlassen. «Heute sind Berlin und New York in», erklärt Järvensivu, die auch heute noch einen engen Kontakt zu ihrer ehemaligen Gastfamilie pflegt. In Finnland und Deutschland studierte sie Wirtschaft und Handel. Den Einsatz in Deutschland, auf den das



«Freiheit und Abenteuer» nicht nur aus der Teetasse: Krista Järvensivu lebt ihre Träume. Foto: Michèle Faller

zweckgebundene, nach dem EU-Eintritt Finnlands geschaffene Studium ausgerichtet war, habe sie allerdings nie gemacht, gesteht sie lachend. Da sie so gute Erinnerungen an die Schweiz hatte, kam sie vor etwa 16 Jahren mit zwei Koffern in Basel an, wohnte bei Bekannten und begann, Bewerbungen zu schreiben. «Es war keine bewusste Entscheidung, in der Schweiz zu leben, sondern eher «Freiheit und Abenteuer», erklärt die Teeliebhaberin schmunzelnd. «Aber es hat geklappt.»

Vor zehn Jahren hat sie J. Rudolf Geigy kennengelernt. «Er nennt es göttliche Fügung, ich sage eher: Ich war zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort.» Der Zeitpunkt, als ihr ein Bekannter die Assistenzstelle vorschlug, war auch deshalb gut, da sie damals sehr enttäuscht von der fehlenden Ethik des nur profitorientierten Wirtschaftslebens war. «Jeden Tag denke ich, es ist etwas Einzigartiges, etwas Einmaliges», sinniert Järvensivu über ihre Stelle.

«Das hängt auch viel mit der Persönlichkeit von Herrn Geigy zusammen, der sich als verantwortungsvoller Patron um sein Personal kümmert, Interesse zeigt, und dessen Hilfe immer sehr konkret war und ist.» Die mit der «göttlichen Fügung» angeedutete Geisteshaltung der Geigys, die vor Ort mit den Kunstwerken und dem als Taufbecken konzipierten Schwimmbad unschwer zu erkennen ist, sei für sie nie problematisch gewesen. «Die Geigys sind nicht missionarisch tätig. Insofern war der Glaube in unserer Arbeitsbeziehung weder Thema noch Voraussetzung.»

Jetzt, wo ihr Arbeitsverhältnis bald zu Ende gehe, werde sie oft gefragt, ob sie bereits eine neue Stelle habe, sagt die Allrounderin mit Stirnrunzeln. Darum gehe es aber letztlich gar nicht, denn es sei für sie eher ein Lebensabschnitt als eine Stelle. Momentan sei sie gemeinsam mit ihrem Team noch so sehr mit dem sich als kreativen Prozess entpuppenden Abbau der Kultur-

Gemeinde Bettingen



Verkehrsordnung

Permanente Massnahme

Zu publizierende Massnahmen

Jägerweg

- zwischen Lindengasse und Obere Dorfstrasse in südöstlicher Fahrtrichtung, *Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder* (bisher Allgemeines Fahrverbot in beide Richtungen);
- zwischen Obere Dorfstrasse und Lindengasse in nordwestlicher Fahrtrichtung, *Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder Zubringerdienst gestattet* (bisher Allgemeines Fahrverbot in beiden Richtungen).

Baiergasse

- zwischen den Liegenschaften Nr. 4 und 14 in südöstlicher Fahrtrichtung, *Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder* (bisher Allgemeines Fahrverbot in beiden Richtungen);
- zwischen der Liegenschaft Nr. 14 und Obere Dorfstrasse in nordwestlicher Fahrtrichtung, *Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder Zubringerdienst gestattet* (bisher Allgemeines Fahrverbot in beiden Richtungen).

Übrige zu verfügende Massnahmen

Keine

Gesuchsteller/Grund/Bemerkungen

Einwohnergemeinde Bettingen / Anpassung der Signalisation im kommunalen Bereich / Beschluss Gemeinderat Nr. 279/2012 vom 13. August 2012.

Kantonale Genehmigung:

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mobilität, Abteilung Verkehrstechnik
vom 29. Oktober 2012

institution Hirzen Pavillon beschäftigt, dass das Kommende sowieso noch in weiter Ferne liege. «Nach Finnland zurückzukehren ist keine Option», stellt sie klar. «Mein Zuhause ist hier.»

Ein zweites Zuhause hat sie sich vor zehn Jahren in Lappland geschaffen. In ihrer nach eigenen Bauplänen konzipierten Blockhütte im Tundra-gebiet verbringt sie mindestens einen Monat pro Jahr, meistens mit ihrer Mutter und mit ihren beiden Hunden. Es gebe dort weder Elektrizität noch fließendes Wasser, und doch gehe es nicht um «Survival», sondern vielmehr um «Wellness». Sie geniesse die Stille und Weite der schneeigen Hügel, die sonnigen Sommernächte oder die ununterbrochene Dunkelheit im Winter. Das Lappland-Virus hat sie offenbar von ihren Eltern geerbt, die – als die beiden Töchter ins schulpflichtige Alter kamen – von Helsinki 800 Kilometer nach Norden wanderten; nach Rovaniemi, der Hauptstadt von Finnisches Lappland am Polarkreis. Nochmals 300 Kilometer weiter nördlich liegt die Blockhütte.

Ebenfalls von ihren Eltern hat Järvensivu die Leselust und das kulturelle Interesse. Die Weiterbildung zur Kulturmanagerin in Basel ist nämlich nicht etwa die erste. «Ich bin ein Selbststudium-Freak», erklärt sie grinsend. Bereits als Teenager habe sie von Neugriechisch bis Gebärdensprache alles belegt, was die örtliche Volkshochschule hergab. Später als Erwachsene kam ein Grundstudium in Politikwissenschaft und Geschichte in Helsinki sowie der Innenarchitektur in Zürich hinzu. Heutige Freizeitbeschäftigungen sind nebst dem Lesen das Schreiben von Alltagsprosa, Tagebüchern und Reiseberichten sowie neu Kalligraphie. Ansonsten genießt die vielseitig Interessierte den beruflich planlosen Zustand und ist bezüglich ihrer Zukunft sehr zuversichtlich. Träume verwirklicht sie am liebsten gleich selbst, wie den mit der Blockhütte. Sie blickt kurz in die Ferne und meint dann mit einem Lächeln: «Am besten sind die kleinen Träume, denn die kann man noch selber erleben.»

Michèle Faller

Riehen... erleben Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2012



Riehen... werktätig

Samstag, 17. November 2012, 14 Uhr

Ambos, Leisten und Bandhaken - traditionelle Handwerke in Riehen

Gästeführung mit Stefan Hess

Bis ins 19. Jahrhundert war Riehen von der Landwirtschaft geprägt. Daneben gab es seit dem Spätmittelalter auch hauptberufliche Handwerker wie Bäcker und Metzger, Huf- und Wagenschmiede, Küfer und Zimmerleute, Schuhmacher und Schneider. Auf dem Rundgang werden Relikte alter Werkstätten und Erzeugnisse des alten Handwerks aufgespürt, aber auch einzelne noch bestehende Handwerksbetriebe aufgesucht.

Treffpunkt: Gemeindehaus (Parkplatz), Riehen

Dauer: 2 Stunden

Kosten: Erwachsene CHF 10.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 5.–

Anmeldung nicht erforderlich!

Weitere Informationen und persönliche Beratung

Verkehrsverein Riehen, Nicole Strahm-Lavanchy

Tel 061 603 80 60, Mail: fuehrungen@verkehrsvereinriehen.ch

www.verkehrsvereinriehen.ch



VVR
Verkehrsverein Riehen



Gemeinde
Riehen
Dokumentationsstelle

RZ027081



Ab Januar in Riehen

Riehen und die Geschichte des Dreilands

Das 20. Jahrhundert. Riehens Lokalgeschichte wird im Kontext der drei Länder der Region und europäischer Entwicklungen beleuchtet.

Mit Markus Moehring, M.A., Historiker, Leiter Dreiländermuseum Lörrach

Riehen, Haus der Vereine, Mi 09.01.13 - 23.01.13, 3-mal, 19.30 - 20.45 h und Exkursion 30.01.13, 19.35 -20.50 h

Ein Vormittag mit Kurt Tucholsky

Tucholskys Roman "Rheinsberg" ist hundert Jahre alt geworden. Dieses kleine, bis heute lebendige "Bilderbuch für Verliebte" steht im Mittelpunkt unserer Begegnung. Mit Martin Jösel, M.A., Germanist, Historiker

Riehen, Haus der Vereine, Sa 19.01.13, 09.00 - 12.00 h

Schuberts Winterreise

Mit diesem Zyklus auf 24 Gedichte Wilhelm Müllers führte Franz Schubert das romantische Kunstlied 1827 zu einem frühen Höhepunkt. Mit Dr. Susanne Gärtner, Musikerin, Musikwissenschaftlerin, Musik-Akademie Basel

Riehen, Haus der Vereine,
Di 22.01.13 - 05.02.13, 3-mal, 19.15 – 21.00 h

Jetzt anmelden!

Das vollständige Kursprogramm kann u.a. am Empfang der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Information und Anmeldung:

Volkshochschule beider Basel

Tel. 061 269 86 66

www.vhsbb.ch

RZ026650

BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für Basel und Umgebung · Vertragspartner der Stadt Basel

Ihr zuverlässiger Partner · Tag und Nacht für Sie da

Rittergasse 33 · 4051 Basel

TEL. 061 272 18 78 www.buergin-thoma.ch

RZ026412

Schnitzkurs

Ab Ende November können Sie in der Holzwerkstatt schöne und individuell gestaltete flache Holzschalen herstellen. Diese eignen sich hervorragend, um Oliven, Nüsse und andere Speisen zu präsentieren. Vielleicht sogar als Weihnachtsgeschenk? Sie brauchen für diesen Kurs keine Vorkenntnisse.

Daten: Do., 22./29. November und
Do., 13./20. Dezember

Zeit: 18.30 bis 21.30 Uhr

Kosten: CHF 15.- zzgl. Materialkosten

max. Teilnehmer: 6 Personen

Anmeldung bis Mittwoch, 21. November
bei Ursina Gisler in der Holzwerkstatt.

In der Holzwerkstatt
des Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12, Riehen
061 601 93 43

RZ027112



ORGELFESTIVAL'12

St.Franziskus Riehen

Tramhaltestelle Pfaffenloh

Sonntag, 11. November, 17 Uhr

«Englisches für die Orgel»



Tobias Lindner

Kollekte

Nächstes Konzert:
Sonntag, 18. November, 17 Uhr
Orgel & Cembalo

RZ026723



«Schlagzeug spielen ist ja toll,
egal in Dur oder Moll.»

www.smech.ch

RZ025564

UNGLAUBLICH!

Unsere Fotografin
PHOTO PORST
Weil am Rhein

RZ026546

Hauskonzerte im Hirzen Pavillon

Nachwuchsförderung

Mit den bevorstehenden Winter-Events verabschieden
und bedanken wir uns bei den Gästen und Förderern!

Hirzen Pavillon Ensemble Plus

Musikalische Leitung: Paolo Paroni, Dirigent

Fr 9. November 2012 um 19 Uhr

So 11. November 2012 um 16 Uhr

Reservierung: Tel 061 606 8096, kulturpflege@hirzenpavillon.ch
www.hirzenpavillonensemble.ch

Verein zur privaten Kulturpflege auf dem Bäumlhof
HIRZEN PAVILLON Bäumlhofstrasse 303, 4125 Riehen

RZ025237



Für Frauen, Kinder
und Familien ab 90.

Einladung zum Tag der offenen Türe

Die Kita In den Neumatten lädt herzlich zum Tag der offenen Tür ein.

Datum: Samstag, 17. November 2012 von 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Kita In den Neumatten, In den Neumatten 36, 4125 Riehen

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen. Das Kita-Team

RZ027129

Basler Gesangverein



Händel – Messiah

Barockorchester: L' arpa festante
Musikalische Leitung: Adrian Stern
Sopran: Katharina Persicke
Altus: Alex Potter
Tenor: Jakob Pilgram / Rolf Romei
Bass: Markus Flaig

Basler Münster
Sa 17. Nov. 12, 19.30h
So 18. Nov. 12, 17h

Karten erhältlich bei Bider & Tanner, Ihr Kultur-
haus mit Musik Wyler, Basel (Tel. 061 206 99 96),
ticket@bideruntanner.ch
Schüler-/Lehrlinge-/Studenten-Rabatt: 50%
Im Internet unter: www.bideruntanner.ch
www.bs-gesangverein.ch

RZ027140

UNGLAUBLICH!

www.photo-porst-weil.de

PHOTO PORST
Weil am Rhein

RZ026546

Kirchenzettel

vom 11. 11. 2012 bis 17. 11. 2012

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe www.erk-bs.ch/kg/riehen-bettingen

Kollekte zugunsten: Mission am Nil

Dorfkirche

- | | | |
|----|-------|---|
| Sa | 19.00 | Anbetungsabend mit Dave Brander, Dorfkirche |
| So | 10.00 | Lobgottesdienst
Gemeinsamer Anfang mit dem Kindertrüff
Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaal |
| | 17.30 | St. Martinstag Rääbeliechtl und Latärnlumzug zum Eisweiher
Besammlung bei der Dorfkirche,
Beginn beim Eisweiher um ca. 18 Uhr |
| Mo | 6.00 | Morgengebet in der Kapelle |
| | 20.00 | Männerabend Foyer Meierhof |
| Di | 20.15 | Bibelgespräch im Meierhof «Der Galaterbrief», mit Pfrn. M. Holder |
| Do | 10.00 | Ökumenischer Gottesdienst, Pflegeheim zum Wendelin |
| | 12.00 | Mittagsclub für Senioren im Saal |
| | 14.30 | Seniorengesprächskreis
«Die Kirche im Wandel der Zeit», mit Pfr. E. Abel in der Eulerstube |
| | 17.30 | KILOGO Kindergottesdienst, Meierhof |
| | 17.45 | roundabout in der Eulerstube |
| Fr | 6.00 | Morgengebet in der Dorfkirche |
| | 20.00 | Rise up, Meierhof |
| Sa | 14.00 | Jungschar Riehen Dorf, Meierhof |

Kirchli Bettingen

- | | | |
|----|-------|--|
| Di | 12.00 | Mittagstisch im Café Wendelin |
| | 20.00 | Gesprächskreis zur westlichen Kulturgeschichte «Das Buch Hiob» |
| | 22.00 | Abendgebet für Bettingen |
| Mi | 9.00 | Frauenbibelgruppe |
| Do | 9.00 | Spielgruppe Chäfereggli |
| Sa | 14.00 | Jungschar und Grizzlys, Chrischona Bettingen |
| | 19.00 | Teenie-Club Bettingen |

Kornfeldkirche

- | | | |
|----|-------|--|
| Sa | 10.00 | Weihnachtsmusical-Probe |
| Mi | 20.00 | Kornfeld-Forum zum Thema «Heilung und Krankheit» |
| Do | 9.00 | Bibelkreis |
| | 12.00 | Mittagsclub für Senioren im Saal |
| | 20.15 | Kirchenchor im Unterrichtszimmer |
| Sa | 10.00 | Weihnachtsmusical-Probe |
| | 19.00 | Dreiländer-Chorkonzert, Leitung: Alejandro Prieto, Eintritt frei, Kollekte |

Andreashaas

- | | | |
|----|-------|--|
| So | 10.00 | Predigt: Pfrn. M. Graf-Grether «Wann denn? Wie denn?», Lk 17, 20–21, Mitwirkung: Posaunenchor |
| | 17.00 | Konzert: Schicksal, Liebe und Tod, Balladen der Romantik, mit Kim Bartlett, Joachim Scherrer und Sighilt von Heynitz |
| Mi | 14.30 | Spielnachmittag für Erwachsene |
| Do | 8.45 | Andreashor |
| | 10.00 | Biostand |
| | 13.00 | Kleiderbörse |
| | 14.00 | Frauenverein Albert Schweitzer |
| | 14.30 | Kaffeetreffpunkt |
| | 15.00 | Singen mit Lisbeth Reinhard |
| | 18.00 | Nachtessen |
| | 19.15 | Abendlob |
| | 20.00 | Jugendtreff |

Diakonissenhaus

- | | | |
|----|-------|---|
| Sa | 17.00 | Vesper am Samstagabend |
| So | 10.00 | Gottesdienst mit Abendmahl zum Schwesternjubiläum, Pfr. Th. Richner |

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

- | | | |
|----|-------|--|
| So | 10.00 | Gottesdienst mit Martin Grünholz (Abendmahl) |
| | 10.00 | Kids-Treff/Bärentreff |
| Di | 14.30 | Bibelstunde (Markus 6, 1–6) |
| Sa | 17.00 | Jungschi |

St. Chrischona

- | | | |
|----|-------|--|
| So | 10.00 | Gottesdienst in der Kirche
Predigt: Bernhard Kohlmann |
|----|-------|--|

Regio-Gemeinde, Riehen

Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch

- | | | |
|----|-------|---|
| So | 10.00 | Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm |
| Di | 19.30 | Jugendgruppe REALize ab 13 J. |
| Mi | 6.30 | Frühgebet |

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 9. November

«Modernism meets Spiritualism»

Hauskonzerte Hirzen Ensembles Plus. Letztes Konzertwochenende im Hirzen Pavillon. 19 Uhr. Eintritt: Fr. 40.–

«Feuer und Flamme»

Erzählnacht unter dem Motto «Feuer und Flamme». Spannendes Programm für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren in der Gemeindebibliothek Rauracher (In den Neumatten 63) sowie in der Gemeindebibliothek Riehen Dorf (Baselstrasse 12), jeweils 19.30–21.30 Uhr. Anmeldung/Bibliothek Rauracher, Tel. 061 601 30 77, oder Bibliothek Riehen Dorf, Tel. 061 646 82 39.

Konzert An Lár

Konzert der Celtic-Folk-Band «An Lár» im Freizeitzentrum Landauer. 20 Uhr. Eintritt: Fr. 15.– (inklusive Nachtessen um 18 Uhr Fr. 20.–, Nachtessen nur nach Anmeldung, Tel. 061 601 93 43).

Atelier-Theater: «Holzers Peepshow»

Komödie von Markus Köbeli in der Basler Dialektfassung von Yvette Kolb. Mit Ursina Früh, Walter Hiber, Mario Donelli, Thomas Hardegger, Isolde Polzin. Regie: Dieter Ballmann. Atelier Theater Riehen (Baselstrasse 23). 20 Uhr. Eintritt: Fr. 42.–. Vorverkauf: Infothek Riehen (Baselstrasse 43, Tel. 061 641 40 70) oder via Internet (www.kulturticket.ch). Abendkasse öffnet um 19 Uhr.

Samstag, 10. November

Yvette Kolb in der Galerie Monfregola

«Ich möcht von deinem Blümchenkleid so gern die Blümchen pflücken». Szenische humoristische Lesung der Schmunzel-

Gedichte von Yvette Kolb, mit Yvette Kolb und Jürgen von Tomei. Galerie Monfregola (Baselstrasse 59). 17 Uhr.

Atelier-Theater: «Holzers Peepshow»

Komödie von Markus Köbeli in der Basler Dialektfassung von Yvette Kolb. Nähere Infos siehe Freitag, 9. November.

Sonntag, 11. November

«Modernism meets Spiritualism»

Hauskonzerte des Hirzen Ensembles Plus. Letztes Konzertwochenende im Hirzen Pavillon. 16 Uhr. Eintritt: Fr. 40.–

Orgelkonzert «Englisches für die Orgel»

Zweites Konzert des Orgelfestivals. Organist Tobias Lindner spielt englische Werke. Kirche St. Franziskus. 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

«Schicksal – Liebe und Tod»

Konzert mit Balladen der Romantik. «Schicksal – Liebe und Tod» mit Kim Bartlett, Sighilt von Heynitz und Joachim Scherrer. AndreaSHAUS, Keltenweg 41. 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Montag, 12. November

Buchstart-Kaffee

Buchstart-Kaffee für Eltern und Kleinkinder (0 bis 2 Jahre). Bei Kaffee und Gipfeli ganz ungezwungen die Bibliothek kennenlernen. Gemeindebibliothek Riehen Rauracher (In den Neumatten 63, Tel. 061 601 30 77). Ab 9 Uhr.

Mittwoch, 14. November

Seniorentreff im «Café Balance»

Seniorentreffpunkt im Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). 9.15–11.15 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebaaumuseum, Baselstrasse 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau.

Sonderausstellung: «Zug um Zug – Kleine Eisenbahn». Bis 24. Februar 2013.

Kabinettsstücke37: «Spielzeugaus (Nord-) Amerika. Bis 11. November.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.

Fondation Beyeler Baselstrasse 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

Sonderausstellung: «Edgar Degas». Bis 27. Januar 2013.

Freitag, 9. November, 18–21 Uhr: «Degas am Abend». Verlängerte Öffnungszeiten und reduzierte Eintrittspreise, Gratisantritt bis 25 Jahre.

Freitag, 9. November, 18.30–20 Uhr: Kuratorenführung durch die Ausstellung Degas. Preis: Fr. 35.–, ART CLUB, FREUNDE und bis 25 Jahre Fr. 10.–.

Freitag, 9. November, 19–22 Uhr: «Kunst-dinner», Führung um 19 Uhr und anschl. Dinner im Restaurant Berower Park. Preis: Fr. 86.– ART CLUB, FREUNDE und bis 25 Jahre Fr. 69.– inkl. Eintritt, Führung, Welcome Drink, Dinner (exkl. Getränke).

Sonntag, 11. November, 9–12 Uhr: «Kunst-frühstück», Frühstücksbuffett im Restaurant Berower Park mit anschliessender Führung um 11 Uhr. Preis: Fr. 59.–, ART CLUB, FREUNDE 49.–.

Montag, 12. November, 14–15 Uhr: «Montagsführung», Pop Art. Thematischer Rundgang. Preis: Eintritt +Fr. 7.–.

Mittwoch, 14. November, 18.30–20 Uhr: Klavierrezital der Géza Anda-Preisträgerin 2012. Preis: Fr. 50.–, ART CLUB, FREUNDE Fr. 25.–, Museumseintritt im Preis inbegriffen.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–, Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

Galerie Burgwerk Burgstrasse 160

Peter Heitz: Bilder vom Tüllinger Hügel. Ausstellung vom 10. bis 24. November, Vernissage: Samstag, 10. November, 16–19 Uhr, mit Bildern und Weinen vom «Tüllinger» sowie Degustation mit dem Wytyguet Rinklin.

Öffnungszeiten: Mi–Sa 14.30–17.30 Uhr. Telefon 061 641 81 52. www.burgwerk.ch

Galerie Henze & Ketterer & Triebold Wettsteinstrasse 4

Paolo Serra: «Variationen über ein Thema». Bis 17. November.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

Galerie Mollwo Gartengasse 10

Andreas Durrer: Ausstellung und «work in progress». Finissage: Sonntag, 18. November, 13–16 Uhr. Andreas Durrer malt jeweils dienstags bis samstags von 14 bis 18 Uhr in der Galerie.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

Galerie Lilian Andree Gartengasse 12

Sabeth Holland (Malerei und Skulptur): «Joie de vivre». Bis 11. November.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–18 Uhr, So 13–18 Uhr. Telefon: 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

Galerie Monfregola Baselstrasse 59

Heinz Kellner: Malereien. Bis 10. November. Der Künstler ist jeden Samstag von 14 bis 16 Uhr persönlich anwesend.

Samstag, 10. November, 17 Uhr: «Ich möcht von deinem Blümchenkleid so gern die Blümchen pflücken». Szenische humoristische Lesung der Schmunzel-Gedichte von Yvette Kolb, mit Yvette Kolb und Jürgen von Tomei. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30

Galerie Schöneck Burgstrasse 63

Roman Hofer «new appearances». Ausstellung vom 10. November bis 22. Dezember, Vernissage am Freitag, 9. November, 19–21 Uhr.

Öffnungszeiten: Do–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr, Tel. 061 641 10 60. www.schoeneck.ch

terra45 Baselstrasse 45

«vorherbisjetzt»: Ledertaschen und -rucksäcke von Antoinette Nell, Frauen aus Papier von Elena Lichtsteiner, Papier-Schals von Béatrice Stadelmann, Bilder von Charles Stampfli, Armspangen aus Plexiglas und Blattgold von Daniela Mathys, Lichtobjekte auf Schwemmholz von Regina Stampfli. Bis 21. Dezember 2012. Öffnungszeiten: Di–Do 10–13 Uhr, Fr. 15–18, Sa 10–14 Uhr oder nach Vereinbarung. Telefon 079 297 76 71. www.terra45.ch

ORGELFESTIVAL I Zum Auftakt wurde die Orgel von Gamben begleitet

Sanfte Gewalt und kräftige Klänge



Organist Tobias Lindner und der Gambenconsort «Sweet Violence» in der Franziskuskirche.

Foto: Toprak Yerguz

Es wurde am Sonntagnachmittag in Sankt Franziskus ein stimmungsvoller Auftakt des diesjährigen Orgelfestivals, das es nun seit zwanzig Jahren gibt. Kantor Tobias Lindner hatte den Gambenconsort «Sweet Violence» eingeladen, und das hiess für das Programm: italienische und englische Musik aus dem 17. Jahrhundert. Die einst an der Schola Cantorum ausgebildeten Gambisten Elisabeth Rumsey, Sarah Souza-Simon, Giovanna Baviera, Miron Andres und Tore Eke-torp erinnerten mit den Kompositionen von John Dowland, William Byrd, William Lawes und Henry Purcell daran, dass Gambenmusik im England des 17. Jahrhunderts sich bei Hofe grosser Beliebtheit erfreute. Erklärbar ist das mit dem weichen, unaufdringlichen Ton der Instrumente, der immer dezent bleibt, und in dem selbst eine Diskantgambe nie hervorsticht, sondern im seinerzeit gewünschten Ensembleklang bleibt.

Empfindsame Feierlichkeit und tänzerische Pizzicati

Gern gehört wurden eher bedächtige Musiken wie Fantasien und Pavanen, weil sie, wie der geradtaktige Schreittanz ruhige, empfindsame Feierlichkeit ausströmten. Der antwortete allerdings Dowland in seiner Galliard «Earl of Essex» mit einer tänzerischen Pizzicatimusik. Auch bei den Italienern Giovanni Gabrieli, Giovanni Maria Trabaci und Alfonso Ferrabosca ist diese mal betont langsam, mal bewegter intonierte Feierlichkeit zu hören, die sich besonders in Trabacis «Durezza e liagature» in melancholischer Molleintrübung «aussingt».

Doch es war ja ein Konzert des Orgelfestivals, also spielte Tobias Lindner an seinem Hausinstrument eine «Toccata fatta sopra l'assedio» von Alessandro Poglietti (der 1683 bei der Belagerung Wiens durch die Türken umkam und dessen sechs Kinder in türkische Gefangenschaft gerieten) und die «So-

nata seconda» von Joseph Lederer, dem Chorherren des Ulmer Augustinerklosters. Über den sagte, nach dessen Ableben, ein Zeitgenosse: Er hatte «gute Talente und war vorzüglich fleissig, studierte mehr als seine Klosterbrüder, war aber der intoleranteste Mönch.» Gleichwohl ist die dreisätzige Sonata galant-unbeschwerte (Allegro), neckisch-fröhliche (Andante) und stürmisch-swingende Musik, die richtig heiter stimmt. Kompositorisch interessanter aber war Pogliettis Toccata mit ihrem lakonisch fünftönigen, oft wiederholten Eingangsthema, der verspielten Fuge, ihren harmonischen Kühnheiten in der Reihung kurzer Stücke, die zum Teil abrupt enden, und dem auftrumpfenden Pathos über den markanten Bässen. Willkommene Ablenkung von der schönen Gambenfeierlichkeit. Langer Beifall und Dowlands Galliard als Zugabe. Kommen den Sonntag spielt Tobias Lindner «Englisches für die Orgel». Nikolaus Cybinski

ORGELFESTIVAL II Tobias Lindner spielt englische Orgelmusik

Inselmusik aus dem Norden

rz. Das zweite Konzert des Orgelfestivals ist ein ganz und gar stilechtes, denn es ist ein reines Orgelkonzert. Organist Tobias Lindner spielt «Englisches für die Orgel», und zwar unter dem Motto «... auf die Insel!». Freuen darf man sich auf Werke von John Stanley (1712–1786), William Byrd (um 1539–1623), Samuel Wesley (1766–1837), John Blow (1649–1708), Henry Purcell (1659–1695), John Bull (um 1562–1628) und Georg Friedrich Händel (1685–1759) sowie auf drei anonyme Stücke aus dem 17. Jahrhundert.

Tobias Lindner studierte Kirchenmusik in Regensburg und Freiburg im Breisgau und absolvierte an der Scho-



Tobias Lindner bestreitet das zweite Konzert des Orgelfestivals.

Foto: zVg

Fondation Beyeler Klavierrezital der Géza Anda-Preisträgerin Varvara

Mozart, Chopin und Ravel bei Degas

rz. Am kommenden Mittwoch kommt die in Moskau geborene Pianistin Varvara Nepomnyashchaya, die diesjährige Géza Anda-Preisträgerin, im Rahmen der Ausstellung «Edgar Degas» in die Fondation Beyeler und spielt Werke von Mozart, Chopin und Degas' Zeitgenossen Ravel. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Géza Anda-Stiftung statt.

Die 29-jährige Preisträgerin studierte am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium und führte ihr Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg fort. Sie erhielt bereits zahlreiche Preise und Stipendien, darunter den 2. Preis des J.S. Bach-Wettbewerbs 2006 in Leipzig. Dieses Jahr folgte nun der 1. Preis beim 12. Concours Géza Anda in Zürich. Des Weiteren sprach ihr die Jury den Mozart-Preis zu. Den Géza Anda-Publikumspreis erhielt sie für ihre Interpretation von Beethovens Klavierkonzert Nr. 3.



Die Pianistin Varvara tritt in der Fondation Beyeler auf.

Foto: Ursula Markus, Zürich

Die Géza Anda-Stiftung wurde 1978 zur Erinnerung an den 1976 verstorbenen Pianisten Géza Anda von des-

sen Witwe, Hortense Anda-Bührle, gegründet. Der internationale Klavierwettbewerb bezweckt die Förderung des Pianistennachwuchses und findet im dreijährigen Turnus in Zürich statt. Seit Jahren gibt Varvara Klavierabende im In- und Ausland und tritt als Solistin mit verschiedenen Kammer- und Sinfonieorchestern auf. Ihre Auftritte fanden bereits in vielen Ländern statt, darunter in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, in Russland und Japan. Sie ist für ihre brillante und gleichfalls unkonventionelle Technik bekannt, mit der sie Zwischentöne und Zusammenhänge hörbar macht.

Klavierrezital der Géza Anda-Preisträgerin 2012, Varvara Nepomnyashchaya. Mittwoch, 14. November, 18.30 bis 20 Uhr, Fondation Beyeler, Riehen. Preis: Fr. 50.– / ART CLUB, FREUNDE: Fr. 25.– Museumseintritt im Preis inbegriffen.

Reklameteil

kleine Rheinperle

Wenn Sie ein besonderes Weihnachtsgeschenk suchen, sind Sie in der neuen Goldschmiede-Werkstatt der kleinen Rheinperle richtig.

Ob Neuanfertigung, Änderung oder Reparatur eines geliebten Schmuckstücks, wir kümmern uns um Ihre Wünsche. Jedes Schmuckstück wird mit viel Liebe zum Detail von Hand gefertigt und wird so zum individuellen Einzelstück. Besuchen Sie uns!

Marlen & Stefan Wacha

www.kleineRheinperle.ch

Äuss.Baselstr. 255 - Riehen Rheinsprung 10 - Basel

078 / 665 05 26 078 / 891 79 89



**Kostenloser Lungencheck
LuftiBus-Woche der Lungenliga
beider Basel**

Montag, 12. November 2012
Sissach (Basellandschaftliche Kantonalbank)

Dienstag, 13. November 2012
Gelterkinden (Coop/Denner Allmend)

Mittwoch, 14. November 2012
Reinach BL (Gemeindeplatz)

Donnerstag, 15. November 2012
Füllinsdorf (Nähe Migros Schönthal)

Freitag, 16. November 2012
Laufen (Birscenter)

Samstag, 17. November 2012
Muttenz, BrockiPlus der Lungenliga,
Hofackerstrasse 12 (Nähe Bahnhof)

Zeit jeweils:
Montag–Freitag 9–13 und 14–18 Uhr,
Samstag 10–16 Uhr

LUNGENLIGA BEIDER BASEL
Leben heisst atmen

www.llbb.ch



Reinhardt Druck Basel:
«Zufriedene Kunden
machen uns glücklich.»

Fragen Sie uns.

Reinhardt Druck Basel
061 264 64 64
druck@reinhardt.ch

reinhardtdruck



11 – 17 Uhr
Di geschlossen

Spurwechsel

Der Film **Shoes for Europe** von Pavel Braila zeigt, was getan werden muss, damit ein Nachtzug von Rumänien nach Moldawien fahren kann, obschon die Schienen unterschiedlich breit sind...

Dies uns vieles mehr gibt es zu sehen in der Sonderausstellung „Zug um Zug – kleine Eisenbahn“.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN



9. November 20.00Uhr
Eintritt: CHF 15,-

Meno inklusive Eintritt CHF 20,- (Anmeldung erforderlich, Eintritt ab 18.00 Uhr)

Freizeitzentrum Landauer
4125 Riehen Blutrainweg 12 www.landauer.ch



Verantwortung für Füsse.

**Neu-Eröffnung
Kompetenzzentrum**

Winkler ORTHO SCHUH TECHNIK
Hammerstrasse 14, 4058 Basel
T 061 691 00 66 | winkler-osm.ch



**WEIT UND BREIT
DEN BESTEN GRÄTTIMAA
VOM ALTEN FUCHS, DER NOCH SO
WIE FRÜHER BACKEN KANN.**

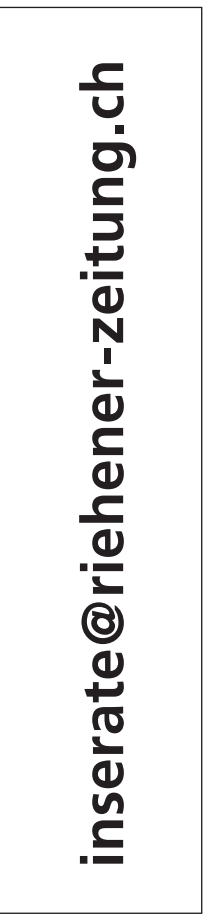
Bäckerei Fuchs
Mo–Fr 4.30–12.30, 15–18 Uhr
Sa 4.30–12.30 Uhr
So und Feiertage 7.30–10.30 Uhr
geöffnet, beim Zoll, D-Weil Ost



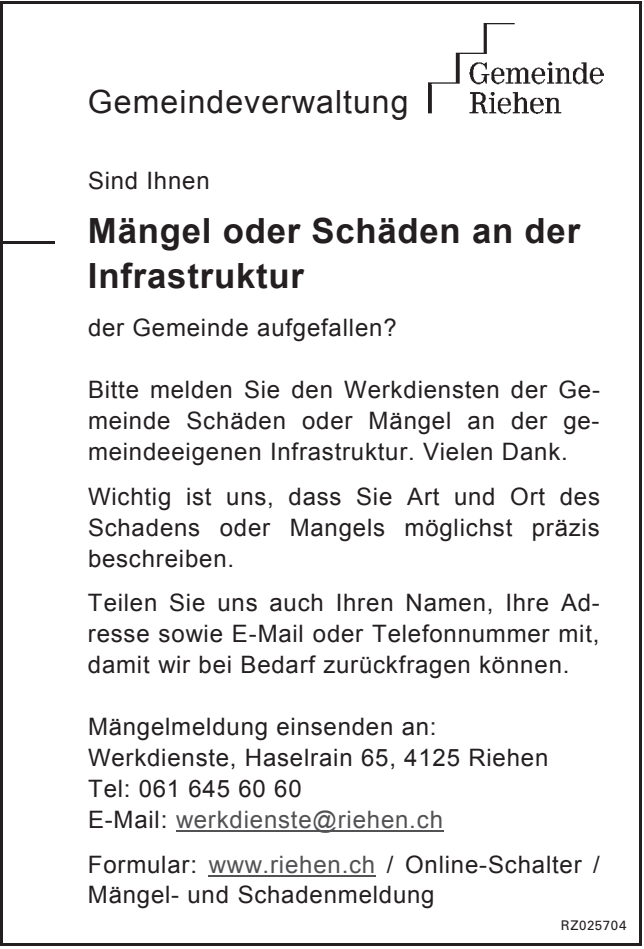
PRIVATE SPITEX
**für Pflege, Betreuung
und Haushalt**

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

**Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG**
Tel. 061 693 19 80
www.homecare.ch



inserterate@riehener-zeitung.ch



Gemeindeverwaltung

Sind Ihnen

**Mängel oder Schäden an der
Infrastruktur**

der Gemeinde aufgefallen?

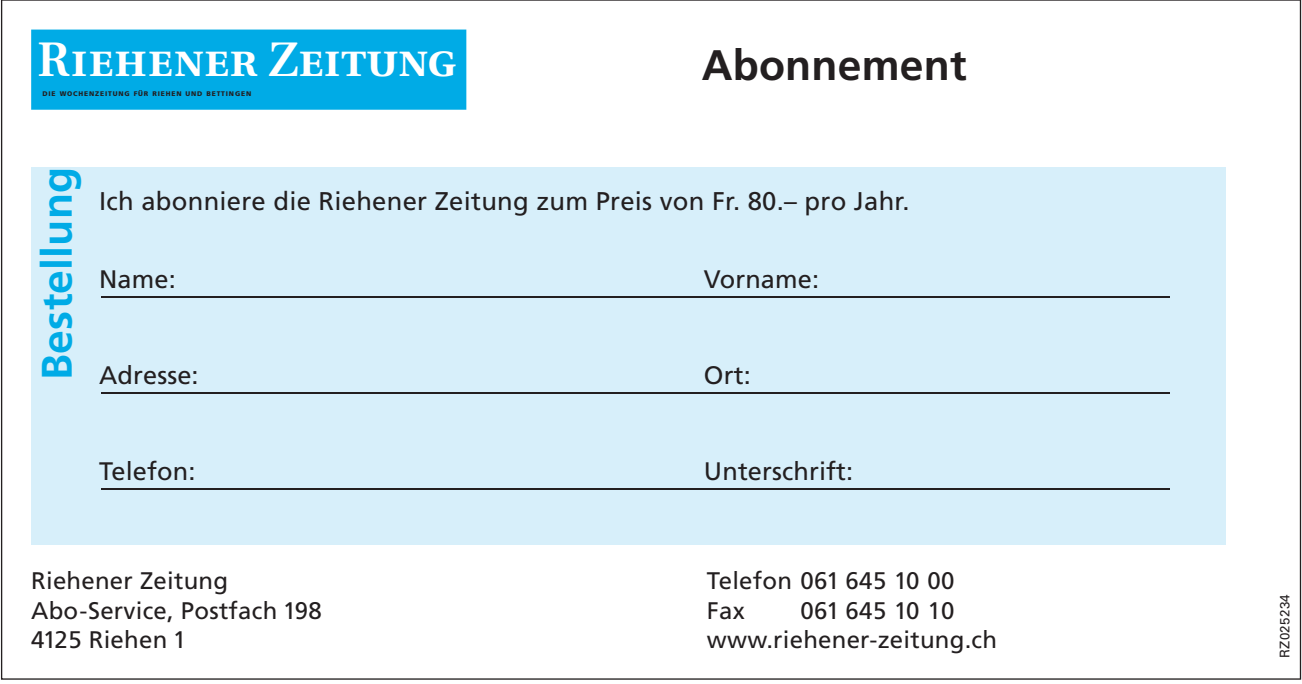
Bitte melden Sie den Werkdiensten der Gemeinde Schäden oder Mängel an der gemeindeeigenen Infrastruktur. Vielen Dank.

Wichtig ist uns, dass Sie Art und Ort des Schadens oder Mangels möglichst präzise beschreiben.

Teilen Sie uns auch Ihren Namen, Ihre Adresse sowie E-Mail oder Telefonnummer mit, damit wir bei Bedarf zurückfragen können.

Mängelmeldung einsenden an:
Werkdienste, Haselrain 65, 4125 Riehen
Tel: 061 645 60 60
E-Mail: werkdienste@riehen.ch

Formular: www.riehen.ch / Online-Schalter / Mängel- und Schadenmeldung



Abonnement

Bestellung

Ich abonniere die Riehener Zeitung zum Preis von Fr. 80.– pro Jahr.

Name: _____ **Vorname:** _____

Adresse: _____ **Ort:** _____

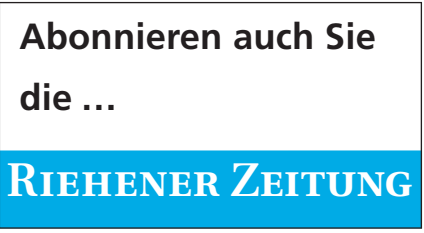
Telefon: _____ **Unterschrift:** _____

Riehener Zeitung
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch



Zu verkaufen
Mercedes 200 SLK Komp.
Automat, 24000 km, BJ 11/2009, Modell 2010, wie neu! Fr. 36500.– VhP, ab MFK und grosser Service, Werkgarantie bis 08/2013
Viele Optionen, Sportpaket, Klima, Parktronic usw. Tel. 061 641 31 53 oder 079 211 20 59



**Abonnieren auch Sie
die ...**

RIEHENER ZEITUNG



**KOMMISSÄR
FERRARI**

Der Preis der grenzenlosen Gier

Im Kommissariat kursiert das Gerücht, dass ein Wachtmeister der Sitte ein Verhältnis mit einer Edelprostituierten hat. Nadine Kupfer bittet ihren Chef, Kommissär Francesco Ferrari, dem Kollegen ins Gewissen zu reden. Doch bevor er sich mit dem Wachtmeister unterhalten kann, wird eine stadtbekannte Persönlichkeit ermordet, und zwar in der Wohnung der Prostituierten. Während der Grossteil des Polizeikorps zum Wachtmeister hält, glaubt Nadine, dass er versucht, die Ermittlungen zu behindern. Die Fronten verhärten sich zusehends, bis der Konflikt zu eskalieren droht.

Anne Gold
Das Schweigen der Tukane
352 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-1850-1

Jetzt im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch

BAAF Zahlreiche Verkäufe, darunter einer ans Basler Antikenmuseum

Sarkophage für Spitzmäuse und Menschen

Etwas versteckt geht die Antikenmesse BAAF im Wenkenpark jeweils über die Bühne. Für die sehr zufriedenen Aussteller stellt dieser aber einer der wichtigsten Standorte dar.

MICHÈLE FALLER

Die neunte «Basel Ancient Art Fair» (BAAF), die Kunstmesse mit den erlesensten Exponaten aus dem Gebiet der frühen Hochkulturen des Mittelmeerraums, die am Mittwoch ihre Türen schloss, glänzte wiederum durch ihr vielfältiges und hochkarätiges Angebot. Der Versuch, allgemeine Tendenzen bezüglich der Ausstellungsstücke festzustellen, ist schwierig, was auch Robert Bigler von der Messeleitung bestätigt: «Durch zahlreiche Auktionen und Internethandel entsteht der Eindruck, es gebe viel antike Kunst. Wer aber gute Qualität sucht, wird es schwierig haben.» Gerade die Herkunft der Kunstwerke bedürfe vieler Abklärungen, und Mittelmass sei an der BAAF gar nicht gefragt.

Erschwingliches für junge Sammler

Ein anderer Grund für die grosse Vielfalt an Epochen und Fundorten der Objekte liegt sicherlich in der persönlichen Handschrift und Vorliebe der Aussteller. Die Zürcher Galerie Rhéa zum Beispiel hat eine ganze Vitrine einer Zielgruppe gewidmet: den jungen Sammlerinnen und Sammlern. Diese Artefakte sind allesamt für unter 1000 Franken zu haben. Andere wie die Neuausstellerin Galerie Chenel aus Paris setzen ihre Topstücke gekonnt in Szene. Als bedeutender Verkauf ging hier ein römisches Kopf des Herkules aus Marmor an einen neuen Besitzer.

Eine ziemliche Sensation stellt der dreiteilige ägyptische Sarkophag aus der 21. Dynastie (gut 1000 vor Christus) bei der New Yorker Safani Gallery



Fürs grosse und kleine Portemonnaie: Die Zürcher Galerie Rhéa präsentierte auch eine Vitrine für junge Sammler.

Foto: Michèle Faller

dar. Zur Bewunderung bei der Betrachtung gesellt sich Dankbarkeit, denn hätten die Galeristen nicht noch den letzten Flug vor dem Sturm erwischt, wäre auch der Sarkophag mit den zwei Deckeln den BAAF-Besuchern verborgen geblieben. Er ist in einem bemerkenswerten Zustand und mit zahlreichen kunstvollsten Darstellungen von Gottheiten und Auferstehungssymbolen bedeckt. Die überdimensionierten Augen und Ohren bezweckten, dass der Verstorbene im Jenseits, das im Inneren des Sarkophags mit einem geheimnisvollen roten Sternenhimmel angedeutet ist, besser sehen und hören möge. Für das aussergewöhnliche Exponat gab es zwar viele Interessenten, doch verkauft wurde es nicht. Dafür verkaufte die Galerie mehrere andere Stücke, unter anderem eine ägyptische Bronze-Katze an ein Museum.

Kleinformatiger, aber nicht minder beeindruckend ist das Nilpferd aus Basalt, das sagenhafte 5000 Jahre alt ist und vermutlich als Behälter für kleinere Schminktöpfe diente. «Jedes Körperteil, die Muskeln und der ganze Knochenbau wurden offenbar genau studiert und sehr sorgfältig dargestellt, schwärmt Aussteller Robert Bigler, der das Nilpferd inmitten von Papyrusblättern artgerecht präsentierte. Noch ein gutes Stückchen kleiner ist

der ägyptische Tiersarkophag für eine Spitzmaus bei der Freiburger Galerie Jürgen Haering. Von einer derart feierlichen Bestattung können heutige Spitzmäuse nur träumen.

Römisches Relief fürs Antikenmuseum

Traumhaft sieht auch die Bilanz der Ausstellerinnen und Aussteller aus, die sehr zufrieden sind. Archea Ancient Art aus Amsterdam verkaufte bereits am Eröffnungsabend das Highlight des Standes: ein marmornes Kykladen-Idol, das in eine Schweizer Sammlung ging. Charles Ede aus London, der mindestens elf Stücke verkaufte, darunter ein römisches Marmorrelief mit einer militärischen Szene an das Antikenmuseum Basel, lobte den Standort Wenkenpark bereits zu Beginn der Messe: «Das Publikum hier ist sehr interessiert und gebildet; es fragt nicht nur: «Was kostet das?». Diese Tradition für die Antike hier im Raum Basel ist etwas Besonderes.» Auch Pressesprecherin Britta Fischer hebt die grossen internationalen Sammler sowie das gute nationale und regionale Publikum hervor und erwähnt zahlreiche Verkäufe der insgesamt 18 Aussteller. Auch die Besucherzahl sieht gut aus. Sie hat sich im Vergleich zur BAAF 2011 um knapp 20 Prozent gesteigert.

Gemeinde Riehen



Reglement über die Reinigung privater Liegenschaften bei Verschmierungen

Vom 30. Oktober 2012

Der Gemeinderat der Gemeinde Riehen erlässt gestützt auf § 3 der Ordnung über die Reinigung privater Liegenschaften bei Verschmierungen vom 26. September 2012 folgendes Reglement:

§ 1. Bei Verschmierungen von privaten Liegenschaften im Gemeindegebiet sorgt die Gemeinde auf Gesuch der Liegenschaftseigentümerin oder des Liegenschaftseigentümers für die Reinigung, sofern der Aufwand pro Liegenschaft den Maximalbetrag von CHF 1'000 nicht übersteigt.

² Die Liegenschaftseigentümerinnen und Liegenschaftseigentümer tragen einen Selbstbehalt von CHF 100 pro Liegenschaft.

§ 2. Die Gemeinde kann im Einzelfall höhere Reinigungskosten übernehmen, wenn es aus Gründen des Ortsbildschutzes als geboten erscheint.

² Sofern eine Übernahme höherer Kosten in Frage kommt, unterbreitet die Gemeinde den betroffenen Liegenschaftseigentümerinnen und Liegenschaftseigentümern einen Vorschlag für die Aufteilung der Reinigungskosten.

§ 3. Für die Beseitigung der Verschmierungen steht jährlich ein Gesamtbetrag von CHF 30'000 zur Verfügung.

² Ein Anspruch auf Reinigungen nach diesem Reglement besteht nur bis zur Erschöpfung des jährlichen Gesamtbetrags.

§ 4. Die Werkdienste der Gemeindeverwaltung sorgen in Zusammenarbeit mit dem Malermeis-

terverband für den Vollzug der Reinigungen nach diesem Reglement.

² Sie werden ermächtigt, ihre Vollzungsaufgaben ganz oder teilweise dem Tiefbauamt des Kantons Basel-Stadt zu übertragen. Die dadurch entstehenden Kosten gehen zu Lasten des jährlich zur Verfügung stehenden Gesamtbeitrags.

Dieses Reglement wird publiziert; es wird am 1. Januar 2013 wirksam.

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident: Willi Fischer
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

Einwohnerrat, Nachwahlen in Kommissionen

Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom 31. Oktober 2012 für die Amtsperiode 2010–2014 anstelle des zurückgetretenen Lukas Strickler in die

Sachkommission Bildung und Familie (SBF)

Patrick Huber

gewählt.

Riehen, 31. Oktober 2012

Im Namen des Einwohnerrats:

Der Präsident: Heinrich Ueberwasser
Der Sekretär: Andreas Schuppli

Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat am 26. September 2012 gefassten und im Kantonsblatt vom 3. Oktober 2012 publizierten Beschluss betreffend: Ordnung über die Reinigung privater Liegenschaften bei Verschmierungen ist die Referendumsfrist am 1. November 2012 unbenutzt abgelaufen.

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident: Willi Fischer
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

Wohlfühlen im «Piazza»

Gut haben sie lachen, Christine Mumenthaler und Klara Leuenberger. Die beiden Cousinen haben sich einen Traum erfüllt: Seit letzter Woche führen sie gemeinsam das Café «Piazza» im Singeisenhof. Im gemütlich eingerichteten Innenraum des Cafés empfangen sie ihre Gäste zu Kaffee und frischen Kuchen und Torten – und einigem mehr.



Sie freuen sich auf ihre Gäste: Christine Mumenthaler und Klara Leuenberger.

Ob Znüni-Kaffee mit Speckbrettli, Sandwiches über den Mittag, Cüpli und Kuchen zum Zvieri oder das Feierabendbier gegen Abend: Im «Piazza» dürfen und sollen sich alle wohl fühlen. Während den Öffnungs-

zeiten sorgen Christine Mumenthaler und Klara Leuenberger dafür, dass es den Gästen an nichts fehlt. Ihnen zur Hand geht auch Christine Mumenthalers hilfsbereiter Partner Franz Rubischung, der mit anpackt, wenn es mal viel zu tun gibt. Spezialwünsche der Gäste werden auf Anfrage gerne umgesetzt. Wer will kann für Gruppen auch mal ausserhalb der normalen Öffnungszeiten reservieren. Bis zu zwanzig Personen finden im «Piazza» Platz. An den langen Winterabenden können so zum Beispiel Fondue- oder Racletteabende veranstaltet werden. Das Lokal ist wie gemacht für gemütliche Abende.

Vorteil Singeisenhof

Wenn wieder die wärmeren Jahreszeiten kommen, kann auch der Platz vor dem «Piazza» genutzt werden: Der Singeisenhof eignet sich gut für eine Bestuhlung an der frischen Luft. Hier gibt es keinen Durchgangsverkehr, der Hektik verursacht.

Beim Eröffnungsapéro von vergangener Woche war es allerdings noch nicht sehr warm. Und trotzdem konnten sich die Gäste im eigens aufgestellten Zelt überzeugen lassen, dass der Singeisenhof wirklich als Piazza durchgehen kann. Dieser Platz hat Potenzial. Christine Mumenthaler und Klara Leuenberger wissen das. In ihrer Café-Bar haben sie zwei Sitz-

ecken so eingerichtet, dass man von den Polstermöbeln aus die aufgelegten Zeitungen lesen und auf den Platz hinausschauen kann. So können die Vorteile des Singeisenhofs das ganze Jahr durch genutzt werden – egal ob es warm oder kalt ist.

Apropos Kälte: Wer weiss, vielleicht lassen sich Christine Mumenthaler und Klara Leuenberger in der Vorweihnachtszeit die eine oder andere Idee einfallen, um ihre Gäste zu überraschen? Ein regelmässiger Besuch lohnt sich bestimmt.

Café-Bar «Piazza» am Bachgässchen 6 (Singeisenhof). Telefon 061 641 10 04.

Öffnungszeiten: Di–Fr 8–19 Uhr, Sa 8–17 Uhr und So 13–17 Uhr.



Drinne oder draussen: Das «Piazza» lockt.

Neueröffnung

Piazza
Café Bar

Bachgässchen 6 (Singeisenhof)
4125 Riehen | Telefon 061 641 10 04
Für Sie da: Di–Fr, 08–19 | Sa, 08–17 | So, 13–17

Ein komplettes Sortiment,
qualitativ hochstehende Getränke
und Biermarken, kundengerechte
Dienstleistungen.

Heineken
Switzerland

Sharing pleasure responsibly.

Heineken Switzerland Depot Basel
Sternenfeldstrasse 18, 4127 Birsfelden, Tel. 061 377 97 97

Bürgermeier Malergeschäft AG

Mohrhaldenstrasse 35
CH-4125 Riehen

Tel. 061 641 02 38
Fax 061 641 02 35

KBZ Gastronomie-Einrichtungen AG
Netzibodenstr. 23b - 4133 Pratteln
contact@kbz-gastro.ch Tel 061.813.75.75

Ihr Gastro-Partner in der Region, mit dem
grössten Occasion-Online-Shop

www.kbz-gastro.ch

Für jeden Anlass
das Richtige!

Bäckerei Gerber

Lörracherstrasse 70 | 4125 Riehen | Tel. 061 641 13 22

Mit Freude in die besinnlichen Tage



Man kann sich darüber streiten, ab wann es vernünftig ist, in den Läden Grätimänner und Weihnachtsdekoration anzubieten. Irgendwie herrscht das dumpfe Gefühl, dass die Termine immer weiter vorrücken: Schon während der Herbstmesse wird Weihnachten eingeläutet, danach geht es nahtlos mit Faschtwoaie weiter, nach der Fas-

Entwicklung verantwortlich. Lügen Weihnachtsartikel im November wie Blei in den Regalen, würde es im folgenden Jahr anders aussehen. Aber wer will schon mit dem Finger auf andere zeigen? Ist es nicht Ausdruck der Vorfreude, wenn man sich schon früh in Stimmung bringt? Müssen wir denn nicht zugeben, dass Weihnachten eben nicht erst an Heiligabend anfängt, sondern die feierliche Atmosphäre in den Vorwochen langsam zunimmt? Mit der Vorbereitung des Wohnzimmers, dem Besorgen der Dekorationen und, ja, auch dem Stress mit den Weihnachtsgeschenken?

Gut vorbereitet
Die Vorweihnachtszeit ist hektisch, aber man kann sie auch geniessen. Wer rechtzeitig mit den Vorbereitungen anfängt, bleibt in den Läden auch dann locker, wenn an der Kasse die Schlange einmal etwas länger ist. Die Chance, dass zudem ausgerechnet jener Artikel ausverkauft ist, der noch gut zum Tischset gepasst hätte, ist ebenfalls deutlich tiefer. Wer aber die Weihnachtsgeschäfte bis auf den letzten Drücker hinauszögert, dem wird vielleicht am Morgen vor Heiligabend ein unchristliches Wort über die Lippen gehen: Wenn er sich nämlich mit all den anderen Spätzün-dern auf die letzten Artikel stürzt.
Eine andere Form, sich für die besinnlichen Tage in Stimmung zu bringen, sind die zahlreichen Weihnachts- und Adventsmärkte in der Region. Gemütlich zwischen den Ständen spazieren, die Krippen, Engel und Kerzen anschauen und am Glühwein nippen: Hier ist die Entschleunigung eigentlicher Teil des Programms. Es wäre ja auch jammerschade, zwischen den Ständen hetzen zu müssen.
Ob nun in den Läden oder auf den Märkten, eines gilt in jedem Fall: Die Festtage müssen mit Freude angegangen werden. Und wer gut vorbereitet ist, verbindet mit Weihnachten das, was es sein sollte: Schöne, besinnliche Tage. Zeit für deren Vorbereitung wird uns ja immer mehr gegeben.



Seltsame Töne
Ein Kichern und Tuscheln, ein Wispern und Raunen. Die seltsamen Töne, sie lassen mich staunen.
Hier sitzen die Engel und singen im Chor. Dort werkeln sie eifrig – was geht denn da vor?
Die himmlischen Lieder, geübt mit viel Fleiss. Geschenke gebastelt – das ist der Beweis!
Auch riecht es nach Plätzchen mit Anis und Zimt. Es weihnachtet wieder – jetzt weiss ich's bestimmt.
Anita Menger



Kerzenfoto: Gütegemeinschaft Kerzen

Zum Advent
Bleib' einmal steh'n und haste nicht und schau das kleine stille Licht.
Hab' einmal Zeit für Dich allein zum reinen unbekümmert sein.
Lass Deine Sinne einmal ruh'n und hab den Mut zum gar nichts tun.
Lass diese wilde Welt sich dreh'n und hab' das Herz, sie nicht zu seh'n.
Sei wieder Mensch und wieder Kind und spür', wie Kinder glücklich sind.
Dann bist von aller Hast getrennt, Du auf dem Weg hin zum Advent.

EINLADUNG

Advents-Ausstellung

Samstag 24. 11.12
von 8,30 bis 16,00 Uhr
Sonntag 25.11.12
von 10,00 bis 16,00 Uhr

★ Aktuelles
★ Originelles
★ Individuelles

Lassen Sie sich bei Glühwein und Gebäck entführen in die Zauberwelt Advent, mit vielen Ideen, stilvoll arrangiert. Herzlich willkommen.

Zur Ausstellung Top Angebote, z.B.:
Phalaenopsis-Orchidee 2 Rispen nur € 11,90
Weihnachtsstern, Eintr., 8 cm Topf nur € 1,95
Alpenveilchen, 12 cm Topf nur € 2,95

blumen schmitt
...Ihre Gärtnerin.

Lörracher Str. 67
D - 79639 Grenzach-Wyhlen
Tel. 0049-7624 - 4216

RZ027091

Die vier Kerzen
Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.
Die erste Kerze seufzte und sagte: «Ich heisse **FRIEDEN**. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden. Sie wollen mich nicht.» Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schliesslich ganz.
Die zweite Kerze flackerte und sagte: «Ich heisse **GLAUBEN**. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.» Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die Kerze war aus.
Leise und sehr traurig meldete sich die dritte Kerze zu Wort: «Ich heisse **LIEBE**. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen.» Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.
Da kam ein Kind in den Raum. Es schaute die Kerzen an und sagte: «Aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!» Und fast fing es an zu weinen.
Da meldete sich die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: «Hab keine Angst. Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heisse **HOFFNUNG**.»
Mit einem Hölzchen nahm das Kind Licht von dieser Kerze und erweckte die anderen Lichter, Frieden, Glauben und die Liebe wieder zu Leben.
Elsbeth Bihler

Frauenverein Riehen

Weihnachtsverkauf im Webergässchen
am Samstag, 17. November, von 10 bis 13 Uhr

Brockenstube
Weihnachtsverkauf ab dem 13. November

Wir nehmen ab sofort gut erhaltene Ware an, speziell Adventsdekorationen für unseren Weihnachtsverkauf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Frauenverein, Schopfgrässchen 8, Tel. 061 641 27 23
www.frauenverein-riehen.ch

RZ027118

Ideen zum Advent

ab Mittwoch, 21. November

Blumen Breitenstein

RZ027095



Patricia's Schoggi-paradies

Baselstrasse 23, 4125 Riehen
Telefon 061 641 69 70, Fax 061 641 69 71
E-Mail: schoggi@schoggi-paradies.ch
Web: www.schoggi-paradies.ch

Adventszeit
Ab Samstag, 1. Dezember bis Weihnachten
bekommen Sie bei uns frische **Wiehnachtsguzi**
Natürlich finden Sie viele andere feine und süsse Sachen in unserem Laden
Wir freuen uns darauf, Sie bedienen zu dürfen
Ihr Schoggi-Team

RZ027093

Wo der Kunde noch König ist

kleine Rheinperle
Perlen & Edelsteine
Trauringe & Partnerringe
Änderungen & Reparaturen
Persönliche Beratung

www.kleineRheinperle.ch

Schmuckatelier
Rheinsprung 10
4051 Basel

Goldschmiede
Äuss.Baselstr.255
4125 Riehen

RZ027024

Seit sechs Jahren besteht das Schmuckatelier «kleine Rheinperle» im Herzen der Basler Altstadt. Geführt von Marlen und Stefan Wacha, bleiben hier dank ihres grossen Sortiments an Perlen und Edelsteinen keine Schmuckwünsche offen. Diesen Sommer ist die Goldschmiede-Werkstatt der kleinen Rheinperle an die Äussere Baselstrasse 255 gezogen. Hier gibt es nun neben genügend Raum zum Schmuckschaffen auch eine gemütliche Sitzzecke für Beratungsgespräche. Wenn Sie ein spezielles Schmuckstück suchen, Trauringe oder ein kleines Geschenk, dann sind Sie in der kleinen Rheinperle richtig. Jedes Schmuckstück wird mit viel Liebe zum Detail von Hand gefertigt und wird so zum individuellen Einzelstück. Ob Neuanfertigung, Änderung oder Reparatur eines geliebten Schmuckstücks, wir kümmern uns um Ihre Wünsche. Durch unser hohes Mass an Qualität stellen wir unsere Kunden immer wieder aufs Neue zufrieden. Bestuchen auch Sie uns!
Marlen & Stefan Wacha, www.kleineRheinperle.ch

Herzlich willkommen in *Schmitt's* wunderbarer **Advents- und Weihnachtswelt**
Erleben Sie die grösste Auswahl an Weihnachtsdekoration!



Adventsausstellung
Samstag & Sonntag - 24./25. Nov.
10-17 Uhr



Schmitt
Blumen- und Gartencenter

Erlebniswelt für Haus und Garten

RZ027092

Meinung

Fairness gefragt



Die Oktobersitzung des Einwohnerrates war ein gutes Beispiel – nämlich dafür, wie ein Parlamentsbetrieb nicht laufen sollte. Man sollte von allen Fraktionen erwarten dürfen, dass sie ihre Änderungsvorschläge in die Arbeit der Sachkommissionen einfließen lassen, dass dort alle möglichen Argumente vertieft abgeklärt und auf ihre Korrektheit überprüft werden, dass man sich bei der Parlamentsdebatte an Fakten hält – und auch an Kompromisse, die in der Kommission nach Abwägung aller Argumente eingegangen wurden.

Und wenn dann am Schluss ein SVP-Mitglied ohne vorherige Leistungsreduktion einfach eine generelle Kürzung eines Globalkredits um zehn Prozent verlangt, ist das ganz einfach unseriös und nichts anderes als ein politisches Sperrfeuer gegen Gemeinderat und Verwaltung. Kosten lassen sich nämlich nicht sparen, indem man Ansprüche stellt und danach das dafür nötige Geld nicht zur Verfügung stellen will. Kosten lassen sich nur sparen, indem man Leistungen oder Leistungsstandards neu definiert, und das beginnt vor der Schlussdebatte über einen fertig zusammengestellten Leistungsauftrag. Heikel und staatspolitisch bedenklich wird es, wenn einzelne Fraktionen die Einhaltung von Vereinbarungen in Frage stellen. Wenn man also zum Beispiel schlicht nicht daran glaubt, dass der Kanton die über die Kostenschätzung hinausgehenden Mittel für den Schulbetrieb bezahlen wird, obwohl das in einer Vereinbarung hieb- und stichfest festgehalten ist, und dafür in Kauf nimmt, dass gesetzliche Grundlagen nicht rechtzeitig in Kraft gesetzt werden können. Wie soll man unter diesen Voraussetzungen Vertrauen in die Gemeinde Riehen als verlässlichen Vertragspartner haben? Für eine erfolgreiche und wirkungsvolle Politik braucht es ein Klima des gegenseitigen Vertrauens. In seiner Oktoberdebatte war der Einwohnerrat leider weit entfernt davon. Will der Einwohnerrat glaubwürdig sein, muss er sich überlegen, wie er wieder sachlicher und vor allem auch effizienter diskutieren und zeitgerecht zu Entscheiden kommen kann.

Rolf Spriessler-Brander

Auf einen Blick

Einwohnerratssitzung vom 31. Oktober 2012

rs. Der Ratspräsident begrüsst als neues Mitglied Patrick Huber (CVP), der den zurückgetretenen Lukas Strickler (CVP) ersetzt. Patrick Huber wird in die Sachkommission Bildung und Familie gewählt.

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Andreas Zappalà (FDP) zum Restaurant Schlipf, von Urs Soder (FDP) zur vorzeitigen Schliessung des Restaurants Zum Schlipf, von Christine Kaufmann (EVP) betreffend Fertigstellung der Zollfreistrasse und Sanierung der Lörracherstrasse, von Roland Engeler (SP) betreffend Zukunft der Regio-S-Bahn-Linie S6 und von Heinz Oehen (SP) betreffend Angebot und Nachfrage bei den Pflegebetten.

Der Rat behandelt in erster Lesung den Leistungsauftrag Bildung und Familie 2013–2016 mit einem Globalkredit von 169,64 Millionen Franken.

Auf eine spätere Sitzung verschoben werden der Investitionskredit für eine energetische Sanierung des Gemeindehauses sowie die Berichte zum Standort der Gemeindegärtnerei, zum Unterhalt der Wege in den Langen Erlen und zur Vorplatzgestaltung Friedhof Hörnli an der Hörnliallee.

Die Sitzung wird um 23.45 Uhr abgebrochen.

LEISTUNGSauftrag Politikbereich «Bildung und Familie» für die Jahre 2013–2016 mit Globalbudget

Uneinigkeit über die Zukunft der Musikschule

Die Zukunft der Musikschule Riehen und die Notwendigkeit einer Schulsozialarbeit waren Hauptpunkte der langen Debatte zum neuen Leistungsauftrag Bildung und Familie 2013–2016.

Rolf Spriessler-Brander

Über einen so hohen Globalkredit hatte das Riehener Gemeindeparlament noch nie zu befinden. Eine Summe von 169,64 Millionen Franken für die Jahre 2013 bis 2016 stand zur Diskussion. Der Globalkredit für den Politikbereich Bildung und Familie umfasst die Primarschule, die in den kommenden zwei Schuljahren von vier auf sechs Klassenstufen ausgebaut wird, und die Kindergärten samt Tagesstrukturen, die ausserschulische Tagesbetreuung, den Bereich Familie und Integration sowie die Musikschule. Die Sachkommission Bildung und Familie hatte nach intensiver Beratung einige Verbesserungsvorschläge gemacht, äusserte sich insgesamt aber positiv zum Gesamtpaket. Sachkommissionspräsidentin Franziska Roth lobte die gute Zusammenarbeit mit Gemeinderat und Verwaltung und betonte, dass viele Anregungen der Kommission in die Vorlage eingeflossen seien.

SVP und FDP für Rückweisung

In der Ratsdebatte forderten aber dann die FDP und die SVP eine Rückweisung des Globalkredits in der beantragten Form. Silvia Schweizer (FDP) stellte fest, dass die Kosten des Politikbereichs gegenüber dem Ende Jahr ablaufenden Leistungsauftrag von jährlich 31 auf jährlich 42 Millionen Franken pro Jahr angestiegen seien, und dies angesichts von sich anbahnenden Steuerausfällen in zweistelliger Millionenhöhe. Auf ein Pilotprojekt Schulsozialarbeit in Riehen sei zu verzichten. Und ausserdem: Sie schätze die Arbeit der Musikschule Riehen zwar sehr, doch habe sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass die Institution selber nicht in der Lage sei, die langen Wartelisten abzubauen. Deshalb sei sie gegen einen Ausbau der Musikschule, so Silvia Schweizer. Mit den dafür vorgesehenen Mitteln in der Höhe von 450'000 Franken seien stattdessen private Musikschulen und/oder Musiklehrer zu beauftragen, ein zusätzliches niederschwelliges Musikunterrichtsangebot zu schaffen.

Die Musikschule in ihrer heutigen Form gleich ganz abschaffen wollte



Die Musikschule Riehen befindet sich im 1694/95 erbauten Elbs-Birrschen-Landgut beim Sarasinpark.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Karl Schweizer (SVP). Es sei finanziell unverantwortlich, die Musikschule Riehen in einer der schönsten Riehener Villen an hervorragender Wohnlage residieren zu lassen. Mit der Villa könne man einen Ertrag erwirtschaften und Musikschulunterricht lasse sich auch in den Schulzimmern der vorhandenen Schulhäuser organisieren. Karl Schweizer kritisierte auch das Argument, dass gewisse Kosten im Schulwesen ja dann vom Kanton übernommen würden, denn was vom Kanton bezahlt würde, werde ja im Endeffekt auch von den in Riehen wohnhaften Steuerzahlern mitbezahlt. Ausserdem sei er dagegen, auf Vorrat Tagesstrukturen zu schaffen. Diese seien nur nach ausgewiesenem Bedarf auszubauen. Die SVP beantragte eine Rückweisung des Globalkredits.

«Schule braucht gute Voraussetzungen»

Für den Globalkredit votierte Daniel Aeschbach (SP). Nachdem in Riehen die Leitungsstrukturen und die Tagesstrukturen gut etabliert seien, komme nun mit der Umsetzung von HarmoSein weiterer Kraftakt. Um diesen zu bewältigen, müssten die Schulen bestmöglich aufgestellt sein und auch das bestmögliche Personal rekrutieren können. Aeschbach forderte eine rasche Einführung der Schulsozialarbeit und den Ausbau der Tagesstrukturen. Ein eigener Riehener Musikschulstandort sei ein Vorteil, allerdings müsse es endlich gelingen, die Wartelisten abzubauen und deshalb sei der vorgeschlagene Ausbau der Musikschule auch zu begrüssen.

Auch Barbara Graham (EVP) forderte, dass man den Schulen die nötigen Ressourcen zur Verfügung stelle. Sparmöglichkeiten sehe sie im aus ihrer Sicht übertriebenen Qualitätsmanagement. Sie wünsche sich eine frühere Bekanntgabe der Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen Schulhäuser und einheitliche Blockzeiten für alle Schulen, um den Familien die Planung zu erleichtern. Den Einbezug von privaten Anbietern in den öffentlich geförderten Musikunterricht hätte sie sich zwar vorstellen können, doch habe man einsehen müssen, dass dies angesichts des engen Korsetts, in dem die Musikschule Riehen stecke, nicht zu verwirklichen sei.

Andrea Schotland schloss sich den Voten der EVP und teils der FDP an und betonte, dass für die LDP die Musikschule als Institution nicht in Frage gestellt werde. Die Musikschule Riehen leiste einen wichtigen Teil der Grundausbildung, solle aber auch nicht übermässig Gelder fressen. Deshalb lehne die LDP einen eventuellen zweiten Musikschulstandort Rauracher ab.

Priska Keller (Fraktion CVP/GLP) schloss sich weitgehend den Voten der EVP und LDP an. «Bildung ist wichtig und hat ihren Preis», sagte sie, störend seien aber die langen Wartelisten der Musikschule Riehen. Es stelle sich die Frage, ob nicht in den bestehenden Schulhäusern zusätzlicher Schulraum gefunden werden könne. Keller hinterfragte das Instrument der Leistungsziele, die nicht immer sehr sinnvoll gewählt seien, und plädierte für weniger, dafür aber klar formulierte und eindeutig messbare Ziele.

«Bildung kostet», stellte Marianne Hazenkamp (Grüne) fest, und sagte: «Aber genau dort möchte ich meine Steuergelder investiert sehen.» Damit sage sie klar ja zur Weiterentwicklung der Schule mit gutem Personal, einer unterstützenden Schulsozialarbeit, mit Tagesstrukturen, einer Tagesbetreuung bereits vor Schulbeginn und einer guten Musikschule.

Schulsozialarbeit umstritten

In der anschliessenden Diskussion herrschte Uneinigkeit über die Notwendigkeit der Schulsozialarbeit. Während die einen sagten, man solle einen Basler Pilotversuch abwarten, hielten andere fest, es stehe ausser Frage, dass es nach der Aufhebung der Kleinklassen und erfolgter Integration auch von lernschwachen, handicapierten oder verhaltensauffälligen Kindern in die Regelschule eine solche fachliche Unterstützung der Lehrkräfte brauche. Es liege eine gut begründete Anfrage nach Schulsozialarbeit aus einem Riehener Schulhaus vor, betonte auch Gemeinderätin Maria Iselin, und diesem Bedürfnis wolle man entsprechen.

Unterschiedlich war auch das Vertrauen in die Musikschule Riehen. Zwar wurde der Musikschule von allen Fraktionen eine gute Unterrichtsarbeit attestiert, nicht alle trauten es aber der Musikschule zu, die immer noch langen Wartelisten mit dem vorgeschlagenen Ausbau der Jahreslektionen selber abbauen zu können.

Lebhafte Detailberatung

In der Detailberatung nahm der Rat mehrere Ergänzungen und Änderungen im Leistungsauftrag vor, die aber allesamt keine finanziellen Auswirkungen hatten. Der Rückweisanspruch der FDP unterlag mit 7:25 Stimmen bei 6 Enthaltungen. Eine Streichung der Schulsozialarbeit wurde mit 20:17 Stimmen abgelehnt. Der Antrag der FDP, den Ausbau der Musikschule zu streichen, unterlag knapp mit 18:19 Stimmen. Schliesslich beantragte Karl Schweizer (SVP) eine generelle Kürzung des Globalkredits um 10 Prozent, was der Rat mit 6:29 Stimmen bei 2 Enthaltungen klar ablehnte. Schweizer hatte zuvor auch angezweifelt, dass der Kanton die effektiven Schulkosten gemäss den Finanzausgleichsvereinbarungen übernehmen würde.

Schliesslich sagte der Rat mit 23:13 Stimmen bei einer Enthaltung Ja zum leicht modifizierten Leistungsauftrag und dem beantragten Globalkredit von 169,64 Millionen Franken. Das Geschäft wird einer zweiten Lesung unterzogen und ist damit noch nicht definitiv beschlossen.

INTERPELLATIONEN Fragen zu Zollfreistrasse, Pflegebetten, Regio-S-Bahn und Restaurant Zum Schlipf

Verkehr, Soziales und Gastronomie im Fokus

rs. Fünf Interpellationen hatte der Gemeinderat zu beantworten. In seiner Antwort an Christine Kaufmann (EVP) zeigte sich Gemeinderat Thomas wie die Interpellantin besorgt über die Verzögerungen im Zusammenhang mit einer in Lörrach eingereichten Petition, die anstelle der geplanten Lichtsignalanlage für den Anschluss Dammstrasse einen Kreisell fordert. Diese Petition sei nun in Bearbeitung und vor Januar 2013 sei vom Regierungspräsidium Freiburg respektive vom Petitionsausschuss des Landtags in Stuttgart kein Entscheid möglich. Klar sei laut Auskunft des Regierungspräsidiums Freiburg, dass das Teilstück der Zollfreistrasse auf Schweizerischem Hoheitsgebiet bis März 2013 fertiggestellt und betriebsbereit sein werde. Ob damit die Strasse im März 2013 provisorisch in Betrieb gehen könne, sei hingegen noch offen. Die Planungen für die Sanierung der Lörracherstrasse seien beim Kanton in Arbeit, der Baubeginn sei auf Anfang 2015 terminiert und Ende 2016 sollten die Arbeiten abgeschlossen sein. Christine Kaufmann pochte auf eine baldige provisorische Eröffnung der Strasse.

Eine «Versächlichung» der Diskussion bezüglich des Pflegebettenbedarfes in Riehen nach der emotio-

nen Debatte zum Ausbau des Dominikushauses wünschte sich Heinz Oehen (SP) in seiner Interpellation. Gemeinderätin Annemarie Pfeifer sagte, gegenwärtig stünden in Riehen 306 Pflegeheimplätze zur Verfügung, in Bettingen 32. Davon seien 85 Plätze von Auswärtigen belegt, ausserdem seien 69 Riehener in Basel oder in einem anderen Kanton in einem Pflegeheim. Die Gemeinde habe die Pflegekosten für diejenigen Betagten zu bezahlen, die vor ihrem Heimeintritt in Riehen Wohnsitz gehabt hätten, und zwar unabhängig davon, wo das Pflegeheim liege. Im Jahr 2011 habe die Gemeinde 2,96 Millionen Franken an die Pflegefinanzierung und 770'000 Franken an Ergänzungsleistungen im Pflegeheim bezahlt. Aufgrund einer Systemänderung bei den Pflegestufen sei ab 2013 mit Mehrkosten von rund 600'000 Franken jährlich zu rechnen. Aufgrund der gegenwärtigen Entwicklung sei in Riehen im Jahr 2016 mit einem Bedarf von 340 Pflegeheimplätzen zu rechnen. Angesichts des steigenden Pflegebedarfs für betagte Menschen mit Demenzerkrankungen, wo es spezielle Angebote zu schaffen gelte, sei diese kalkulatorische Grösse zu relativieren. Gegenwärtig sei ein Ausbau von insgesamt

rund 80 Plätzen in Planung (Humanitas 18, Adullam rund 30 in flexibler Kombination mit Geriatriebetten, Wendelin 16 bei gleichzeitiger Aufhebung von 8 Doppelzimmern, Dominikushaus 17).

Dass der Bund einen Leistungsabbau im öffentlichen Regionalverkehr plane, sei nicht wahr und entsprechende Presseberichte würden auf einer Fehlinformation beruhen, sagte Gemeinderat Thomas Meyer in seiner Interpellationsantwort an Roland Engeler (SP). Die Regio-S-Bahn werde nicht eingeschränkt. Der Gemeinderat strebe eine Verdichtung des Fahrplans zwischen den Bahnhöfen Basel SBB und Lörrach an, sei aber selber nicht Besteller des entsprechenden Angebots. Er werde sich beim dafür zuständigen Kanton Basel-Stadt dafür einsetzen. Weil das Land Baden-Württemberg gegenwärtig keine finanziellen Spielräume habe, sei noch offen, ob ab 2016 ein 15-Minuten-Takt auf der S-Bahn-Linie S6 durch Riehen realisiert werden könne.

Sorgen zur Zukunft des vormaligen Restaurants Zum Schlipf machten sich Andreas Zappalà (FDP) und Urs Soder (FDP). In seiner Antwort an Urs Soder sagte Gemeinderat Christoph Bürgenmeier, die Gemeinde habe den Vertrag mit der bisherigen Pächte-

rin auf deren Wunsch bereits per 30. September 2012 statt Ende März 2013 beendet, die vorzeitige Vertragsauflösung habe gesundheitliche Gründe, das Lokal werde bis Ende Jahr renoviert und sei per 1. Januar 2013 an einen neuen Pächter vermietet. Gemeinderätin Annemarie Pfeifer erläuterte gegenüber Andreas Zappalà, der neue Mieter, der Verein Lebensträume, plane ein familienfreundliches Restaurant. Neben einem Team von Festangestellten würden sechs Arbeitsplätze für Arbeitslose geschaffen, von denen vier durch die Sozialhilfe Riehen besetzt werden könnten. Der neue Mieter erhalte keine Subventionen und zahle der Gemeinde den gleichen Mietzins wie der bisherige Mieter. Die Sozialhilfe Riehen übernehme maximal die Lohnkosten der jeweils im Restaurant angestellten Sozialhilfebezüger aus Riehen. Auch jeder andere Gastrobetreiber in Riehen und Basel könne im übrigen bei der Sozialhilfe Riehen im Rahmen eines Arbeitsleihvertrages zu sehr günstigen Bedingungen ausgesteuerte Arbeitslose ausleihen, weshalb aus Sicht der Gemeinde nicht in den «freien Markt» eingegriffen werde. Diese Frage gelte es noch vertieft abzuklären, entgegnete Zappalà, zeigte sich aber zufrieden mit der Antwort.

WIR UND DIE WELT Nachhaltige Entwicklung im CWA-Kinderheim in Pokhara, Nepal

Ein Kinderheim für die Zukunft



Das Kinderheim Children Welfare Association (CWA) wurde 2001 von einem nepalesischen Ehepaar gegründet. Es werden Waisen-, Halbwaisenkinder und verwahrloste Kinder aufgenommen, die aus ärmsten familiären Verhältnissen stammen. Sie gehören der untersten gesellschaftlichen Kaste an. Das CWA-Kinderheim erhält wie die meisten sozialen Einrichtungen in Nepal keinerlei staatliche Unterstützung und hat kein reguläres Einkommen. Finanzielle Zuwendungen kommen ausschliesslich durch private Spenden. Zurzeit leben 26 Kinder im Alter von 5 bis 19 Jahren im CWA-Kinderheim.

Wie alles begann

«Als ich 2002 als Volontärin das erste Mal in das Kinderheim kam, wollte ich als Primarlehrerin den Kindern auch bei den Schulaufgaben helfen. Stattdessen musste ich von den Kindern gemalte Karten auf der Strasse an Touristen verkaufen, um Geld für den Reis der nächsten Tage einzunehmen», sagt Barbara Rentsch, seit 25 Jahren Primarlehrerin im Wasserstelzenschulhaus. Zuerst hat sie das Kinderheim privat unterstützt und den Wechsel der Kinder von der schlechten staatlichen Schule zu einer privaten Boarding School bezahlt. «Mir wurde sehr schnell die schwierige wirtschaftliche Situation des Kinderheimes bewusst. Die allgegenwärtige Armut der Bevölkerung und die Bedürftigkeit der Kinder haben mich darin bestärkt, meine Arbeit für das Kinderheim fortzusetzen und in der Schweiz Geld für die Kinder zu sammeln.»



Ihr Dank ist gross: Das 2001 gegründete Kinderheim Children Welfare Association (CWA) im nepalesischen Pokhara ist Heim für 26 Kinder.

Fotos: zVg

Der regelmässige Kontakt

Seither verbringt Barbara Rentsch mit ihrem Mann Peter Vecker, einem kaufmännischen Berater, jedes Jahr mehrere Monate im CWA-Kinderheim, zuletzt zehn Monate um 2011/2012. Um die Verständigung mit den Kindern, den Mitarbeitern und der Bevölkerung zu verbessern, lernte sie auch die Landessprache Nepali. In einem regelmässigen Kontakt mit der Heimleitung werden alle Massnahmen und Ausgaben abgestimmt und mit Hilfe einer einfachen Buchhal-

tung gibt es seit 2005 volle Transparenz über die Kosten.

Der Ausbau der Hilfe

Um die Hilfeleistungen für bedürftige Menschen in Nepal auszubauen, wurde im Juni 2008 der gemeinnützige Verein Children Welfare Association Schweiz mit Sitz in Riehen gegründet. Dank Spendengeldern konnte im Sommer 2010 ein neues, grösseres Haus auf einem eigenen Grundstück ausserhalb der Stadt Pokhara bezogen werden. Nun gibt es genug Platz zum

Lernen und Spielen und endlich hat jedes Kind ein eigenes Bett. Auf dem Land wird als Beitrag zur eigenen Versorgung Getreide und Gemüse angebaut, eine Kuh und ein Büffel geben frische Milch für die Kinder. Eine kleine Biogasanlage produziert Gas, mit dem ein Teil der Mahlzeiten gekocht werden kann, und eine Photovoltaikanlage liefert Strom für das Licht, die Wasserpumpe und den Wasserfilter.

Die Unterstützung aus der Schweiz ist stets darauf ausgerichtet, als Hilfe zur Selbsthilfe die Autonomie des

Kinderheims langfristig zu stärken und auszubauen. Durch den Bau des neuen Heims, einer kleinen Landwirtschaft und der eigenen Produktion erneuerbarer Energien ist der erste grosse Schritt dafür getan.

Unterstützung, die ankommt

Neben der Sicherung einer möglichst ausgewogenen Ernährung der Kinder, der medizinischen Versorgung und dem Aufbringen des Schulgeldes ist das nächste Ziel, den heranwachsenden Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Barbara Rentsch sagt dazu: «Wie in einer Familie üblich, sollen die Kinder so lange betreut werden, bis sie in der Lage sind, sich ein selbstständiges Leben aufzubauen. Wir garantieren, dass hundert Prozent des gespendeten Geldes direkt im Kinderheim ankommt.»

Auf Weihnachtsmärkten

Schöne Nepali-Handarbeiten, viele Filzprodukte, edlen Mondstein-Schmuck und eine grosse Auswahl an Pashmina-Schals verkauft der Verein am 17. November, 1. und 8. Dezember an einem Stand in Riehen Dorf. Die grösste Auswahl gibt es bei einem Garagenverkauf am 15. Dezember am Grenzacherweg 155. Alle Erlöse gehen vollständig an das CWA-Kinderheim.

Children Welfare Association Schweiz, Barbara Rentsch (Präsidentin), Grenzacherweg 155, 4125 Riehen. info@kinderheim-nepal.ch Postkonto-Nr. 60-182081-3

In der Serie «Wir und die Welt» haben im Ausland tätige, gemeinnützige Institutionen und Menschen aus Bettingen oder Riehen die Gelegenheit, sich und ihre Aktivitäten vorzustellen.

Vorsorgen und Steuern sparen

Die private Vorsorge gewinnt an Bedeutung. Investitionen in die Säule 3a eignen sich dazu besonders gut. Denn mit dem Vorsorgesparsen für die Zukunft lassen sich gleichzeitig Steuern sparen. Beträge, die bis 27. Dezember 2012 in die Säule 3a einbezahlt werden, können bereits bei der nächsten Steuerrechnung vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden.



Daniel Lorenz
Leiter Raiffeisenbank Riehen
Direktwahl: 061 226 27 71

AHV und Pensionskasse reichen in der Regel nicht aus, um den gewohnten Lebensstandard auch nach der Pensionierung zu sichern. Viele investieren daher in die als dritte Säule bekannte Selbstvorsorge. Die dritte Säule lässt sich durch verschiedene Spar- und Versicherungslösungen individuell auf- und ausbauen. Ausserdem wird zwischen der gebundenen (Säule 3a) und der freien (Säule 3b) Vorsorge unterschieden. Der Staat fördert die private Vorsorge, indem er Einzahlungen in die so genannte gebundene Vorsorge, Säule 3a, steuerlich begünstigt.

Säule 3a – zentral für die private Vorsorge

Im Mittelpunkt für die private Vorsorge steht oft ein Säule-3a-Sparkonto, das bei Raiffeisen «Vorsorgeplan 3» heisst und sich für die private Vorsorge besonders gut eignet: Einerseits können die jährlichen Einlagen vom steuerbaren Einkommen abgezogen

werden, andererseits bietet das Konto einen Vorzugszins von derzeit 1,75 %. Der maximal jährlich einzahlbare Beitrag wird vom Bund festgelegt und ist vollumfänglich vom steuerbaren Einkommen abziehbar. Für das Jahr 2012 beträgt die Einzahlungslimite für Erwerbstätige mit Pensionskasse CHF 6682.– und für Erwerbstätige ohne Pensionskasse beträgt die Einzahlung 20 % des Erwerbseinkommens bzw. maximal CHF 33'408.–. Der Kunde bestimmt individuell und flexibel jedes Jahr im Rahmen des Maximalbetrages die Höhe der Einlage auf sein Vorsorgekonto.

Während der Sparphase ist das Vorsorgeguthaben nicht vermögenssteuerpflichtig und die Zinserträge sind von der Einkommens- sowie Verrechnungssteuer befreit. Bei der Auszahlung unterliegt das Kapital einem reduzierten Steuersatz. Das Gesetz ermöglicht einen früheren Bezug der Gelder unter gewissen Bedingungen: Das Vorsorgeguthaben kann zum Bei-

spiel für den Erwerb von selbstbewohntem Wohneigentum verwendet werden.

Sparen oder Anlegen?

Das Kapital auf dem Vorsorgekonto kann auch in Vorsorgefonds angelegt werden. Diese Produkte bilden eine Alternative zu den Spareinlagen auf Vorsorgekonten und erlauben es, von den Ertragschancen an den Finanzmärkten zu profitieren. Raiffeisen bietet zwei ausschliesslich nachhaltig ausgerichtete Vorsorgefonds mit unterschiedlichen Aktienanteilen an: Raiffeisen Pension Invest Futura Yield und Raiffeisen Pension Invest Futura Balanced. Nachhaltigkeit heisst, dass sie ausschliesslich in Unternehmen investieren, die strenge ökologische, ethische und soziale Kriterien der unabhängigen Rating-Agentur Inrate erfüllen. Zusätzlich werden bei diesen Vorsorgefonds die Stimmrechte der enthaltenen Schweizer Aktien gemäss den Empfehlungen von Ethos, der

schweizerischen Stiftung für nachhaltige Entwicklung, im Interesse der Anleger aktiv ausgeübt.

Noch vor Weihnachten einzahlen

Als Faustregel gilt: je früher mit dem Aufbau von Sparvermögen begonnen wird, desto stärker kann vom Zinseszinsseffekt profitiert werden. Auch lohnt es sich, bereits zu Jahresbeginn in die Säule 3a einzuzahlen, denn so kommt bei einer reinen Konto-Sparlösung – wie dem Raiffeisen Vorsorgeplan 3 – der Vorzugszins zum Tragen.

Einfacher Wechsel

Der Wechsel eines bestehenden Vorsorgekontos ist ein Kinderspiel. Es ist meistens kostenlos und ohne Kündigungsfrist jederzeit möglich.

Übrigens: Auch ein zweites und drittes Vorsorgekonto kann sich aus steuerlichen Überlegungen lohnen.

Wir beraten Sie sehr gerne!



Stefan Thürkauf
Finanzberater Raiffeisenbank Riehen
Direktwahl: 061 226 27 76

FairTrade – Die soziale Anlage

Mit einer Investition eine finanzielle Rendite erzielen und gleichzeitig den fairen Handel fördern: Dies ermöglicht der neu lancierte responsAbility Fair Trade Fund.

Ob Bananen, Schokolade oder Kaffee – fair gehandelte Produkte erfreuen sich steigender Beliebtheit. Hinter der Produktion dieser Güter stehen grösstenteils Kleinbauern in Entwicklungsländern mit fehlendem Marktzugang, wenig Verhandlungsmacht und fehlenden finanziellen Mitteln. Ein seit Jahren erfolgreicher, sehr positiver marktorientierter Ansatz, um die Situation der Kleinbauern zu verbessern, ist FairTrade. Ein garantierter Mindestpreis sichert den Kleinbauern ein existenzsicherndes Grundeinkommen und gibt ihnen Planungssicherheit. Der weltweit einzigartige responsAbility Fair Trade Fund stellt Produzentenorganisationen Betriebskapital zur Export- oder Erntevorfinanzierung zur Verfügung.

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin mit Ihrem Finanzberater, Herr Stefan Thürkauf, um mehr über diese einzigartige Anlage zu erfahren.

Raiffeisenbank Riehen

Baselstrasse 56, 4125 Riehen

Geschäftsstelle der Raiffeisen Schweiz
Niederlassung Basel

Telefon 061 226 27 77
Fax 061 226 27 78
E-Mail basel@raiffeisen.ch

Öffnungszeiten
Montag–Freitag 8.45–12.00 Uhr
13.15–17.15 Uhr

Kunden-Parkplätze hinter dem Haus



RAIFFEISEN

LA21 in Lörrach

Die Stadt Lörrach geht seit Jahren einen zielgerichteten und erfolgreichen Weg im Zeichen der nachhaltigen Entwicklung. Sie setzt die Ziele der Lokalen Agenda 21 (LA21) in muster-gültiger Form um. Angeregt durch einen Beschluss im Bundeskabinett wurden 1997 Rahmenbedingungen für eine Mitbeteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern, der örtlichen Organisationen und der Privatwirtschaft an Entwicklungsprojekten festgelegt. Es wird als Aufgabe der Kommune angesehen, dass sie einen gesellschaftlichen Diskurs über Schwerpunkte, Vorgehen, Werte und Weichenstellungen anregt, den partizipatorischen Prozess begleitet und solche Projekte realisiert, die einem grösstmöglichen Konsens entsprechen. Das heisst konkret, die nachhaltige Entwicklung der Stadt entfaltet sich auf der Ebene der Betroffenen. Und die politischen Gremien stehen ganz direkt mit interessierten und engagierten Einwohnern in Kontakt.

Der Start des Lörracher LA21-Prozesses geschah 1998 mit der Gründung einer Arbeitsgruppe «Umwelt und Energie». Zahlreiche Projekte führten zu hohen Auszeichnungen auf diesem Gebiet: Lörrach erhielt 2011 sogar den European Energy Award in Gold. Seit den Anfängen erweiterte sich das Spektrum der Themen Schritt um Schritt. Mittlerweile sind im Leitbild «Lörrach 2020» (siehe Internet) fünf Lebensbereiche in Bearbeitung. Dieses sehr ansprechende Leitbild zur nachhaltigen Stadtentwicklung kam durch eine öffentliche Diskussionsveranstaltung zustande. Dabei wurde die Möglichkeit geschaffen, dass Bewohnerinnen und Bewohner, Experten und Verwaltungsleute die bisherigen Grundlagen und Ziele gemeinsam bewerten und weitere Schwerpunkte festlegen konnten.

Über 200 Ideen – von Velowegen über Migrationsfragen, von Themen aus dem Bauwesen und der Industrie über Schulen und Elternanliegen – fanden Eingang in die neueste Generation des LA21-Prozesses. Das so entstandene Leitbild dient jetzt dem Lörracher Gemeinderat als Richtschnur für die Überlegungen und Entscheidungen zur nachhaltigen Entwicklung. Beeindruckend!

Caroline Schachenmann
Lokale Agenda 21 Riehen

Lörrach auf dem Weg zur klimaneutralen Kommune

Die Stadt Lörrach beschreitet konsequent den Weg der nachhaltigen Energiepolitik: 2002 ist Lörrach als erste deutsche Kommune mit dem Schweizer Label Energiestadt ausgezeichnet worden, 2007 hat sie als erste Kommune Baden-Württembergs den European Energy Award (eea) erhalten und 2010 hat Lörrach den Sprung zum European Energy Award Gold geschafft. Mit dem European Energy Award wurde das Label Energiestadt auf europäischer Ebene eingeführt und das Prüfungsverfahren weiter verbessert. Die Stadt Lörrach hat als erste Energiestadt ausserhalb der Schweiz die Entwicklung zum eea und die Einführung in Deutschland positiv beeinflusst.

Das Vorbild für Lörrach auf dem Weg zur Energiestadt war Riehen, das im Jahr 2000 als damals beste Energiestadt Lörrach aufzeigte, wie erfolgreiche kommunale Energiepolitik aussieht. Hierzu trug der Präsident der Riehener Energiekommission dem Ausschuss für Umwelt und Technik die aktuellen Projekte und den Nutzen des Labels Energiestadt vor. Die Ausführungen überzeugten den Ausschuss, sodass er der Erarbeitung eines langfristigen Aktionsprogramms zur Erreichung des Labels Energiestadt zustimmte. Mitentscheidend hierfür war auch das grenzüberschreitende Geothermieprojekt, bei dem Stetten-Süd mit Erdwärme aus Riehen versorgt wird.

Im Anschluss ist Lörrach seinen eigenen Weg gegangen und hat insbesondere bei der Sanierung der städtischen Gebäude und der umweltfreundlichen Mobilität Schwerpunkte gesetzt. Beispielsweise mit der Förderung des Radverkehrs, Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs und der Regio-S-Bahn sowie aktuell dem E-Mobilitätsprojekt beim Car-Sharing.

Ein wesentlicher Bestandteil in der Umsetzung ist die aktive Information und Einbeziehung der Bürger und Unternehmen in die Aktionen und Massnahmen:

– Alle zwei Jahre finden die Verkehrs- und Energieaktionstage statt, bei denen sich interessierte Bürger rund um die Themen Neubau und Sanierung von energieeffizienten Gebäuden, Nutzung erneuerbarer Energien



Auch dieses Jahr kamen viele Besucher zum Energie- und Aktionstag, der alle zwei Jahre in der Lörracher Innenstadt stattfindet.

Foto: zVg

und umweltfreundliche Mobilität informieren können.

- Die Energiestadt-Zeitung berichtet zweimal im Jahr über aktuelle Projekte rund um die Themen Energie und Klimaschutz. Die Zeitung wird kostenlos an alle 21'000 Haushalte in Lörrach verteilt.
- Ein besonderer Service ist die kostenlose Energieberatung für Bürger, Hausbesitzer und Bauherren. Die Beratung kann persönlich, per Mail oder per Telefon erfolgen.
- Einsetzung von «Runden Tischen» zum Thema Energie in den Gewerbegebieten.
- Durchführung von Workshops sowie vorbereitende Umweltberatung (Umwelt-Check) in den Unternehmen, im Rahmen des Projektes Eco-Fit vom Land Baden-Württemberg.
- Mit dem Projekt «Klimaschutz- und Energiesparschulen in Lörrach», an dem sich zurzeit acht Schulen beteiligen, unterstützt die Stadt Lörrach Klimaschutz-Aktionen von Lehrern, Schülerinnen und Schülern.

– Das Solardachkataster ermöglicht jedem Bürger, die Eignung und Wirtschaftlichkeit für Solaranlagen auf dem eigenen Dach zu prüfen. Die Daten stehen im Internet unter: www.loerrach.de/solkataster

Die konsequente Fortführung des eingeschlagenen Weges gipfelte in dem Klimaschutzkonzept «Klimaneutrale Stadt Lörrach 2050». Der Gemeinderat verabschiedete daraufhin, dass die Stadt Lörrach bis 2050 klimaneutral werden soll. Für die Stadt heisst das konkret: 3,5 Prozent weniger Kohlendioxidausstoss pro Jahr, damit die Emissionen bis 2050 um 83 Prozent sinken. Ein Schwerpunkt der geplanten Massnahmen ist die Erhöhung der Energieeffizienz, beispielsweise durch weitere Gebäudesanierungen. Bei der Erzeugung von Strom und Wärme setzt Lörrach auf die Nutzung von regenerativen Erzeugungskapazitäten in der Region. Und da nicht alle Massnahmen im Stadtgebiet Lörrach erfolgen kön-

nen, will die Stadt einen Biomassepakt mit dem Landkreis eingehen und sich an Windkraftanlagen beteiligen. Auf diesem Wege kann Lörrachs Energiebedarf bis 2050 bilanziell vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Auch im Bereich Mobilität ist die Unterstützung von umweltfreundlichen Technologien vorgesehen. Das Ziel Klimaneutralität für Lörrach ist aber nur erreichbar, wenn es der Stadtverwaltung gelingt, die Bürger und die Wirtschaft zu motivieren, diesen Weg gemeinsam zu gehen.

Die beiden Städte Riehen und Lörrach sind ihren eigenen Weg im Klimaschutz gegangen. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dreiländereck war auch hier erfolgreich. Der gute Erfahrungsaustausch zwischen den Kommunen sollte auch in Zukunft intensiv fortgeführt werden, um gemeinsam die grossen Ziele zu erreichen.

Alexander Fessler, Fachbereich Medien/Kommunikation, Stadt Lörrach

Energiepolitik einer kleinen Gemeinde

In Bettingen steht Nachhaltigkeit längst auf der politischen Agenda. Dies zeigte auch die Auszeichnung mit dem Energiestadt-Label, welche ein Leistungsausweis für eine ergebnisorientierte Energiepolitik ist. Die Fachleute lobten Bettingen, zumal eine hohe Label-Punktzahl für eine kleine Gemeinde schwieriger zu erreichen ist.

Im Jahr 2009 hat der Gemeinderat das Leitbild mit Zielen zur Energiepolitik verabschiedet. Die Schwerpunkte liegen auf den Bereichen gemeindeeigene Gebäude und Anlagen, Versorgung/Entsorgung, Mobilität und Information. Das Leitbild wie auch das Aktivitätenprogramm 2010–2013 sind auf der Webseite von Bettingen zu finden.

Bettingen setzt damit auf eine nachhaltige Entwicklungsplanung, auf Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Die Gemeinde fördert zudem eine umweltverträgliche Mobilität und energiesparendes Bauen. Besonders zu erwähnen sind folgende Massnahmen: Für die rund 1200 Einwohnerinnen und Einwohner existiert ein ausgesprochen attraktives ÖV-Angebot mit einem 7-Minuten-Takt zu Stosszeiten, einem Nachtbus

am Wochenende sowie dem Ruftaxi, welches für Inhaber eines U-Abo gratis ist. Beispielshaft zu erwähnen ist auch die flächendeckende Umsetzung von Tempo 30. In Sachen energiesparendes Bauen hat die Gemeinde mit der Totalrevision der Nutzungsplanung für Neubauten den Minergie-Standard vorgeschrieben und geht damit über die Anforderungen des Kantons hinaus.

Erneuerbare Energien sind dank dem «Förderverein für Solarenergie und erneuerbare Energiegewinnung Bettingen» seit 1992 ein Thema, welches vermehrt umgesetzt wird. Die Idee, das Schulhausdach für den Bau einer Photovoltaikanlage zu nutzen, führte damals zur Gründung des Vereins. Seit 18 Jahren speist nun diese Anlage Strom in das öffentliche Netz. Der Verein hat auch die Solaranlagen zur Wassererwärmung im Gartenbad und auf dem ehemaligen Postgebäude initiiert. Jüngst hat die Pilgermission verschiedene Dächer auf der St. Chrischona mit Fotovoltaik ausgerüstet. Ob bis ins Jahr 2021 ein Grossteil der Bettinger Dächer mit einer Solaranlage ausgerüstet ist?

Regula Fischer Wiemken



Das ehemalige Postgebäude in Bettingen verfügt über eine Solaranlage zur Brauchwassererwärmung, die auf dem Dach installiert wurde.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Die vier Säulen der Energiestadt Basel

aue. Was heute in vielen Kantonen diskutiert, aber doch nicht gemacht wird, ist in Basel seit Jahrzehnten institutionalisiert: Mit den strengen gesetzlichen Bestimmungen, der Förderabgabe, der Lenkungsabgabe und der Solarstrombörse macht Basel vor, wie ein Kanton auch bei wachsender Wirtschaft Energie sparen kann

Insbesondere der Mix der Instrumente macht Basel im Vergleich zu anderen Kantonen zu einem Pionier. Die gesetzlichen Bestimmungen in Basel-Stadt sind eng gefasst. So gehören die Dämmvorschriften zu den strengsten in der Schweiz. Der Kanton schreibt bei Neubauten und bei der Sanierung der Warmwassererzeugung vor, dass 50 Prozent des Wärmebedarfs für das Warmwasser aus erneuerbaren Quellen stammen müssen. Das Kriterium ist etwa dann erfüllt, wenn eine thermische Solaranlage, eine Erdsondenwärmepumpe oder eine Pelletheizung installiert wird. Auch ein Anschluss ans Fernwärmenetz genügt. Zum Energiegesetz gehören weitere Anforderungen an Lüftungs- und Klimaanlage oder an den sommerlichen Wärmeschutz.

Der Kanton Basel-Stadt hat seit über 20 Jahren spezielle finanzielle Mittel aus der Förderabgabe. Seit 1984 wird auf jeder Stromrechnung im Kanton ein Zuschlag erhoben. Heute stehen aus dieser Abgabe jedes Jahr rund zehn bis zwölf Millionen Franken zur Verfügung. Damit unterstützt der Kanton zum Beispiel Gebäudesan-



Umweltfreundliche Energieproduktion: die Fotovoltaik-Anlage auf dem Messdach in Basel.

Foto: zVg

nierungen und erneuerbare Energieträger wie Solaranlagen oder Pelletheizungen.

Ein weiterer Pfeiler der Basel-Städtischen Energiepolitik ist die Strom-Lenkungsabgabe. Ende der 90er-Jahre wurde der Strompreis in Basel-Stadt zwar gesenkt, aber im gleichen Ausmass wurde eine Lenkungsabgabe erhoben – damit man nicht mit einer Senkung der Energiepreise einen falschen Anreiz zum Stromvergeuden setzt. Diese Lenkungsabgabe wurde 1998 eingeführt, um eine Tarifsenkung des lokalen Energieversorgers aufzuheben. Der Ertrag dieser Abgabe fliesst als Bonus vollumfänglich an

die Basler Betriebe und Haushalte zurück.

Mit der Solarstrombörse verpflichten sich die Industriellen Werke Basel, die IWB, jedes Jahr zusätzlich 2000 kWp Solarstrom zu kostendeckenden Preisen entgegenzunehmen und in ihr Netz einzuspeisen. Diese kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) gibt es auch auf nationaler Ebene, doch die Warteliste beim Bund ist sehr lange – das animiert nicht wirklich, eine Solaranlage zu bauen. Daher bietet der Kanton Basel-Stadt eine Übergangslösung: Bis das Geld vom Bund fliesst, überbrückt der Kanton mit einer eigenen Basler KEV. www.energie.bs.ch

E-Mail-Briefkasten

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema «Energie in Riehen»? Nutzen Sie den E-Mail-Briefkasten energie@riehen.ch, die Internetseite www.energiestadt-riehen.ch oder IWB-Energieberatung, Steinenvorstadt 14, 4051 Basel, Telefon 061 275 55 55, E-Mail: energieberatung@iwb.ch.

Die RZ-Serie «Energie Riehen» wird unterstützt von:



WEILER GESPRÄCHE Zu Besuch bei Sam Keller in der Fondation Beyeler

«Zur richtigen Zeit am richtigen Ort»

Im Rahmen der Weiler Gespräche unterhielt sich der SWR-Radiomoderator Matthias Zeller in der Fondation Beyeler mit Museumsdirektor Sam Keller.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Am vergangenen Freitag betrat die 2006 gegründete Bürgerstiftung Weil am Rhein Neuland. Erstmals war sie im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe «Weiler Gespräche» ausserhalb der eigenen Gemeinde zu Gast. In der Fondation Beyeler wurden die zahlreichen Gäste von Museumsdirektor Sam Keller empfangen, der sich anschliessend vom SWR-Radiomoderator Matthias Zeller interviewen liess. Und so erzählte Sam Keller, wie er beim Wegzug eines Nachbarn als Kind neben Detektivromanen und Spielzeug eine Mappe mit Kunstdrucken von Vincent van Gogh erhielt, die er wie einen Schatz hütete, wie er als Elfjähriger an der Hammerstrasse eine grosse Tinguely-Ausstellung sah, nachdem der eigentlich geplant gewesene Schulausflug dem Wetter zum Opfer gefallen war, und wie ihn die von Ernst Beyeler initiierte Skulpturenrenaissance von 1980 im Wenkenpark fasziniert hat. Sam Keller erzähl-



Museumsdirektor Sam Keller (links) im Gespräch mit SWR-Radiomoderator Matthias Zeller.

Foto: Véronique Jaquet

te von Zufällen und eindrucklichen Erlebnissen. Eigentlich habe er keine Kunstkarriere angestrebt. Er sei immer sehr neugierig und engagiert gewesen und das sei einigen Leuten offenbar aufgefallen, als es verschiedene Posten neu zu besetzen gegeben habe. «Ich hatte das Glück, am richtigen Ort geboren worden zu sein und etwas gefunden zu haben, für das ich gerne aufstehe und arbeiten gehe», sagte er, denn Basel und seine nähere Umgebung biete ja eine schier uner-

schöpfliche Fülle an Kunstschätzen, nicht nur im Basler Kunstmuseum und in der Fondation Beyeler.

Das Auge für Kunst

Sam Keller erzählte auch von seiner Beziehung zu Ernst Beyeler, den er als väterlichen Freund und Förderer erlebt habe, einen Mann mit untrüglichen Blick dafür, was in der Kunst bedeutend sein und Bestand haben werde. «Von Ernst Beyeler habe ich gelernt, wie man ein Kunstwerk an-

guckt», sagte Keller bewundernd, «Ernst Beyeler hat Bilder angeschaut wie andere fernsehen oder Radio hören.» Dabei habe er andere auch leiten können und die Kunstwerke, die er in seiner Obhut gehabt habe, auch immer einem breiteren Publikum näherbringen wollen. Dabei sei er immer bescheiden geblieben und habe sich auch über kleine Dinge freuen können – über eine gefundene Vogelfeder ebenso wie über einen soeben erworbenen van Gogh.

Beyelers Anfrage

Als Ernst Beyeler ihn gefragt habe, ob er Direktor der Fondation Beyeler werden wolle, sei er sehr erstaunt gewesen und habe nicht gewusst, ob er dies überhaupt könne. Andererseits habe er sich bestätigt gefühlt, dass Beyeler sein Vertrauen in ihn gesetzt habe. Und weil er verstanden habe, was ihr Lebenswerk für das Ehepaar Beyeler selber bedeutete, habe er auch gedacht, dass er das Museum in ihrem Sinn weiterführen könne – und zwar nicht als bewahrendes Mausoleum, sondern als ein Museum, das sich im Sinn und Geist des Gründers weiterentwickle und auch Neuem offenstehe.

Matthias Zeller gelang es, mit Sam Keller ein sehr persönliches Gespräch zu führen und ihn einem interessierten Publikum nicht nur als Star der Kunstszenen, sondern als sensiblen Menschen näherzubringen.

Zu verdanken war der Abend dem Weiler Oberbürgermeister und Stiftungsratsvorsitzenden der Bürgerstiftung, Wolfgang Dietz, der den persönlichen Kontakt zu Keller geknüpft hatte. Mit der Stiftungsgründung habe man sich vom reichen Stiftungswesen in Basel inspirieren lassen und wolle, dass sich die Bürger gemeinsam für das Wohl ihrer Gemeinde einsetzen. Gegenwärtig unterstützt die Stiftung unter anderem ein Projekt für gegenseitigen Respekt an einer Weiler Schule.

100 JAHRE Mandolinen- und Gitarren-Orchester Riehen lädt zum Jubiläumskonzert

Ein Jahrhundert ambitionierte Zupfmusik



In den 1930er Jahren wurde zur Marschmusik noch marschiert; hier wahrscheinlich am ersten Riehener Winzerfest.

Foto zvg



Nicht mehr auswendig, aber anspruchsvollere Stücke: das Mandolinen- und Gitarrenorchester 2012 im Kirchlein Bettingen.

Foto RZ-Archiv

mf: Dass vor 100 Jahren in Riehen ein Mandolinenorchester gegründet wurde, ist an sich nichts Besonderes. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Ensemblesmusik für Mandoline, Mandola und Gitarre – damals war oft auch noch ein Kontrabass dabei – vor allem bei jungen Leuten sehr populär. Dass sich das Orchester aber bis zum heutigen Tag gehalten hat, in Sachen Geselligkeit mit früher mithalten kann und sich bezüglich der musikalischen Qualität stetig steigern konnte, ist hingegen erwähnenswert. Als Mandolinnengesellschaft Riehen von zehn jungen Männern im Jahr 1912 gegründet, freut sich das Mandolinen- und Gitar-

ren-Orchester Riehen (MGR), am Sonntag, 18. November, in die Dorfkirche zum Jubiläumskonzert einzuladen, das einen tour d'horizon durch die 100-jährige musikalische Vereinsgeschichte bietet.

Jede Zeit hatte ihre Eigenheiten. Am Anfang dominierten noch Tanzveranstaltungen mit Theaterstücken

sowie Teilnahmen an Wettspielen im In- und Ausland; 1922 organisierte das Riehener Orchester sogar das erste Wettspiel des Schweizerischen Mandolinisten- und Gitarristen-Bundes an vier verschiedenen Standorten in Riehen. Ab 1927 folgten diverse Radioauftritte sowie die feierliche Einweihung der neuen Fahne, und in den 1950er-Jahren wurden Ständchen zu allen möglichen Anlässen populär.

Ein Höhepunkt der Vereinsgeschichte, von dem einzelne Mitglieder heute noch schwärmen, war die Teilnahme an der Einweihung des neuen Basler Stadttheaters 1975. Unter der musikalischen Leitung von George Gruntz spielte die damalige Mandolinnengesellschaft Riehen bei der «Supra Jazz»-Nummer mit. Es folgten originale Vereinsausflüge, eine langjährige Kooperation mit einem Zürcher Orchester und 1999, nachdem bereits eine Schallplatte und eine Musikkassette vorlagen, die Aufnahme der CD «Hommage».

Seit 2004 spielt das Mandolinen- und Gitarren-Orchester Riehen unter professioneller Leitung; David Zipperle hat den Taktstock seit 2010 in der Hand.

Am Jubiläumskonzert in der Dorfkirche Riehen dirigiert er sowohl «Hie Riehen», den der MGR gewidmete Marsch von Albert Hengartner (1876–1946), als auch das traditionelle griechische Stück «Misirlou» sowie das zeitgenössische «The Song of Japanese Autumn», um nur einige zu nennen.

Nicht fehlen darf ausserdem das Stück «Glorie Piemontesi», das auch das allererste Konzertpublikum erfreute und für die Beständigkeit dieses Riehener Vereins stehen mag.

Jubiläumskonzert Mandolinen- und Gitarrenorchester, 18. November, 17 Uhr, Dorfkirche Riehen. Türöffnung 16.30 Uhr, Eintritt frei (Kollekte).



Bürgermeier Malergeschäft AG

Mohrhaldenstrasse 35
CH-4125 Riehen

Tel. 061 641 02 38
Fax 061 641 02 35

RZ027115

**Wir betreuen gerne
Ihren Garten von
Januar bis Dezember**

**November –
Dezember**

Garten winterfest machen

- Staudenrabatten abräumen
- Lauben
- Rosen einwintern



Andreas Wenk

Tel. 061 641 25 42

Fax 061 641 63 10

Oberdorfstrasse 57

4125 Riehen

RZ025306

Hettich

Daniel Hettich AG T 061 641 32 04
Schreinerei F 061 641 64 14
Grendelgasse 40 info@hetti.ch
4125 Riehen www.hetti.ch

RZ027110

B+S

**Bammerlin +
Schaufelberger**

Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelrestaurierungen
Kundenschreiner

Ihr Schreiner für alle Fälle

RZ027087

**Vorhänge – Teppiche – Bettwaren
Polstermöbel – Polsteratelier
Geschenkartikel**

Riegler

Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8, Riehen
Telefon 061 641 01 24

RZ027045



Blumengeschäft

am Hörnli:
Hörnliallee 79
4125 Riehen
Tel. 061 601 01 89
Fax 061 601 59 50

Gärtnerei:

Allmendstrasse 160
4010 Basel

blumen@meyer-soehne.ch
www.meyer-soehne.ch

RZ027086



**Hans
Heimgartner**

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre
Anlagen**

**Spenglerei
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

RZ025349

Ausgeruht und schmerzfrei aufstehen – statt erschlagen und gerädert aus dem Bett kriechen...

Wer schlecht schläft, gar mit Nacken-/Rückenschmerzen oder Verspannungen aufsteht, fühlt sich matt und antriebslos. Zeit, sich im Prattler Zentrum für gesunden Schlaf beraten zu lassen.



Schlafberater Roland Stohler und Brigitte Frei

Es gibt verschiedene Gründe, die einen Termin für ein unverbindliches und kostenloses Beratungsgespräch im Zentrum für gesunden Schlaf in Pratteln anzeigen:

- Sie leiden unter Hals-, Nacken- oder Schulterverspannungen, die sich erst nach dem Aufstehen langsam lösen
- Sie fühlen sich morgens antriebslos und unausgeschlafen
- Sie schlafen schlecht ein, weil Sie keine bequeme Lage finden
- Sie stehen morgens mit Rückenschmerzen auf
- Sie sind in Therapie wegen Verspannungen oder Schmerzen
- Sie leiden an einem Bandscheibenvorfall, Osteoporose, Skoliose oder anderen Rückenproblemen und sind in ärztlicher Behandlung
- Ihr Bett ist über 10 Jahre alt
- Sie wollen vorbeugen und etwas für Ihre Gesundheit tun

Schmerzfrei schlafen

Bei der Liege- und Schlafberatung entsteht das auf Ihre persönlichen Bedürfnisse, den Körperbau und auf allfällige Beschwerden angepasste Bett. Brigitte Frei hält fest: «Um die optimale Lösung für jede Person zu finden, geht es in erster Linie um den Menschen, seine Bedürfnisse und erst danach um die geeigneten Produkte.» Roland Stohler fügt an: «Wir geben dem Kunden Orientierung und Sicherheit im «Dschungel der Bettensysteme» und unterbreiten ihm einen konkreten Lösungsvorschlag – dies zu einem erschwinglichen Preis.»

Ein weiterer Vorteil – «Die Schlaf-Gut-Garantie»

Für den Kunden besteht kein Fehlkaufrisiko: Umtausch oder Rückgaberecht innert zehn Wochen. Die Betreuung der Kunden endet nicht mit der Lieferung. Ändert sich ihr Befinden (Gewicht, Gesundheit usw.), wird ihr Bett von Roland Stohler auch nach Jahren kostenlos nachgestellt und angepasst.

Öffentliche Vorträge zu Schlafproblemen

Im Zentrum für gesunden Schlaf finden regelmässig Informations-Abende zu Liege- und Schlafproblemen statt. Auskunft über die Daten finden Sie unter www.schmerzfrei-schlafen.ch oder direkt bei Roland Stohler 061 821 53 95. Bitte unbedingt anmelden und einen Platz reservieren – Eintritt ist frei. Roland Stohler und Brigitte Frei, diplomierte Liege- und Schlafberater informieren über:

- Ursachen von Liege- und Schlafproblemen
- Massnahmen gegen Verspannungen und Schmerzen im Bett
- Lösungen bei rheumabedingten Liegeproblemen, sowie bei Rückenproblemen wie Bandscheibenvorfall etc.
- Massnahmen gegen Schwitzen und Frieren im Bett
- Beurteilung: Welches Bett ist für welche Person geeignet

Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

Dank der Zusammenarbeit mit Medizinalpersonen aus den verschiedensten Fachbereichen (Schlaflabor, Therapiezentren, Physiotherapeuten, Ärzten etc.) können sich Roland Stohler und Brigitte Frei auf ein breites Netzwerk von Fachleuten abstützen. So können Sie Ihre Kunden auch immer an die richtigen Kompetenzpersonen verweisen.

Öffentlicher Vortrag Mittwoch, 14. November 2012 19–21 Uhr, Apéro in der Pause

Roland Stohler und Brigitte Frei freuen sich auf Ihre Anmeldung. Platzzahl beschränkt.


Roland Stohler
wohnen. schlafen. entspannen.

Roland Stohler, Hauptstrasse 32
4133 Pratteln, Telefon 061 821 53 95
info@rolandstohler.ch
www.schmerzfrei-schlafen.ch

Schmerzfrei – dank dem «Bettendoktor» Roland Stohler

Thomas Pfirter, Füllinsdorf

Die Schulterschmerzen, als Spätfolge diverser Luxationen durch den Handballsport sind mit der optimalen Abstimmung des Bettsystems auf meinen Körper kaum mehr wahrzunehmen.



Doris Fähndrich, Basel

Nach einem ärgerlichen Fehlkauf vor einigen Monaten habe ich mich, dank der guten Beratung durch Roland Stohler entschieden, nochmals einen Versuch mit einem neuen Bettsystem auszuprobieren. Ich bin überrascht, was gutes Liegen und Schlafen wirklich bringen kann. Meine Nacken- und Rückenschmerzen sind viel besser geworden und ich erwache am Morgen nur noch selten mit Kopfschmerzen. Die Betreuung von Roland Stohler ist ausgezeichnet. Er nimmt sich auch nach dem Kauf des Bettsystems Zeit, nochmals vorbei zu kommen um kleine Anpassungen vorzunehmen. Für mich hat es sich auf jeden Fall gelohnt.



Karin Manetsch, Pratteln

Früher erwachte ich jede Stunde mit Schmerzen in beiden Hüften und total verspanntem Nacken. Alle zwei bis drei Monate plagte mich ein grässlicher Migräne-Anfall. Roland Stohler hat mir ein neues Bett eingerichtet und haargenau auf mich zugeschnitten. Seither ist die Migräne verschwunden und die Hüftschmerzen auch. Ich würde das Bett nie mehr hergeben!



Esther Curti, kaufmännische Angestellte aus Oberwil

Nachdem ich alles Erdenkliche wie Therapien, Arztbesuche und Medikamente versucht habe, um meine starken Rückenschmerzen loszuwerden, hat mir nun nach langer Leidenszeit dieses neue Bett von Roland Stohler ein riesiges Stück Lebensqualität zurückgebracht. Ich muss jetzt am Morgen nicht mehr auf «allen Vieren» aufstehen und kann den Tag erholt, entspannt und schmerzfrei beginnen.



Peter Mesmer, Steinbildhauer aus Muttenz

Dass die Anschaffung des neuen Bettes von Roland Stohler so viele positive Auswirkungen hat, hätte ich mir nicht träumen lassen. Die Rückenschmerzen haben sich in kurzer Zeit auf ein Minimum reduziert und meine Schlafqualität hat sich maximal gesteigert.



Emmy Kestenholz, Lausen

Ich bin froh, dass ich mir trotz oder gerade wegen meines Alters so ein Bett angeschafft habe. Meine Liegeprobleme mit Hüft- und Kreuzschmerzen haben sich aufgelöst und ich stehe am Morgen wieder erholt auf. Dieses Bett hat mir Erleichterung gebracht. Ich kann die Beratung und den Service von Roland Stohler nur empfehlen.



Der Traum vom guten Schlaf

Rund ein Drittel seiner Lebenszeit verbringt der Mensch im Schlaf. Der Schlaf ist überlebenswichtig: Fortgesetzter Schlafentzug kann zum Tod führen. Und trotzdem ist nicht geklärt, weshalb Menschen eigentlich schlafen müssen. Sicher, die Folgen kann jeder Laie selbst spüren: Ausgeruht kann sich der Mensch seinen Tagesaufgaben viel besser widmen. Aber welche biologischen Ursachen und Auswirkungen der Schlaf hat, können Wissenschaftler noch nicht sagen. Theorien gibt es viele, Beweise hingegen nur wenige.

Der Bruder des Todes

Es ist noch nicht allzu lange her, seit die Wissenschaft überhaupt begonnen hat, sich ernsthaft mit dem Schlaf auseinanderzusetzen. Der Schlaf blieb lange Zeit etwas mystisches, nicht zuletzt wegen der grossen Ähnlichkeit zum Tod. Nicht umsonst wird der Schlaf auch des Todes kleiner Bruder genannt, was auf die griechische Mythologie zurückgeht, in welcher Thanatos (Der Gott des natürlichen Todes) und Hypnos (der Gott des Schlafes) Brüder sind.

Der augenfälligste Unterschied, der die ungleichen Brüder trennt, ist die Tatsache, dass der Mensch aus dem Schlaf wieder aufwacht. In den wenigen Jahrzehnten, in welchen sich die Wissenschaft mit dem Schlaf auseinandergesetzt hat, ist klar geworden, dass Schlaf und Tod trotz augenscheinlicher Ähnlichkeit doch ziemlich unterschiedliche Zustände sind. Der Schlaf ist alles andere als nur ta-



tenloses Gedöse. Im Schlaf kann eine erhöhte Hirnaktivität festgestellt werden, was sich auch in Träumen widerspiegelt. Im normalen Schlaf kann der Mensch bis zu einem Liter Schweiß verlieren. Männer haben während des Schlafs oder kurz nach dem Aufwachen oft eine Erektion, wobei die Schlafforschung davon ausgeht, dass diese eine Reaktion auf die Hirnaktivitäten und nicht auf erotische Träume zurückzuführen ist.

Nicht jeder Mensch schläft gleich: Manche erinnern sich an ihre Träume, andere nicht. Manche erwachen in der Nacht, andere lassen sich durch nichts

wecken. Auch die Dauer ist nicht für alle gleich: Medizinisch gesehen gibt es relativ grosse Abweichungen beim Durchschnittsschlaf, den die Menschen benötigen. Manche kommen auch auf Dauer mit gerade mal vier Stunden Schlaf aus, andere brauchen für sich bis zu zwölf Stunden.

Letztlich gilt: Eine Patentlösung für guten Schlaf gibt es nicht. Aber es lohnt sich, nach der richtigen Lösung für sich selbst zu suchen. Schliesslich macht der Schlaf im Schnitt rund einen Drittel Lebenszeit aus und entscheidet zudem noch über die Lebensqualität der anderen zwei Drittel.



Hausmesse im Betten-Haus Bettina



Das Team des Betten-Hauses Bettina verzichtet seit mehreren Jahren auf die Teilnahme an den einschlägigen Möbelmessen. Statt sich unter vielen anderen zu präsentieren, organisiert das führende Bettenfachgeschäft der Nordwestschweiz seine Anlässe selbst – als inzwischen schon traditionelle Hausmesse eben; in diesem Herbst vom 26. Oktober bis zum 17. November.

Die Idee ist so einfach wie naheliegend: Nicht nur Ausschnitte des breit angelegten Programms sollen auf einer beschränkten Ausstellfläche gezeigt werden. Vielmehr soll dem Anspruch der Kundschaft Rechnung getragen und das gesamte Sortiment vorgeführt werden können – natürlich ohne dass Sie auf alle die Vorteile verzichten müssen, welche Messen nun einmal auszeichnen.

Das bedeutet Messerabatte ebenso wie verschiedene Aktionen und besondere Angebote ohne die gleichzeitigen messtypischen Einschränkungen bei der Besichtigung einer überaus

geachtet, dass auch mit etwas schmalerm Budget weder auf Qualität noch auf Komfort oder Service verzichtet werden muss.

Betten aller Marken, Materialien und Stilrichtungen, Sonderanfertigungen, Schlafzimmereinrichtung und jegliches Zubehör, das zum Wohlbefinden beitragen kann – an der Hausmesse im Betten-Haus Bettina finden Sie alles, was Erholung zum Vergnügen werden lässt.

Aufmerksame, individuelle Beratung auch bei Ihnen zuhause – und ein kompletter Service über den Kauf hinaus gehören zum umfassenden Angebot.

Das Team der Bettenspezialisten an der Wilmattstrasse in Therwil freut sich auf Ihren (Messe-)Besuch.

vielfältigen Kollektion. Was immer Sie suchen, Sie werden es auch finden!

Besonderer Wert wird seit jeher auf die Bedürfnisse der jungen und jüngeren Kundinnen und Kunden gelegt. Dementsprechend wurde und wird das Angebot «für Junge» laufend angepasst, werden neueste Trends übernommen und wird eingehend darauf

Betten-Haus Bettina

Gewerbe Erlenstrasse-Süd
4106 Therwil
Tel. 061 401 39 90
Fax 061 401 39 92
www.bettenhaus-bettina.ch
Offen: Mo-Fr 9–12, 13–18.30 Uhr, Sa 9–16 Uhr

Hausmesse in Therwil

26.10.–17.11.2012

mit vielen Sonder-Rabatten



Betten-Haus Bettina AG Telefon 061 401 39 90
Gewerbe Erlenstrasse Süd www.bettenhaus-bettina.ch
4106 Therwil
Parkplätze vorhanden

Betten - Haus Bettina



Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

BICO-Traumwochen und TEMPUR-Herbstangebote bis 2. Dezember 2012

Matratzen unterscheiden sich hauptsächlich durch ihr Innenleben. Die wichtigste Voraussetzung für die richtige Lagerung der Wirbelsäule bildet der Matratzenkern. Verschiedene Zonen und der richtige Härtegrad sorgen für optimale Stützung und Druckentlastung während der gesamten Schlafphase. Allerdings sind Schlafgewohnheiten und Schlafbedürfnisse von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Deshalb ist eine kompetente Beratung bei der Auswahl der passenden Matratze sehr wichtig. Alena und Olivier Chiquet stehen Ihnen mit kompetentem und fachgerechtem Wissen beim Matratzenkauf zur Verfügung. Frau Chiquet verfügt über eine langjährige therapeutische Fachkompetenz.

Im Showroom des Bettehuus z'Rieche können Sie die Matratzen ausgiebig testen. Neben einer grossen Auswahl an BICO- und Tempur-Matratzen bietet das Bettehuus auch ein breites Sortiment an Therapie-Kissen, Duvets von Dauny und Billerbeck sowie Bettwäsche von Schlossberg und Fischbacher an.

Lyonesse-Stammkunden profitieren zusätzlich am Mittwochnachmittag mit doppeltem Cashback und Treuevorteilen auf den ausgehandelten Nettopreis.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Weitere Informationen erhalten Sie im Bettehuus z'Rieche, Baselstrasse 70, 4125 Riehen, Telefon 061 601 89 89.

www.chiquet.ch
Badeboutique
BEH-HELUUS
bico Traum-Wochen verlängert bis 1.12.12
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Öffnungszeiten: Di-Fr 10-12 / 14-18h / Sa 10-16h
Abendverkauf nach Vereinbarung
Baselstrasse 70 Riehen
Tel. 061 601 89 89

SanftesYOGA und SeniorenYOGA für Stressabbau, Entspannung und Ausgeglichenheit



Yogastudio YOGA & LAUFEN

Sie fühlen sich gestresst und sind nervös, haben Schlafstörungen, leiden unter Schulter- und Nackenverspannungen, der Rücken schmerzt... gehen Sie den gesunden Weg für Körper und Geist mit SanftesYoga und SeniorenYoga bei YOGA & LAUFEN.

SanftesYOGA hilft Ihnen Stress abzubauen und bringt Ihren Körper und Geist wieder in die Balance. Erfahren Sie mehr Gelassenheit, innere Ruhe und geniessen Sie ein positives Körper- und Lebensgefühl. SeniorenYoga ist zu-

dem ein Yoga, der sehr sanft beginnt und schrittweise die Beweglichkeit und die Kräftigung der Muskulatur wieder aufbaut. Sie entwickeln ein gutes Körpergefühl und -koordination.

Mit dem Abonnement nehmen Sie flexibel am Yogatraining teil, das bei YOGA & LAUFEN in der Bäumlhofstrasse 447 in Riehen stattfindet.

Termine und Preise unter: www.angelika-lorenz.com oder unter Tel. 079 948 29 54.

LAUFTRAINING neuer Kurs jeweils mittwochs von 9.30–10.30 Uhr

YOGA & LAUFEN

DER GESUNDE WEG FÜR KÖRPER UND GEIST

Bäumlhofstrasse 447, 4125 Riehen

www.angelika-lorenz.com
Tel. +41 (0) 79 / 948 29 54

Betten-Hutter in Weil am Rhein



Betten-Hutter ist das neue Fachgeschäft in Weil am Rhein für Wasserbetten, Tempur-Matratzen, Boxspringbetten und Luftbetten. Ausserdem gibt es bei Betten-Hutter eine grosse Auswahl an Qualitäts-Bettarmen.

Holger Hutter ist staatlich examinierter Physiotherapeut und spezialisierte sich schon in seiner Ausbildung

auf Rückenprobleme und gesunden Schlaf. In den letzten Jahren hat er als Verkäufer bei Sascha's Wasserbettencenter im Saarland gearbeitet, wo er viel Erfahrung im Bereich Betten und Schlafmöbel gesammelt hat – in allen Bereichen rund ums Schlafen.

Jetzt neu. Grosse Zugabeaktion (bis 31.12.12) beim Kauf eines Matrair-Luftbettes. Die Matrair-Matratze verfügt über Hüftunterstützung, eine Komfortzone und einen stabilen Luftkern. Mit einem Knopfdruck auf Ihrer Fernbedienung können Sie die Komfortzone und den stabilen Luftkern härter oder weicher machen.

Die Matratze liegt nicht durch, sie behält länger ihre Form. Auf den austauschbaren Luftkern erhalten Sie 10 Jahre Garantie. Auf einen Besuch in unseren Räumlichkeiten würden wir uns sehr freuen. Herr Hutter steht Ihnen gerne bei der Auswahl des für Sie geeigneten Schlafsystems hilfreich zur Seite.

GROSSE ZUGABEAKTION BIS 31.12.12

matrair
einstellbarer Schlafkomfort

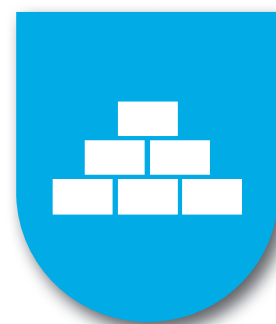
IHRE VORTEILE
Beim Kauf eines Matrair-Luftbettes erhalten Sie gratis eine digitale Elektropumpe im Wert von 195 €
Kompetente Beratung durch Physiotherapeuten
(so lange Vorrat reicht)

BettenHutter
Luftbetten • Wasserbetten • Matratzen
Boxspringbetten

Hauptstr. 208 a | 79576 Weil am Rhein | Tel.: 0 76 21 - 42 400 10
info@betten-hutter.de | www.betten-hutter.de

Das Gewerbe in der Region

Riehen – immer eine gute Adresse



JUNGO AG
Elektroinstallationen

«z Rieche akoh»



Die Jungo AG ist seit Anfang 2011 an der Lörracherstrasse 80 domiziliert.

Unter der Leitung von Inhaber und Geschäftsführer Hansjörg Wilde erstellt das Unternehmen Elektroinstallationen in Neu- und Umbauten. Die Serviceflotte ergänzt das Installationsteam und erledigt prompt und zuverlässig Servicearbeiten und Reparaturen.

Mit ganzheitlichen Systemlösungen, welche präzise auf die Bedürfnisse unserer Kundschaft erarbeitet sind, bieten wir Ihnen Sicherheit und Qualität. Unser Angebot umfasst dabei Starkstrom, Schwachstrom, Telefon- und EDV-Installationen, Beleuchtungsanlagen, Einbruchmelde- und Brandmeldeanlagen sowie Weihnachtsbeleuchtungen.

Unsere Mitarbeiter sind ausschliesslich gelernte Fachkräfte, welche flexibel und kundenorientiert handeln. Als Verbandsmitglied des Verbandes Basler Elektroinstallationsfirmen VBEI sind wir eingebunden im Branchennetzwerk und engagieren uns als Ausbildungsbetrieb in den Grundbildungen Elektro-Installateur EFZ, Montage-Elektriker EFZ sowie Elektro-Planer EFZ. Schüler und Schülerinnen, welche sich für einen dieser Grundbildungen interessieren, dürfen sich gerne bei uns um eine Schnupperlehre bewerben. Im Weiteren hat die

Jungo AG eine Bewilligung für Elektro-Kontrollen sowie für periodische Kontrollen, welche je nach Objekt alle 5, 10 oder 20 Jahre fällig werden. Ebenfalls werden Kontrollen auch bei Handänderungen an Objekten nötig, falls die letzte Kontrolle zu weit zurückliegt.

Im kommenden Jahr dürfen wir unser 25-jähriges Firmenjubiläum feiern. Zu diesem Anlass werden wir das ganze Jahr für Riehen spezielle Jubiläumsangebote anbieten.

Den Start haben wir mit der Aktion «Weihnachtssterne für Riehen» für das Riehener Gewerbe bereits lanciert, weitere werden folgen.

Wann hören wir von Ihnen?

Ihr Team der Jungo AG, Riehen



Weihnachtsbeleuchtungen werden heute mit Energieoptimierten LED-Leuchtmitteln erstellt und tragen zu einem schönen und stimmungsvollen Erscheinungsbild in der Weihnachtszeit bei.

Fotos: zVg



LED-Leuchtmittel gibt es in sämtlichen Bauformen als Ersatz von bestehenden Glühlampen. Mit dem Einsatz solcher modernen Leuchtmittel leisten Sie aktiv einen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs.



Fotos: zVg



JUNGO AG
Elektroinstallationen
Service, Reparaturen
Neu- und Umbauten

Lörracherstrasse 80, 4125 Riehen
Tel. 061 645 20 20, Fax 061 645 20 29
info@jungoag.ch, www.jungoag.ch



med-laser

Ihr Kompetenzzentrum
für medizinische
kosmetische Therapien

Lasertherapie zur dauerhaften Entfernung von

- störenden Körperhaaren,
- Couperose - Hautrötungen in Gesicht und Dekolleté,
- Altersflecken,
- Tattoos und Permanent Make-Up,
- Aknenarben.

**Faltenbehandlung und Hautstraffung
im Gesicht mit**

- Botox,
- Hyaluronsäure,
- CO₂-Laser, Pearl, Fractional, Titan, Jet Peel.

Cellulite-Behandlung mit LPG Endermologie

Fettabsaugen (Soft-Lipomodelling)

Med-Laser Zentrum GmbH

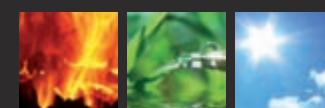
Äussere Baselstrasse 107 CH-4125 Riehen (BS)

T +41 (0) 61 643 72 77 www.med-laserzentrum.ch



Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar



4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 601 88 85

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 751 19 20

g-und-g.ch

RZ019971

Henz
DELIKATESSEN

Fleisch aus der Region, 100% Natura-Qualität
Täglich frischer Fisch, Regionale Spezialitäten
Rohmilch-Käse-Spezialitäten, Party-Service

Schmiedgasse 10, 4125 Riehen
Tel. 061 643 07 77

Ribi Malergeschäft AG

Lörracherstrasse 50 | Postfach 72 | CH-4125 Riehen

Telefon 061 641 66 66
Telefax 061 641 66 67
E-Mail info@ribigslos.ch
Internet www.ribigslos.ch

RZ025065



NILL AUDIO VIDEO
GmbH

Rössligasse 8, Telefon 061 641 33 00

Öffnungszeiten:

Di-Fr 10.00–12.00 Uhr 14.00–18.30 Uhr
Sa 10.00–12.00 Uhr 14.00–16.00 Uhr

RZ025064



RZ025067



Wir haben etwas gegen Einbrecher.

Wir sind Spezialisten für Einbruchschutz und sorgen dafür, dass Sie ruhig schlafen können. Lassen Sie sich von uns beraten.
Telefon 061 686 91 91 und www.einbruchschutzBasel.ch



(BSD)



Brillen
Kontaktlinsen
Optometrie

Innovative Technologien für perfekten Sehkomfort

Frei Augen-Optik | www.freioptik.ch | Rauracherstr. 33 | 4125 Riehen | Tel. 061 601 0 601

OFFENE BÜHNE Claudine Dallo an den Open Stage Nights im Sud

Ein Abend für mehr oder weniger Talentierte

Claudine Dallo hat sich auf die Offene Bühne der Open Stage Nights in Basel getraut – mit Erfolg.

STEFANIE OMLIN

Die Bretter, die die Welt bedeuten, kennt Claudine Dallo schon ein bisschen. So hat die 22-jährige Riehenerin schon einige Auftritte vor Publikum hinter sich. «Wenn die Leute nur wegen mir und meiner Musik kommen oder ich sie kenne, bin ich nicht so nervös», meint sie lachend im Sud vor Ihrem Auftritt.

An diesem Abend ist das natürlich anders. Claudine Dallo tritt an den Open Stage Nights auf, eine Veranstaltungsreihe, die Talenten und Newcomern eine unkomplizierte Plattform geben soll, um ihre Kunst einem Publikum zu präsentieren. Sie findet jeweils am letzten Sonntag im Monat statt, der Eintritt ist frei. Man kann sich im Voraus anmelden, es hat aber meistens auch Raum für Kurzent-schlossene. «Es findet heute hier zum zweiten Mal statt», erklärt der Verantwortliche Florian Klein, der selbst als Zauberer auftritt. «Wir waren schon während etwa eines Jahres in der Cargo Bar zu Gast, haben aber gewechselt, weil es im Sud mehr Platz hat und Sachen wie die für heute angekündigte Diabolo-Show möglich sind.»

Los geht's

Claudine Dallo, die an diesem Abend mit Startnummer 2 startet, hatte während zwölf Jahren Klavierunterricht an der Musikschule Riehen erhalten. Ein Unterricht, der sich auszahlt: Die angehende Primarlehrerin begleitet sich zu den Songs, die sie selbst geschrieben hat. «Ich habe mit



Claudine Dallo, hier bei einem früheren Auftritt, trat im Rahmen der Open Stage Nights im Sud auf. Foto: zVg

zirka 13 Jahren angefangen zu schreiben und gebe seit etwa fünf Jahren immer wieder kleine Konzerte», berichtet sie über ihre Leidenschaft. An diesem Abend hat Dallo als Singer-Songwriterin nur mit Andy ernsthafte

Konkurrenz, der sein Piano beherrscht und enorme Bühnenpräsenz markiert, wenn auch etwas ulkig. Geschlagen werden aber beide vom schon erwähnten Diabolo-Künstler und seiner fulminanten Show. Der Gewinner wurde nach dem «Applausometer» erkoren, bestehend aus Florian Kleins Ohren. Ihm winken ein Gutschein von «Tarzan» und ein zweiter Auftritt. Weil aber der Gewinner nicht mehr anwesend ist, darf die talentierte Claudine Dallo als Zweit-plazierte nochmals auf die Bühne.

Inspiration aus Afrika

Inspiriert für die Songs ihrer Auftritte wurde sie in Afrika. Bei zweien davon geht es um Malawi, wo sie schon mehrere Monate gelebt hat. «Lieder, die gezeichnet sind von rotem Strassenstaub, farbigen Kleidern, Menschen mit Herzlichkeit, wunderschönen Feldern und einer Hoffnung, die über die Armut im Busch hinaus geht», schwärmt die quirilige Riehenerin. War sie beim ersten Auftritt noch nervös – der Zuschauer hat davon nichts mitbekommen –, gab es beim zweiten Mal gar keine Nervosität mehr. «Ich fand es beide Male einfach so schade, dass das Klavier gegen die Wand stand. Ich hätte gerne die Leute gesehen, denn der Gesichtsausdruck ist beim Singen ein Teil des Konzertes und sollte deshalb auch gesehen werden», blickt Dallo auf ihre Auftritte zurück. Aber sie habe es beide Male sehr genossen, ihre Lieder zu spielen und darin zu versinken. Und natürlich sei es auch schön, danach Rückmeldungen zu erhalten von Leuten, denen ihre Musik gefalle. «Ich liebe den Moment des Spielens selbst, die Musik, die Stille im Raum», sagt Dallo. Zu gerne würde sie mehr Konzerte geben und bestimmt würden ihr genauso gerne viele Leute zuhören wollen.

OHRENSCHMAUS Jo Künzle präsentiert in Riehen «Klassik vom Feinsten»

Von der Opernarie bis zum Musical

rs. In der aufstrebenden Konzertreihe «Ohrenschmaus», die im Jahr 2000 als «One-Man-Show» begann und sich heute als Plattform für neue Talente versteht, präsentiert der Basler Opernsänger Jo Künzle ausgewählte Opern- und Musical-Highlights, diesmal mit Kompositionen von Bizet, Mozart, Donizetti, Cilèa, Verdi, Bellini, Bernstein, Gershwin und Puccini. Und die auftretenden Künstlerinnen und Künstler haben es in sich. Tobias Hächler ist ein in Fachkreisen bereits bestens bekannter Bariton. Der preisgekrönte Basler Opernsänger feierte Erfolge unter anderem an den Bregenzer Festspielen und an der Staatsoper Stuttgart. An der Ohrenschmaus-Premiere vom 18. November in der Reithalle Wenkenhof in Riehen wird Tobias Hächler erstmals in der höheren Stimmlage Tenor zu hören sein.

Mit Maya Wirz präsentiert der Ohrenschmaus die Gewinnerin der Fernsehshow «Die grössten Schweizer Talente» des Jahres 2011 als Stargast. Sie erfüllt sich mit der Interpretation der Tosca-Arie «Vissi d'arte» einen Traum, wie sie selber sagt.

Die Sopransängerin Oriane Pons wurde 1986 in Frankreich geboren. In Monaco stand sie in Bizets «Carmen» auf der Bühne und sang zum Geburtstag von Prinzessin Antoinette im Fürstenpalast.

Die in Sri Lanka geborene und in Zürich aufgewachsene Sopransängerin Silvia Renuka Staubli gewann verschiedene Wettbewerbe und wurde 2010 zur Migros-Kulturprozent-Solistin ernannt, arbeitet als freischaffende Opern- und Konzertsängerin sowie als Gesangspädagogin und ist Initiantin der OBERTON Junge Oper Zürich, wo sie in leitender Position und als Solistin tätig ist.

Die Sopransängerin Anna Gössi schloss ihr Gesangsstudium 2012 in Basel mit dem Master in musikalischer Performance ab und pflegt neben Opernengagements eine rege Konzerttätigkeit. Zurzeit ist sie Mitglied des Schweizer Opernstudios.

Die in Linz geborene Mezzosopranistin Martina Gegenleithner wirkte schon an mehreren grossen Opern-



Der Sänger Jo Künzle ist die treibende Kraft der «Ohrenschmaus»-Konzertreihe. Foto: zVg

produktionen mit und war mit der Salzburger Konzertgesellschaft als Solistin auf mehreren Konzertreisen in Europa und Asien.

Jo Künzle selbst singt wie gewohnt als Baritonsänger selbst mit. Am Flügel begleitet werden die Sängerinnen und Sänger von der in Rumänien geborenen Pianistin Ioana Ilie. Die 24-jährige Musikerin verfügt bereits über reiche Konzerterfahrung und ist auch als Komponistin tätig. Als Moderatorin durch das Programm führen wird Isabel Heusser.

Erstmals wird neben dem Riehener Konzert, das am 18. November stattfindet, eine zweite Aufführung stattfinden (Freitag, 23. November, 19.09 Uhr, Kronenmattsaal, Binningen).

Ohrenschmaus 2012, ausgewählte Opern- und Musical-Highlights, Sonntag, 18. November, 19.09 Uhr, Reithalle Wenkenhof, Riehen (Türöffnung 18.08

Uhr). Eintritt: Fr. 45.– auf allen Plätzen. Vorverkauf: Infothek Riehen (Baselstrasse 43, Riehen, Tel. 061 641 40 70); Bider & Tanner mit Musik Wyler (Aeschenvorstadt 2, Basel, Tel. 061 206 99 96); www.ohrenschmaus.ch

5x2 Karten zu gewinnen

Die Riehener Zeitung verlost fünfmal zwei Karten für das «Ohrenschmaus»-Konzert vom Sonntag, 18. November, 19.09 Uhr in der Reithalle Wenkenhof. Die Tickets werden unter allen Einsendungen verlost, die uns bis Dienstag, 13. November, mit dem Kennwort «Ohrenschmaus» erreichen. Postkarten gehen an Riehener Zeitung, Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen, E-Mails sind zu senden an: redaktion@riehener-zeitung.ch.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

GALERIE BURGWERK Landschaftsbilder von Peter Heitz

Der Tüllinger Hügel in Bild und Saft

rs. In den kommenden zwei Wochen präsentiert die Galerie Burgwerk an der Burgstrasse 160 eine ganz spezielle Ausstellung: Der in Riehen lebende Künstler Peter Heitz zeigt zwanzig noch nie öffentlich ausgestellt gewesene kleinformatige Landschaftsbilder. Die Serie mit Ansichten des Tüllinger Hügels ist im Verlauf der letzten Jahre entstanden. Zwar ist das Motiv immer dasselbe – der Tüllinger Hügel gesehen vom Atelierfenster des Künstlers –, doch unterscheiden sich die Bilder in Farbe, Stimmung, Jahreszeit und Wetter und lassen die jeweilige Stimmungslage des Künstlers erahnen.

Peter Heitz versteht sich nach wie vor als Kleinbasler. Er setzt die Tradition seines Vaters Carl Heitz fort, der ein bekannter Fasnachtskünstler war. Auch Peter Heitz, ausgebildeter Dekorateur und einst Lehrlingskollege des legendären Jean Tinguely, malte unzählige Fasnachtslaternen, war Mitbegründer der Trommlergruppe «Ueli 1876» und schrieb den bekannten Trommelmarsch «Ueli». Mit der Ausstellung in der Galerie Burgwerk, die nur ein einziges, zauberhaftes Fasnachtsquarell enthält, zeigt Peter Heitz eine vielen unbekannte Seite, die ihm inzwischen aber sehr viel wichtiger geworden ist, nämlich seine Landschaftsmalerei.

Wer die Vernissage vom Samstag, 10. November, 16–19 Uhr, besucht, wird den Tüllinger Hügel nicht nur im Bild sehen können. Der Riehener Winzer Urs Rinklin wird dazu seinen Wein vom «Tüllinger» präsentieren. Mit seinem «Wyyguet Rinklin» ist er der einzige Winzer im Kanton Basel-Stadt, der seine Weine selbst keltert. Auf seinem fünf Hektaren umfassenden Gut setzt er schergewichtig auf den regionaltypischen Gutedel (Chasselas) sowie die Burgunderreben Pinot blanc, Pinot gris und Pinot noir. Abge-



In der Galerie Burgwerk zeigt der Künstler Peter Heitz seine Ansichten des Tüllinger Hügels. Fotos: zVg

rundet wird sein Sortiment durch den international bekannten Chardonnay und die Walliser Neuzüchtung Diolinoir. Sein Bestreben ist es, den Weinen ihren vom jeweiligen Traubenjahr geprägten Charakter zu lassen und so umfasst sein Sortiment kräftige, breitschultrige Weine ebenso wie eher filigrane, schlanke Weine, wechseln Jahrgänge mit markanter Säure mit Jahrgängen, die einen Wein mit Körper und Tiefgang hervorgebracht haben.

Peter Heitz: «Bilder vom Tüllinger Hügel» in der Galerie Burgwerk (Burgstrasse 160, Riehen), 10.–24. November 2012. Vernissage am Samstag, 10. November, 16–19 Uhr, in Anwesenheit des Künstlers und mit Degustation der Weine des Riehener «Wyyguet Rinklin» von Urs Rinklin. Öffnungszeiten: Mi-Sa 14.30–17.30 Uhr. Telefon: 061 641 81 52. www.burgwerk.ch

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik

1. **Dani von Wattenwyl**
Patriotenlüge
Thriller | Reinhardt Verlag

2. **Anne Gold**
Das Schweigen der Tukane
Krimi | Reinhardt Verlag

3. **E. L. James**
Shades of Grey 3.
Befreite Lust
Roman | Goldmann Verlag

4. **Alain Claude Sulzer**
Aus den Fugen
Roman | Galiani Verlag

5. **Martin Walker**
Schatten an der Wand
Krimi | Diogenes Verlag

6. **Martin Suter**
Die Zeit, die Zeit
Roman | Diogenes Verlag

7. **E. L. James**
Shades of Grey 1.
Geheimes Verlangen
Roman | Goldmann Verlag

8. **Donna Leon**
Himmlische Juwelen
Krimi | Diogenes Verlag

9. **Felicitas Mayall**
Zeit der Skorpione.
Laura Gottbergs achter Fall
Krimi | Kindler Verlag

10. **Ursula Krechel**
Landgericht
Roman | Jung und Jung Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. **Walter Rüegg** (Hrsg.)
Herausgefordert.
Die Geschichte der Basler Zeitung
Sachbuch Basel | Christoph Merian Verlag

2. **Manfred Spitzer**
Digitale Demenz
Digitale Medien | Droemer Verlag

3. **Urs Heller**
Gault Millau Guide Schweiz 2013
Restaurantführer | Ringier

4. **Jean Ziegler**
Wir lassen sie verhungern.
Die Massenvernichtung in der dritten Welt
Politik | Bertelsmann Verlag

5. **Peter Scholl-Latour**
Die Welt aus den Fugen.
Betrachtungen zu den Wirren der Gegenwart
Politik | Propyläen Verlag

6. **Ulrich Tilgner**
Die Logik der Waffen.
Westliche Politik im Orient
Politik | Orell Füssli Verlag

7. **Ueli Steck**
8000+
Aufbruch in die Todeszone
Bergsteigen | Malik Verlag

8. **Ernst Baltensperger**
Der Schweizer Franken.
Eine Erfolgsgeschichte
Wirtschaft | NZZ Libro Verlag

9. **Annemarie Wildeisen**
Kochen für Gäste.
Unkomplizierte Menüs zum vorbereiten
Kochen | AT Verlag

10. **Rolf Dobelli**
Die Kunst des klugen Handelns
Philosophie | Hanser Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

Vorsicht Dämmerungseinbrüche



Licht schützt

Licht hält dubiose Gestalten von Ihrem Heim fern.

Merken Sie sich, dass

- ein möglichst lückenlos ausgeleuchtetes Grundstück Einbrecher abschreckt. Beachten Sie, dass die Aussenbeleuchtung des Hauses nicht beschädigt oder gar ausgeschaltet werden kann;
- die Aussenbeleuchtung an mehreren Orten im Haus – insbesondere im Schlafzimmer – ein- und ausgeschaltet werden kann;
- Bäume und Sträucher die Aussenbeleuchtung nutzlos machen können;
- unbeleuchtete Wohnräume Diebe anlocken. Über automatische Zeitschaltuhren können Sie während Ihrer Abwesenheit in Ihrem Heim beliebig programmierbar Licht ein- und ausschalten;
- Garageneinfahrt, Hauseingang und Treppenhaus gut beleuchtet sein müssen.

Vorsicht! Licht ermöglicht Einbrechern auch Einsicht in Ihr Heim, in Ihre Lebensgewohnheiten. Schliessen Sie deshalb nachts immer die Fensterläden oder ziehen Sie die Vorhänge zu.

rz. Seit die Uhr von der Sommer- auf die Winterzeit umgestellt wurde, dunkelt es nun abends wieder eine Stunde früher ein. Auch in dieser Wintersaison muss wohl damit gerechnet werden, dass sich dieser Umstand zum Teil bestens organisierte Einbrecherbanden zu Nutze machen, da ihnen die Dunkelheit einen erhöhten Schutz vor dem Entdecktwerden bietet, andererseits die Täter ohne grossen Aufwand feststellen können, ob sich die Wohnungsinhaber bereits zu Hause aufhalten.

Einbrecher stehen niemals gerne im Rampenlicht. Lassen Sie also im Haus oder in der Wohnung ein Licht brennen und signalisieren Sie auf diese einfache Art und Weise, dass jemand zu Hause ist (eine kostengünstige Zeitschaltuhr leistet hier optimale Dienste). Zudem

können mit dem Anbringen von Bewegungsmeldern die äusseren Liegenheitsbereiche ausgeleuchtet und ge-



Einbrecher lieben dunkle Arbeitsplätze

Die frühe Dämmerung lockt verstärkt Einbrecher an. Schon mit einfachen Massnahmen erhöht sich der Schutz deutlich. Wer dies bereits beim Bau oder der Renovierung bedenkt, erspart sich viel Ärger und zusätzliche Ausgaben.

Auch in dieser Herbst- und Wintersaison muss damit gerechnet werden, dass sich dieser Umstand bestens organisierte Einbrecherbanden zu Nutze machen, da ihnen die Dunkelheit einen erhöhten Schutz vor dem Entdecktwerden bietet.

Dramatische Zunahme von Einbruchs-Diebstählen

Einbrecher aus Osteuropa treiben hierzulande vermehrt ihr Unwesen. Eingebrochene Türen und durchwühlte Wohnzimmer sind das Resultat. Die Polizei warnt, dass zurzeit fast doppelt so viele Einbrüche stattfinden wie zur gleichen Zeit im Vorjahr (Quelle 20 Minuten). Wohlstand bedeutet eben auch Bedrohung. Einbrecher wissen, dass sich hierzulande das Einbrechen lohnt.

Inzwischen registrieren wir in der Schweiz alle fünf Minuten einen Einbruch und alle zwei Minuten einen Diebstahl. Besonders gefährdet sind die Grenzgebiete, bedingt durch die Öffnung der Grenzen (Schengen lässt grüssen!). Vor allem osteuropäische Banden profitieren von diesem Zustand. Basel und Baselland kämpfen vermehrt gegen diesen Kriminaltourismus.

Schutz mit einfachen baulichen Massnahmen

Ein effektiver Schutz vor einem Einbruch ist schon mit einfachen baulichen Massnahmen zu erreichen. Die Erfahrung zeigt, Einbrecher wollen möglichst schnell in ein Haus oder in eine Wohnung eindringen. Gelingt

schaffen, senkt die Gefahr eines Einbruchs beträchtlich. Die entsprechenden Massnahmen berücksichtigt man am besten bereits bei der Planung des Baus oder der Renovation, denn das erspart spätere Umtriebe.

Türen und Fenster sichern

Die Schwachpunkte eines Hauses sind meist Türen und Fenster, deren Stabilität ist besonders wichtig. Konkret ist bei der Auswahl und beim Einbau auf Folgendes zu achten: Eine Tür ist nur sicher mit einem stabilen Rahmen und einem massiven Türblatt.

Sie sollte mit einem Mehrpunktschloss gesichert sein und einen «Spion» besitzen, so empfiehlt es auch die Schweizerische Kriminalprävention.

Für ein sicheres Fenster sind einbruchshemmende Sicherheitsbeschläge und eine Rahmensicherung ein Muss. Bei einem Neu- oder Umbau lassen sich diese Anforderungen leicht berücksichtigen, ohne dass erhebliche Mehrkosten entstehen. Auch bei bestehenden Fenstern und Türen lässt sich mit wenig Aufwand der Schutz erhöhen, denn Sicherheitsbeschläge und Rahmensicherung können nachträglich problemlos eingebaut werden.

Sicherheit planen

Jedes Haus, jede Wohnung ist anders und individuell zu beurteilen. Lassen Sie sich deshalb von den Spezialisten des www.einbruchschutz-basel.ch beraten. Überzeugen Sie sich von den vielfältigen Möglichkeiten der einbruchssicheren Tür- und Fenster-technik.

Michael Schweizer von der Robert Schweizer AG und Bernhard Kohler von der BSD stehen Ihnen gerne für einen kostenlosen und unverbindlichen Sicherheits-Check zur Verfügung.

Besuchen Sie für mehr Informationen auch unsere Websites www.einbruchschutzBasel.ch.



Einbruch - nicht bei mir!

Erfahren Sie, wie Sie sich schützen können!

Informationsveranstaltungen

Dienstag, 13. November 2012, 19:00 Uhr
Gemeindehaus Riehen

Montag, 26. November 2012, 19:00 Uhr
Landauerzentrum Riehen

www.polizei.bs.ch



Kantonspolizei
Basel-Stadt

schützt werden. Bitten Sie auch Nachbarn, ab und zu ein Auge auf die Wohnung zu werfen, und vergewissern Sie sich vor allem bei Mehrfamilienhäusern, wem nach dem Läuten mit dem elektrischen Türöffner Einlass gewährt wird. Ausserdem sollten ver-

dächtige Beobachtungen und Wahrnehmungen unverzüglich über die Notrufnummer 117 der Polizei gemeldet werden, denn die Erfahrung zeigt, dass eine rasche polizeiliche Intervention oft zur Festnahme der Täterschaft führt.



Die Wahrscheinlichkeit, Opfer eines Einbruchs zu werden, lässt sich meist mit sicherheitstechnischen Massnahmen verhindern.

Seit die Uhr von der Sommer- auf die Winterzeit umgestellt wurde, dunkelt es abends wieder eine Stunde früher ein.

dies nicht schnell genug, geben sie das Vorhaben auf. Mit anderen Worten: wer verhindert, dass sich Einbrecher innert wenigen Minuten Zugang ver-



Wir haben etwas gegen Einbrecher.

Wir sind Spezialisten für Einbruchschutz und sorgen dafür, dass Sie ruhig schlafen können. Lassen Sie sich von uns beraten. Telefon 061 686 91 91 und www.einbruchschutzbasel.ch



ROBERT SCHWEIZER AG



BSD Beschläge Design AG

Bernhard Kohler
BSD Beschläge Design AG
Einbruchschutz & Beschläge
Reinacherstrasse 105
4053 Basel
Telefon 061 755 30 00

Michael Schweizer
Robert Schweizer AG
Einbruchschutz & Schreinerei
Oetlingerstrasse 177
4057 Basel
Telefon 061 686 91 91



Sicherheit für Sie und Ihr Eigentum ...

... sowie für Personen bekommt aufgrund der steigenden Kriminalität und des Vandalismus einen immer wichtigeren Stellenwert.

Sicher haben Sie sich gedanklich damit auseinandergesetzt, wie Sie Ihr Eigentum schützen können. Ein gut durchdachtes Sicherheitskonzept gibt Gewissheit, für den Ernstfall vorbereitet zu sein. Mit vergleichsweise geringen Investitionen lässt sich bereits ein wirkungsvolles Konzept zum Schutz der eigenen vier Wände umsetzen.

Sicherheit kann aber nur mittels Planung effizient umgesetzt werden. Gerne bieten wir Ihnen im gesamten Bereich des Einbruchschutzes unsere umfassenden Dienstleistungen an. Vom Keso-Türzylinder bis zu kom-

plexen Schliesssystemen, über Einbruchmeldeanlagen mit externen Alarmierungsmöglichkeiten bis hin zu Video-Überwachungsanlagen beraten und erarbeiten wir massgeschneiderte, kostenoptimierte Lösungen.

Wir, die **BSK Baumann + Schaufelberger Kaiseraugst AG** verfügen über Mitarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung, welche alles daran setzen, diese Bedürfnisse zu erfüllen. Es ist unser Ziel, Ihren Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Auf eine fachlich seriöse Beratung und Installation legen wir besonderen Wert, getreu unserem Motto: «Ihr Sicherheitspartner für alle Fälle.»

Beruhigt mit Sicherheits-Know-how

- Schliessanlagen
- Alarmsysteme
- Videoüberwachung



Beratung und Installation durch:



BSK Baumann+Schaufelberger Kaiseraugst AG

Elektrotechnische Unternehmung
Thiersteinallee 25 4018 Basel
Tel. 061 331 77 00 Fax. 061 33140 01
E-Mail:
info@bsk-ag.ch
www.bsk-ag.ch

RZ06254

Riehen, eine Gemeinde in aller Munde!



Die Stadt Riehen, mit über 20'000 Einwohnern die zweitgrösste Gemeinde der Nordwestschweiz, macht einmal mehr von sich reden. Doch es ist keine der weltweit geachteten Ausstellungen in der Fondation Beyeler, die den Namen Riehen in den nationalen Medien erscheinen lässt. Der Anlass ist ein trauriger und erschreckender Zugleich. Es sind die Einbruchszahlen, die Riehen einmal mehr in den Fokus der Medien rücken.

Nachdem man im 2011 bereits Rekordzahlen zu verbuchen hatte, ist es im 2012 noch viel schlimmer gekommen. Die Einbruchszahlen sind im ersten Halbjahr in Riehen derart angestiegen, dass der Basler Sicherheitspolitiker Eduard Rutschmann nicht mehr länger schweigen wollte und sich damit vor wenigen Wochen an die BaZ wandte. Verzeichnete man in Riehen im 2011 noch eine Zunahme der Einbrüche um 16% gegenüber dem Vorjahr, so explodierten die Zahlen im 2012 geradezu. Im Zeitraum bis August 2012 verzeichnete man gegenüber derselben Periode im Vorjahr eine erschreckende Zunahme von über 400% (Vorjahresvergleich 40 Einbrüche, gegenüber 170 Einbrüchen im aktuellen Jahr).

Wer allerdings nun denkt, dies sei ein Riehenspezifisches Problem, der irrt sich. Auch das Bruderholz verzeichnet eine drastische Zunahme von Einbrüchen. Wer nun denkt, das Ganze sei ein Problem des Grenzkantons, der irrt sich ein weiteres Mal. Der Kanton Aargau meldet aktuell eine Zunahme der Einbrüche um 30%, der Kanton St. Gallen gar um 38% und selbst in der Zentralschweiz, haben die Einbrüche z.B. im Kanton Luzern um mehr als 30% zugenommen (Quelle 10vor10).

Die Erklärungen sind schnell gefunden; die Nähe zu den Grenzen, Schengen, Asylanten, Roma und die allgemeine Wirtschaftslage insbesondere in den osteuropäischen Ländern. Schwieriger wird es bei der Lösungs-

findung. Polizei und Ermittlungsbehörden sind bereits überlastet. Da nützen die Forderungen aus der Politik nach mehr Polizeipräsenz wenig.

Die Ratschläge von Polizei, Behörden und teilweise auch von Versicherungen, das Licht brennen zu lassen, die Nachbarn bei Abwesenheit zu informieren und die Polizei zu informieren, sofern man verdächtige Beobachtungen macht, sind im Grundsatz alle richtig, passen aber nicht mehr wirklich in die heutige Zeit.

Einbrecher lassen sich heute nicht mehr durch ein Licht im Wohnzimmer oder einen beleuchteten Vorplatz abschrecken. Aus der Praxis kennen wir die vielfältigen perfiden Methoden der Einbrecher genau. Die meisten Häuser und Wohnungen werden im Vorfeld ausspioniert. Dies geschieht manchmal sogar durch Kinder, die wissen, worauf sie bei den Objekten zu achten haben.



Wir empfehlen nebst den Weisungen der Polizei, die wir ausdrücklich unterstützen, sich Gedanken zu einer modernen Funkalarmanlage zu machen. Die neuen Alarmanlagen sind schnell eingebaut, da keine Verkabelung mehr benötigt wird, und überzeu-

gen durch eine grosse Effizienz. Richtig geplant, bieten sie einen perfekten Aussen- und Innenhautschutz ihres Objekts. Da die Anlage in verschiedenen Zonen arbeitet, kann man sich im Haus frei bewegen, trotz scharf geschalteter Anlage. Bei Abwesenheit stellt man alle Zonen scharf und hinterlässt somit ein aussen wie innen komplett gesichertes Haus. Warnschilder Vorsicht Alarm sowie Aussen- und Innensirenen schrecken potenzielle Einbrecher ab. Auf Wunsch organisieren wir eine direkte Alarmweiterleitung an eine Interventionsstelle wie die Certas, mit welcher wir direkt zusammenarbeiten.

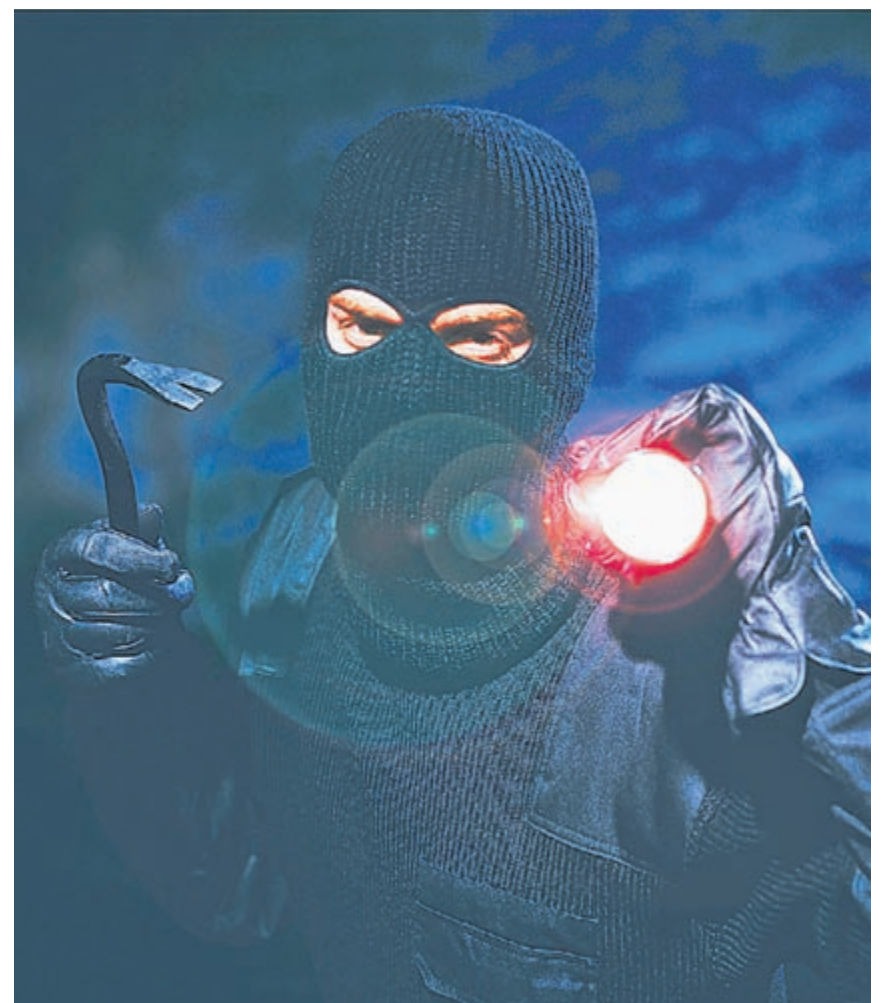
Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Beratungsgespräch bei Ihnen vor Ort. Unsere Mitarbeiter sind direkt vom Hersteller geschult und als offizieller Errichter von Alarmanlagen gewähren wir unseren Kunden eine Garantie von fünf Jahren auf alle von uns verbauten Anlagen.

Simon M. Troxler,
Prestige HD Security

Prestige HD Security
Störklingasse 31
CH-4125 Riehen

Prestige HD Security
Stockackerstrasse 1
CH-4153 Reinach
Tel. 061 641 48 50
www.prestigesecurity.ch

Weitere Standorte:
Zürich, Bern Luzern und Wängi



PRESTIGE^{HD} SECURITY

Ihr Facherrichter für Alarm und Videoanlagen
Wir beraten Sie unverbindlich und professionell.
Tel. 061 641 48 50 / www.prestigesecurity.ch

Videoüberwachung und Alarmanlagen-Installationen



Tobias Steiger
Ihr Sicherheitsberater

12 Jahre Erfolg mit Universal Security verdanken wir unserem Grundsatz, massgeschneidert für Ihre Bedürfnisse die optimale Sicherheitslösung zu finden.

Die Basis hierfür sind höchste Qualitätsansprüche an unsere Dienstleistungen und an zukunftssichere Technologien. Damit Sie sich auch langfristig auf Ihr Sicherheitssystem verlassen können.

Wir begleiten Sie von der persönlichen Beratung über die detaillierte Planung hin zur fachmännischen Installation Ihrer Sicherheitsanlagen. Unser prompter Service, der 24-Stunden-Pikettendienst sowie regelmässige Wartungen gewährleisten die optimale Funktion Ihrer Anlage.

Alarmanlagen, Videoüberwachung und Zutrittskontrolle – in diesen Gebieten sind wir Profis. Und davon profitieren Sie. Denn so unterschiedlich die Ausgangslagen, so individuell abgestimmt und dadurch effektiv sind

die Sicherheitskonzepte, welche wir mit unserer umfangreichen Produktpalette für Sie realisieren.

Ihr Vertrauen schenken uns zahlreiche Privatpersonen und öffentliche Institutionen, kleinere und mittlere Betriebe sowie namhafte Grossunternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen.

Auf unserer Homepage finden Sie bei unseren Referenzen eine Auswahl der Firmen, die unseren umfangreichen Rundum-Service bereits schätzen.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich und sind sicher, im persönlichen Gespräch gemeinsam mit Ihnen, die perfekt auf Ihre Ansprüche zugeschnittene Sicherheitslösung zu finden. Natürlich würde es uns sehr freuen, auch Sie bald zu unseren zufriedenen Kunden zählen zu dürfen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 061 373 11 66.

UNIVERSAL SECURITY

- VIDEOÜBERWACHUNG
- ALARMANLAGEN
- ZUTRITTSKONTROLLE

Kostenlose Beratung | Online-Shop | Ausstellraum im Laden
Universal Security GmbH, Steinvorstadt 33, 4051 Basel

www.universalsecurity.ch

061 373 11 66

WOHNUNGSMARKT

Sehr ruhige und saubere Frau (51-jährig) sucht **kleines Häuschen oder Hausteil** zu einem günstigen Mietzins. Gerne auch bereit, allfällige Hauswart- oder Gartenarbeiten zu übernehmen. Angebote bitte unter Chiffre 3091 an die Riehener Zeitung, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.

RZ026875

Zu vermieten per 1. Dezember oder nach Vereinbarung (Nähe Grenze und Naherholungsgebiet) sonnige, neu renovierte **4½-Zimmer-Wohnung** ca. 85 m², Hochparterre, alle Zimmer Parkettböden. Miete Fr. 1900.– (inkl. NK) Telefon 076 594 70 07

RZ027109

ZU VERMIETEN ab sofort **5-Zimmer-Dachwohnung mit Galerie** inkl. EHP an der **Aeusseren Baselstrasse 51**, Riehen. MZ Fr. 2400.–/NK Fr. 200.– Ab 1.1.2013, ca.134 m², Ideal für Büroäume, Praxen, Schulungs- und Sitzungsräume, Therapieräume, Cosmeticstudios etc., an der **Aeusseren Baselstrasse 49**, 4125 Riehen. MZ Fr. 1970.–/NK Fr. 190.–, EHP können dazugemietet werden. **Theo Seckinger** Telefon 061 641 26 12

RZ027137

Ein Paradies! Garten ohne Ende, **zu verkaufen**, in **Riehen** auf der europäischen Aussengrenze. Ca. 4500 m², Gartenhaus und Scheune. Wasser, Geräte usw. VP Fr. 480 000.– Kontakt: Telefon 079 564 84 83

RZ026974

Wir vermieten **per 1. Dezember 2012** an der **Immenbachstrasse 38** in Riehen an sehr ruhiger, schöner Lage **2½-Z'Wohnung, 1. OG** 59 m², hell, Parkettböden, grosse Fensterfront über das Eck, ohne Lift Miete Fr. 1150.– + Fr. 150.– Auskunft und Vermietung Bernasconi + Ehrenberg Gasstrasse 68, 4056 Basel Tel. 061 322 46 16, Fax 061 322 46 40 E-Mail: immobasel@bernasconi.ch

RZ026999

Wir vermieten nach Vereinbarung an der Baselstrasse 18 in Riehen eine **einzigartige Dachwohnung im 2. OG/DG mit Galerie** – Wohnfläche 86 m² – moderne Einbauküche – Parkettböden – Schlafzimmer mit direktem Zugang zu Bad/Dusche/WC – sep. WC – Galerie – Dachzimmer – Réduit – Lift vorhanden – alle Zimmer zur ruhigen Hofseite Mietzins Fr. 2250.– inkl. NK Ein Autoabstellplatz kann dazugemietet werden. Interessiert? Dann kontaktieren Sie uns! **www.lb-liegenschaftsberatung.ch**

L+BAG Liegenschaftsberatung Steinertstrasse 13 CH-4010 Basel Telefon 061 205 08 70 **www.lb-liegenschaftsberatung.ch**

RZ027116

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf **Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in Riehen und Umgebung.** Bitte melden Sie sich bei Herrn Niederberger, Telefon 079 790 73 63.

RZ026422

Bürgin Transporte

- Umzüge/Kleintransporte
- Kunsttransporte
- Möbellager
- Umzugsshop
- Entsorgungen

Rolf Bürgin

Winkelgässchen 5, 4125 Riehen Tel. 061 641 21 41, Fax 061 641 21 51 **www.buergin-transporte.ch**

RZ026535

Wir räumen Häuser und Wohnungen

zuverlässig, schnell und günstig. Fachgerechte Entsorgung, besenreine Übergabe. **Andreas Mächler**, Telefon 061 601 36 11. Mehr Infos unter **www.besenrein-maechler.ch**

RZ027055

Ankauf von Antik-Möbeln, von Teppichen und allem von A-Z. Alles anbieten.

Komme sofort, zahle bar. Natel 077 451 46 79

RZ027037

Die Superkur für alle Badewannen BAWA AG

10 Jahre Vollgarantie
Einsatzwannen aus Acryl
Reparaturen
info@bawa-ag.ch
Tel. 061 641 10 90
Riehen

RZ026562



Laub rechnen: Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Selbständiger, gelernter Gärtner erledigt sämtliche Gartenarbeiten
079 665 39 51

RZ027006

MALERATELIER RAMIREZ

4058 Basel, Rosentalstrasse 24
Telefon 061 641 07 77, Telefax 061 643 95 25
Natel 076 398 10 10, E-Mail: ramirez@magnet.ch

Wir führen sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten aus – jeder Auftrag wird prompt, zuverlässig und professionell erledigt.

Umweltschonende Arbeitsweise wird bei uns grossgeschrieben.

Kostenlose Farbberatung und Offertstellung.

RZ026318

Erfolgreich werben – in der Riehener Zeitung

ROHRMAX®
Rohrreinigung
Vorbeugen, auch beim Rohr!
Kostenlose Vorsorgekontrolle der Abwasserrohre
Nur offene Rohre führen das Wasser vom Haus weg!
Für Hauseigentümer: Setzen Sie auf Werterhalt.
Infos: **Tel. 0848 852 856**

Oder lesen Sie mehr auf: **www.rohrmax.ch**

RZ026586

FRÖDE

UMZÜGE
Basel **061 690 66 20**
www.froede.ch

RZ026329

Beratung mit Leidenschaft. Dipl. Treuhandexperten.

| buchhaltungsfabrik gmbh | Baselstrasse 44 • 4125 Riehen |
| Telefon • 061 646 80 20 | **| www.buchhaltungsfabrik.ch |**

RZ026607

In 14 Tagen haben Sie Ihr Traumbad

- Neu installiert oder kreativ umgebaut.
- Top Design & trendige Accessoires.
- Schlüsselfertig und ohne Umtriebe.

FRIEDLIN AG Riehen
Rössligasse 40, Riehen
Telefon: 061 641 15 71
www.friedlin.ch

RZ026327

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN

Zahle bar für

Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Altgold, Brillanten, Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Asiatika, antike Möbel, Münzen, Medaillen, alte Orientteppiche.

Tel. 061 272 24 24

Fachgerechte Haushaltauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

RZ025352

NSH SPRACHSCHULE



Deutsch lernen, A1 – C2

Vorbereitung Goethe-Prüfungen

- Intensivkurse Mo – Fr vormittags
- Standardkurse Di + Do abends

Starten Sie jetzt

www.nsh.ch

NSH

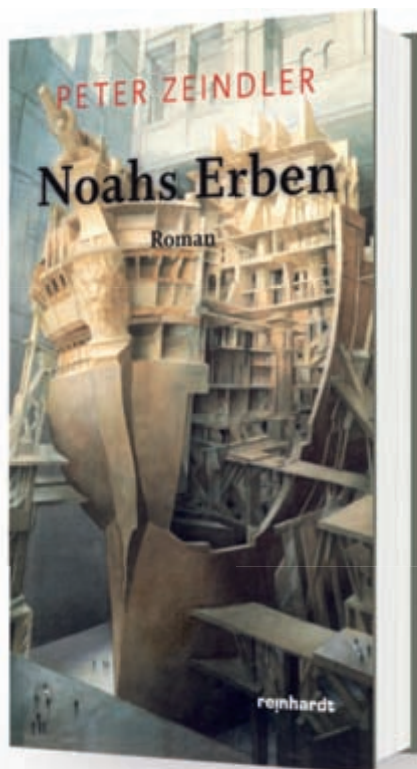
BILDUNGSZENTRUM BASEL

NSH Sprachschule
Elisabethenanlage 9
CH-4051 Basel
Tel. 061 270 97 97

Basler Bildungsgruppe

RZ026326

reinhardt
www.reinhardt.ch



Spannender Roman über die Verstellung als Überlebenskonzept

Es ist die Geschichte eines Kunstmalers, der sich im Verlauf seines Lebens zu einem genialen Kopisten entwickelt hat. Er lebt sich in anderen künstlerischen Identitäten, von Nolde bis Vallotton, aus und geht so immer mehr zu seinem eigenen schöpferischen Ich auf Distanz. Ausgelöst durch eine Wiederbegegnung mit einem alten Schulkollegen, beginnen sich Vergangenheit und Gegenwart zu überlagern, wechselt die Erzählperspektive, wird die Grenzlinie zwischen Realität und Fiktion immer unschärfer und zwingen den desorientierten Protagonisten zu einem ultimativen Befreiungsschlag.

Peter Zeindler
Noahs Erben
260 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
CHF 34.80
ISBN 978-3-7245-1854-9

Jetzt im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

ALTER Rückblick und Ausblick auf die Veranstaltungen «Leben in Riehen – 60plus»

Konkrete Vorschläge statt Luftschlösser

ty. Im Oktober führte die Gemeinde Riehen in Zusammenarbeit mit den drei Quartiervereinen Niederholz, Kornfeld und Quarino drei Veranstaltungen durch. Der Titel: «Leben in Riehen – 60plus». Es handelt sich dabei um ein Mitwirkungsverfahren, das die Bedürfnisse der älteren Bevölkerungsschichten erörtern soll. Längerfristig werden die Erkenntnisse in ein neues Leitbild der Gemeinde fliessen.

Die RZ sprach mit Gemeinderätin Annemarie Pfeifer-Eggenberger und Anna Katharina Bertsch, Abteilungsleiterin Gesundheit und Soziales, über die ersten Eindrücke nach den drei Veranstaltungen und darüber, wie es weitergehen wird.

Wurden die Veranstaltungen gut besucht?

Bertsch: Ja. An den drei Veranstaltungen, die wir durchgeführt haben, waren rund 40 Personen anwesend, im Andreaschhaus sogar gegen 50. Das heisst, dass wir jedes Mal in sechs oder sieben Gruppen arbeiten konnten. Das ergab gute Diskussionsrunden mit sehr vielen Ergebnissen, die wir jetzt auswerten müssen.

Was waren denn die Hauptthemen?

Bertsch: Der öffentliche Verkehr, vor allem die Busverbindungen, war eines der Hauptthemen. Den Leuten fehlen am Sonntag die Verbindungen auf den Linien 35 und 45, auch auf der Linie 32.

Konnten Sie von Quartier zu Quartier Unterschiede ausmachen?

Pfeifer: Zuerst möchte ich die Gemeinsamkeiten nennen: Die Bereitschaft mitzumachen und mitzureden war in allen Quartieren gross. Es herrschte eine gute Stimmung. Die Menschen haben geschätzt, dass man auf sie zugeht, dass Angestellte der Verwaltung anwesend waren und mit ihnen geredet werden konnte. Unterschiede gab es vor allem da, wo sich auch die Quartiere unterscheiden: Im Kornfeld zum Beispiel kamen viele Fragen nach der Infrastruktur. Das ist verständlich, weil dort sehr wenig Angebote vorhanden sind.

Bertsch: Am Nachmittag im Hinter Gärten wurde das Thema Sicherheit mehr angesprochen als in den anderen Veranstaltungen.

Was wird denn am meisten geschätzt und genutzt?

Bertsch: Am meisten genannt wurden die Hausärzte, die Vereine, die Spitex, die Kirchgemeinden und die Polizeiwache. Und das Ruftaxi.

Für jene, die nicht dabei waren: Wie muss man sich den Ablauf der Veranstaltungen vorstellen?

Bertsch: In der ersten Gruppenarbeit haben wir gefragt, welche Angebote, die bereits bestehen, den Menschen in den Quartieren bekannt sind und welche sie nutzen. Dabei wurde auch gefragt, ob sie schon schlechte Erfahrungen gemacht haben und wo sie Verbesserungsbedarf sehen.



Engagiert im Mitwirkungsverfahren: Eindrücke aus den Gruppenarbeiten im Andreaschhaus (links) und in der Kornfeldkirche (rechts).

Fotos: Heidi Spirgi



Aus dem Schulhaus Hinter Gärten: Anna Katharina Bertsch (links stehend im linken Bild) und Annemarie Pfeifer (rechts stehend) hören sich die Vorschläge in der Diskussionsrunde an. Am Ende des Nachmittags werden alle gesammelten Ideen noch einmal präsentiert (rechts).

Fotos: Véronique Jaquet

Diese Wünsche und Ideen aus der ersten Gruppenarbeit wurden in einem zweiten Teil vertieft. Die Leute konnten sich für die Gruppe mit jenem Thema entscheiden, das ihnen am meisten zusagte. Im Kornfeld gab es zum Beispiel gleich zwei Gruppen zum Thema Wohnen, weil dies viele Leute bewegt hat. Es war uns wichtig, dass die Menschen dort mitmachen konnten, wo sie am meisten auf dem Herzen haben.

Was sind die nächsten Schritte?

Pfeifer: Zuerst wird ein erster Bericht zuhause des Einwohnerrats als Beantwortung eines Anzugs erarbeitet. Danach müssen wir beginnen, die Ergebnisse zu gewichten. Das Thema soll im Frühling in den Gemeinderat kommen. Dort werden dann die Handlungsfelder definiert.

Bertsch: In der Zwischenzeit findet eine Kundenbefragung in der Pfei-

beratung statt. Bei diesen drei Mitwirkungsveranstaltungen haben wir aktive Menschen erreicht. Wir möchten aber auch die nicht mehr ganz mobilen Senioren erreichen. Wir prüfen, ob wir ähnliche Workshops mit den gleichen Themen an den Mittagstischen oder in den Alterssiedlungen durchführen können.

Gibt es schon konkrete Umsetzungspläne?

Pfeifer: Ein häufig geäusselter Wunsch war, die Information zu verbessern. Wir möchten deshalb die bestehende, 15 Jahre alte Broschüre, die über die Angebote informiert, überarbeiten und im nächsten Sommer etwas herausgeben, das ansprechend und übersichtlich gestaltet ist.

Wie weit kann die Gemeinde überhaupt alles selbst umsetzen?



Pfeifer: Wir sind dabei auf weitere Anbieter angewiesen. Wenn von der Bevölkerung ein Hauslieferdienst erwünscht wird, können wir zum Beispiel die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte anfragen. Oft handelt es sich ja nicht um Angebote der Gemeinde, zum Beispiel wenn es um den Notfalldienst geht. Aber wir können diese Angebote besser bekannt machen oder ermöglichen.

Hat Sie etwas überrascht?

Pfeifer: Ich war überrascht über die Informationslücke. Das heisst, dass wir viele Angebote haben, die noch zu wenig bekannt sind. Da müssen wir an der Kommunikation arbeiten.

Bertsch: Allerdings müssen wir uns auch überlegen, weshalb es für die Bevölkerung eine Hemmschwelle gibt, bei der Gemeinde nachzufragen. Wir können ja nicht immer jeden über alles informieren. Das gäbe eine Infor-

mationsflut, die niemand will. Wir müssen gezielt informieren.

Gab es auch schräge Vorschläge?

Bertsch: Jemand wollte Badeferien finanzieren. Was mich aber positiv überrascht hat: Es wurden keine Luftschlösser gebaut, sondern sehr konkrete Vorschläge gemacht. Die Menschen haben Ideen gebracht, die sich schnell umsetzen lassen.

Noch einmal wegen der Hemmschwelle: Jeder kann sich bei der Gemeinde melden?

Bertsch: Natürlich. Jede Person kann sich zu Bürozeiten telefonisch bei der Gemeinde melden. Die Zentrale weiss zu sehr vielen Themen Bescheid und hat auch die entsprechenden Flyer zur Hand. Und wenn doch einmal Detailfragen vorhanden sind, kann sie zu den entsprechenden Fachleuten weitervermitteln.

Publireportage

BASLER KANTONALBANK

Schweizer Immobilienmarkt – Preisblase oder Überbewertung?

Seit geraumer Zeit warnen einige Immobilienspezialisten und auch die Schweizerische Nationalbank vor dem Risiko einer Preisblase. Die tiefen Zinsen begünstigen die starke Nachfrage. In einzelnen Regionen steigen die Preise in den Himmel. Doch dank des geringen Anteils an spekulativen Immobilienkäufen bewegt sich der Wohnungsmarkt nicht in Richtung einer spekulativen Preisblase, sondern einer nachfragegetriebenen Überbewertung.

Der jedes Quartal von der UBS veröffentlichte sogenannte «Swiss Real Estate Bubble Index» kletterte im ersten Quartal 2012 um 0,15 Indexpunkte auf 0,95 Punkte, ist aber im zweiten Quartal erstmals seit vier Jahren wieder auf 0,82 Punkte gesunken. Grund für die leichte Abkühlung des Marktes waren unter anderem sinkende Angebotspreise. Das deutet auf eine Beruhigung, aber nicht auf eine Trendwende hin. Auch bei einem Wert von 0,82 Punkten boomt der Wohnungsmarkt.

Von einer Blase kann also derzeit nicht gesprochen werden, auch nicht bei den Überhitzungstendenzen in einigen Regionen der Schweiz wie etwa der Region um den Zürichsee, der Genferseeregion, aber auch dem unteren Baselbiet. Diese Gebiete sind durch ihre exklusiven Lagen sehr begehrt und haben regelmässig ver-

gleichsweise hohe Preissteigerungen zu verzeichnen. In der Region Basel waren in den vergangenen Jahren jährliche Preissteigerungsraten zwischen 3% und 6% zu beobachten, was dem Durchschnitt der Gesamtschweiz entspricht.

Insbesondere die in der Region ansässigen grossen Pharmaunternehmen haben in den letzten Jahren als Magnet für Zuzügler gewirkt und die Immobiliennachfrage auf einem hohen Niveau gehalten.

Investieren in den Schweizer Immobilienmarkt

Von den Krisen und den konjunkturellen Rückschlägen der vergangenen Jahre ist der Immobilienmarkt in der Schweiz praktisch unberührt geblieben. Der Schweizer Immobilienmarkt erfreut sich stetig steigender Beliebtheit bei Investoren, auch aus-

ländischen. In Zeiten unruhiger Aktienmärkte und unsicher gewordener Staatsanleihen stellen die zuverlässigen Renditen und steigenden Preise eine attraktive Anlagealternative dar. Institutionelle Investoren wie Pensionskassen oder Versicherungen sind auf langfristig stabile Erträge angewiesen und auf der Suche nach attraktiven Objekten. Diese sind im derzeitigen Umfeld jedoch immer schwieriger zu finden. Immobilienfonds und auch Immobilienaktiengesellschaften kaufen nur dann Liegenschaften, wenn auch künftig ausreichende Erträge erwirtschaftet werden können. Hier wird die Luft aber dünner.

Noch boomt der Markt

Der Schweizer Immobilienmarkt profitiert weiter von einer hohen Zuwanderung, der stabilen Wirtschafts-

lage und tiefen Zinsen. Erst wenn sich diese Rahmenbedingungen verändern, wird es problematisch. Insgesamt ist zu erwarten, dass auch der hiesige Immobilienmarkt wieder Rückschläge verkraften muss. Ob diese aufgrund der Erfahrungen aus der letzten Immobilienkrise besser abgefedert werden, wird sich zeigen. Im Moment ist der Immobilienmarkt insgesamt aber noch intakt – er boomt.

Dieses Thema war Inhalt eines Vortrages des diesjährigen Börsen-Abéros des Private Banking, Basler Kantonalbank Riehen.



Basler Kantonalbank
fair banking

GUT VORBEREITET FÜR 2013 Eine Auswahl an Kalendern mit verschiedenen Motiven

Die Begleiter im nächsten Jahr

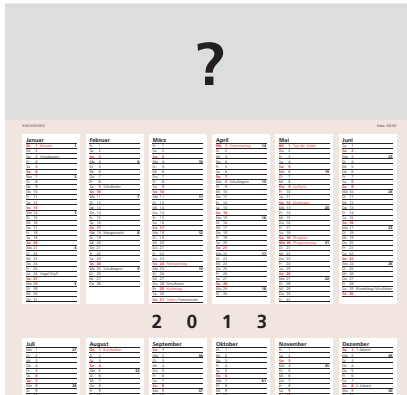
rz. 365 Tage, 12 Monate, ein Jahr – Auch 2013 ändert sich nichts daran, wie die Zeit eingeteilt ist. Und auch im nächsten Jahr wird es Monate geben, die man lieber oder eben nicht hat, Tage, die man sich merken möchte und deshalb nicht nur sprichwörtlich «im Kalender rot markieren».

Fast in jedem Haushalt hängt nicht nur ein Jahreskalender, sondern auch einer mit Monatsblättern. Sie sind nicht nur beliebt, weil sie die Planung der Tage des nächsten Monats ermöglichen, sondern auch weil es für fast jeden Geschmack ein Sujet mit attraktiven Bildmotiven gibt. Wir stellen auf dieser Seite ein paar Kalender für das

nächste Jahr vor. Es ist für jeden etwas dabei: Vom Evangelischen Familienfreund, der für jeden Tag des nächsten Jahres eine Bibelstelle kommentiert, bis zum Gloss-Jahreskalender, dessen Stärken mehr in Szene gesetzte Bildmotive für jeden Monat sind.

Ob ernst oder leicht, bunt oder schwarz-weiss, textlastig oder bildgewaltig: Jeder kann sich individuell auf das kommende Jahr einstellen – zumindest an der Wand. Mit einem Kalender nach eigenen Vorlieben.

Alle Kalender können im gut sortierten Buchhandel oder online auf der Verlagsseite von www.reinhardt.ch bestellt werden.



Er folgt: Der RZ-Jahreskalender für 2013 wird Ende Jahr beigelegt.

Märchenhafte Aussichten



rz. Es war einmal ein Märchenweber – der hiess Peter Zundel. Er ersann einen märchenhaften Plan. In diesem Plan sollten Alt und Jung, Reich und Arm, Gross und Klein zusammenkommen und gemeinsam ein Märchen weben. Dies alles sollte in den Basler Heimen für Kinder und Jugendliche geschehen. Nach jahrelangem emsigen Treiben ist es wahr geworden: 18 Märchen wurden erdacht, gesponnen und gewoben. Aus den anfänglichen Rohentexten entstanden mit Hilfe von Schülerinnen und Schülern der Klassen 3c/3d vom Gottfried Keller Schulhaus und ihrer Deutschlehrerin Regula Manz traumhafte Geschichten. Die Künstlerin Elisabeth Egli versah jedes einzelne Märchen mit einem zauberhaften Bild. Das Resultat: ein zeitloser Märchenkalender gemeinsam erschaffen von Kindern und Jugendlichen, die in Basler Heimen leben, von Basler Schülerinnen und Schülern sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieser Institutionen.

«Märchenkalender» mit 18 Zeichnungen von Elisabeth Egli, ISBN 978-3-7245-1856-3. Fr 25.–

Mehr als nur die Spieltage

rz. Dem Bebbi ist sein FC Basel heilig. Auch wenn es mal nicht so gut läuft, dann hält der treue Fan ihm die Stange. Und wenn es gut läuft, dann feiern alle gemeinsam, am liebsten am Saisonende auf dem Barfüsserplatz. Als Erinnerung an all die guten und schlechten Zeiten, die man mit dem FC Basel durchgemacht hat, gibt es auf dem FCB-Kalender 2013 in jeden Monat eine packende Szene aus der laufenden Saison zu sehen. Damit lässt sich auch der fussballlose Winter gut ertragen, bis endlich der Ball wieder rollt. Und wenn mal nichts läuft und Punkte liegen gelassen werden, reicht ein Blick auf eine der rot-blauen Kalenderseiten und das Fan-Herz ist wieder auf Kurs.

«FCB-Kalender 2013», ISBN 978-3-7245-1824-2. Fr. 19.–



«Drey scheenschte Dääg» im Jahr



rz. Da geht das Herz auf. Die Fasnacht bedeutet für viele Basler das Höchste der Gefühle. Klar, dass die Vorfreude fast so schön ist, wie es die «drey scheenschte Dääg» selbst sind.

Die Fasnacht 2013 findet vom 18. bis 21. Februar statt. Weil das Jahr aber noch 362 weitere Tage hat, gibt es den Fasnachtskalender 2013. Monat für Monat werden darin die herrlichsten Fasnachtserinnerungen hervorgeholt. Der Waggis, die Clique, das Schyssdräggzigi – sie alle kommen in der einen oder anderen Form im Fasnachtskalender vor. Zur Erinnerung an die letzte Fasnacht und zur Vorfreude auf die nächste. Nur die Trommler und Pfyffer hört man nicht. Der Fasnachtskalender ist ideal für Leute, die nicht nur an drei Tagen im Jahr Fasnächtler sind – auch wenn es die schönsten sind.

«Fasnachtskalender 2013» mit Texten von -minu, ISBN 978-3-7245-1819-8. Fr. 25.–

Gloss bringt Farbe ins Spiel



rz. Die Zeitschrift Gloss vereint in den Sparten Beauty, Fashion und Kunst den Lifestyle der heutigen Zeit. Sie beschreibt das Lebensgefühl von Frauen, die Freude und Interesse an Schönheit und Spass am Leben haben. Das Magazin zeigt anhand von Fotoshootings aus verschiedensten Orten der Welt, Modestrecken direkt vom Laufsteg sowie Textreportagen und Interviews einen Einblick in die Welt der Kreati-

ven und Innovativen. Das kommt auch im Gloss Kalender 2013 zum Tragen, der sich dem Motto «Aktivitäten einer Frau» gewidmet hat. Auf surrealistische Art und Weise zeigt er Frauen, die ihren Alltagsbeschäftigungen nachgehen. Der farbenfrohe Gloss Kalender ist verträumt künstlerisch und ein sicherer Hingucker an den Wänden.

«Gloss Kalender 2013», ISBN 978-3-7245-1858-7. Fr. 48.–

Ein Freund für alle Tage

rz. Der Evangelische Familienfreund 2013 ist ein Abreisskalender mit biblischen Betrachtungen.

Dieser Kalender ist nicht nur dem Namen nach ein Freund für die ganze Familie. Im Gegensatz zu den «normalen» Wandkalendern ist im Evangelischen Familienfreund jedem Tag eine eigene Seite gewidmet. An jedem Tag des Jahres wird zum Bibelvers der ökumenischen Bibellese ein Gedanke gefasst, ein Kommentar oder ein passender literarischer Text ausgewählt. So spendet der Evangelische Familienfreund an einem Tag Trost, am nächsten regt er zum Nachdenken an und am dritten bringt er zum Lachen.

Der Kalender kann mit einem schön gestalteten Karton aufgehängt werden oder im Plastikumschlag eignet er sich für die Mappe oder das Nachttischchen.

«Evangelischer Familienfreund 2013», ISBN 978-3-7245-1815-0. Fr. 16.50



Ein idealer Wegbegleiter



rz. Aus Anlass des Vereinsjubiläums «75 Jahre Wanderwege beider Basel» erscheint erstmals ein Wanderkalender. Mit jedem Monatsblatt wird, abgestimmt auf die Jahreszeit, eine Wanderung in der Region Basel vorgestellt. Die stimmungsvollen Vorderseiten präsentieren jeweils einen Eindruck von der Monatswanderung. Auf den Rückseiten sind die Wanderwegen mit ihren Sehenswürdigkeiten beschrieben. Kartenausschnitte, Höhenprofile, Wanderzeiten sowie Angaben über An- und Rückreise vervollständigen die Infor-

mationen. Alle Hinweise stammen von erfahrenen Wanderleitern des Vereins.

Zum Wanderkalender gehört auch eine Wanderbroschüre. Die Broschüre im bequemen Taschenformat beinhaltet sämtliche Informationen über die Monatswanderungen. Sie ermöglicht somit, den Kalender unangetastet zu erhalten und die für die Wanderungen benötigten Informationen gleichwohl mitzunehmen.

«Wanderkalender 2013 – 75 Jahre Wanderwege beider Basel», ISBN 978-3-7245-1848-8. Fr. 25.–

Hund, Katze, Maus und Co.



Von Tieren und Menschen

rz. «Homo homini lupus.» Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf. Schon in der römischen Antike wurden Tiere als Metaphern verwendet, um die Güte oder das Böse des Menschen zu verdeutlichen. Der Wolf ist in diesem Fall ein reissendes Biest, das angreift, was es nicht kennt. So ganz anders als «der beste Freund des Menschen», wie Hunde oft genannt werden.

Meistens ist jemand ein «blöder Affe» oder eine «dumme Kuh»: Wenn ein Mensch als eine Tierart bezeichnet wird, ist es in der Regel, um etwas Schlechtes nachzusagen. Wenn es etwas Gutes sein soll, muss eine Eigenschaft her.

So ist es löblich, wenn jemand «schlau wie ein Fuchs» oder «stark wie ein Bär» ist. Nur ein Fuchs oder ein Bär zu sein, findet aber niemand wirklich toll. Vielleicht sagt dieses Verständnis mehr über die kulturellen Werte einer Gesellschaft aus, als über die Tiere. Tierbezeichnungen als Namen gelten bis zum heutigen Tag unter manchen indigenen Völkern als Auszeichnung.

Auch in der westlichen Gesellschaft schmückt man sich gerne noch mit tierischen Attributen. Nicht nur im eben erwähnten Fall der positiven Eigenschaften gewisser Tiere, sondern auch ganz handfest mit einem wärmenden Fell oder einer dekorativen Jagdtrophäe.

Auch hier gilt: Nicht jedes Tier hat für den Menschen denselben Wert: Ein erlegter Hirsch ist für den Jäger mehr

Grund zur Freude als ein Hase. Und eine Maus will erst recht niemand fangen, das ist etwas für Kinder.

Gewisse Tiere werden also geliebt und verehrt, andere verachtet – je nach kulturellem Umfeld. Bei uns haben Schweine zwar auch nicht den besten Ruf, aber im Nahen Osten gelten sie als dreckige Tiere, die man nicht einmal essen darf. Wir wiederum können nicht begreifen, wie in Ostasien Hunde gegessen werden. In beiden Fällen ist es ein und dasselbe Tier, zu welchem die Menschen gänzlich unterschiedliche Ansichten haben.

Die Tiere sind also das, was wir in ihnen sehen. Wir lieben Hunde und Katzen als Gefährten. Wir hegen starke Gefühle für die Reitpferde. Und es ist den meisten Schweizern eine Freude, auf ihren Wanderungen den Kuhherden zu begnügen.

Im Idealfall schaffen es Tiere, das Beste aus den Menschen herauszuholen: Liebe,

Fürsorge und Treue. Deshalb gilt: Vorsicht bei der Wahl des Tieres, um einem Menschen etwas Schlechtes nachzusagen. Sonst macht man sich schnell einmal zum Affen. Oh.



Triple-S Ausbildungszentrum in Eptingen



Unser neuester Workshop «Kontrolliertes Spiel mit der Hetzangel»

Seit über zehn Jahren sind wir täglich für Hunde und ihre Zweibeiner da. Was mit einem Ferienparadies für Hunde angefangen hat, ist heute ein Ausbildungszentrum mit vielen verschiedenen Angeboten und eine Erholungsoase mit Restaurant und Hotel, umgeben von einer traumhaften Landschaft.

Wissen zu vermitteln, ist unsere grosse Leidenschaft. Wir bilden Menschen und Hunde nach der Philosophie von Natural Dogmanship aus. In unseren vielseitigen Seminaren, Kursen, Workshops und Vorträgen zeigen wir Wege für ein besseres Zusammenleben und be-

geistern Menschen und ihre Hunde. Im Frühjahr 2013 starten wir wieder mit einer Ausbildungsreihe zum Hundeerziehungsberater.

Interessiert? Informieren Sie sich auf unserer Homepage; dort finden Sie auch viele weitere Informationen über unser Ausbildungszentrum.

Triple-S Ausbildungszentrum

Triple-S GmbH
Berghaus Oberbölichen
4458 Eptingen
Telefon 062 299 20 73
Fax 062 299 20 83
E-Mail: info@triple-s.ch oder www.triple-s.ch

Schau rein!



Tierheim zum Schnüffel in Pratteln

Die Organisation Tierambulanz wurde 1980-, das Tierheim zum Schnüffel und die Stiftung SOS für Tiere 1985 durch die Stifterin und Gründerin Frau Rösli Schlub, Pratteln, ins Leben gerufen. Wohl wissend, dass die Übernahme dieser Aufgabe, die Schaffung einer solchen Institution, viele Opfer an Zeit und Geld kostete, sowie die Skepsis von allen Seiten.

Idealismus, Optimismus, Tierliebe, Ausdauer, aber auch die Bereitschaft zum persönlichen Verzicht waren vorhanden.

Mit dem Umbau der alten Liegenschaft wurde ein schönes, liebevolles, artgerechtes Heim für Tiere eingerichtet, sodass sich die Ferientiere, Findeltiere und im Tiersyl lebende «Gschöpfli» bei uns wohl fühlen.



Für Tierbesitzer ist das Heim also eine gute Lösung. Herrchen und Frauchen brauchen sich keine Sorgen zu machen und können mit gutem Gewissen in den Urlaub brausen.

Stiftung SOS für Tiere
Augusterstrasse 35
4133 Pratteln

Tierheim zum Schnüffel
Tel. 061 811 35 83

Tierambulanz SOS für Tiere
061 313 57 57

Stiftung SOS für Tiere
www.tierambulanz.ch
stiftung@tierambulanz.ch

Stiftung die Stimme des Tieres

Warum diese Stiftung? Was bezweckt die Stiftung?

Wir gehen von der Tatsache aus, dass alle Tiere – wie auch alle Bäume, Blumen, Gräser, Mineralien – unsere (der Menschen) Geschwister sind. Wir sind alle miteinander verbunden, das heisst, wir können alle gegen- oder wechselseitig miteinander kommunizieren.

Die Stiftung macht es sich zur Aufgabe, die sich aus dieser Tatsache ergebenden, weitgehend noch brachliegenden Möglichkeiten zu erforschen und zum Wohle aller einzusetzen. Wir lernen, vorerst mit einzelnen Tieren Kontakt aufzunehmen (mit ihnen zu kommunizieren), und wenn wir das

wieder können, die Tiere als unsere Ratgeber einzusetzen. Die Tiere können uns zu den unglaublichsten Erkenntnissen verhelfen.

Zu diesem Zwecke erteilen wir Kurse und veranstalten Anlässe, während welchen wir gemeinsam festgelegte, konkrete Informationen von Tieren erhalten wollen. Im Rahmen von Tiergruppen und Tiergattungen und Menschengruppen können wir alles erfahren, was wir erfahren möchten, beispielsweise, wie das Wetter gerade in den südlichen Gebieten Afrikas ist, und so weiter und so fort. Grenzen setzen wir Menschen uns stets selber. Wir wollen mit unserer Stiftung diese Grenzen aufheben.

STIFTUNG DIE STIMME DES TIERES

Dr. Willy Fraefel, Advokat

Stiftung «Die Stimme des Tieres»
Pelikanweg 2
Postfach
4002 Basel

Tel. +41 (0)61 272 14 13
Fax +41 (0)61 272 14 69
info@die-stimme-des-tieres.ch

«Katzensofa» – Beratung für Katzenhalter

Katzen faszinieren mich schon mein ganzes Leben und als mich ein Kater und eine Kätzin als ihr Dosenöffner auswählten, wollte ich ihr Wesen und Verhalten genau ergründen.

Hauptanfragen betreffen Eifersüchteleien und Markieren.

Beides wird mir meist als ein plötzliches Phänomen beschrieben. Jedoch



Rosemarie Schär, Zoologin und Katzenspezialistin, war meine Hauptinspiration und zur Vertiefung meines praktischen Wissens assistierte ich regelmässig bei Tierärzten.

Hierbei bemerkte ich, dass «Problemkatzen» durch das häusliche Umfeld und den falschen Umgang mit ihrem Wesen dazu gemacht werden.

sind es fast unmerkliche Änderungen im Katzenalltag, die verwirren oder verunsichern. Katzen sind Gewohnheitswesen und trotz ihrer Unabhängigkeit relativ „unflexibel“ für Neues.

Interessantes, Wissenswertes, Nützliches rund um die Katze präsentiert meine Homepage www.katzensofa.ch

Katzen erreichen mühelos, was uns Menschen versagt bleibt: durchs Leben zu gehen, ohne Lärm zu machen.
Ernest Hemingway

Ich helfe Ihnen und Ihrer Samtpfote bei Verhaltensauffälligkeiten und ... bei vielen anderen Katzen-Fragen

Katzensofa

Beratung für Katzenhalter
Barbara Martens
www.katzensofa.ch
+41(0)61 831 17 62

Ein Stück Natur im Zimmer



Gerade in dieser Jahreszeit, wenn sich draussen die Natur zurückzieht, um sich auszuruhen und Kräfte für den nächsten Frühling zusammen, bringt ein Aquarium oder ein Terrarium etwas von der Faszination lebendiger, farbiger Natur in unseren grauen Alltag.

Aquarien und deren Bewohner sind so vielseitig und abwechslungsreich wie unsere Natur. Aber damit das so sein kann, braucht es einiges an Wissen, Engagement und Zeit. Vieles

können Sie aus Büchern lernen, aber die besten Ratschläge, fachlichen Auskünfte und alles, was dazugehört, erhalten Sie bei uns im Zoofachgeschäft «Zum Goldfisch» im Gundeli am Tellplatz. Wir sind Fachleute und beantworten Ihnen Ihre Fragen zum Wie, Was und Warum. Wir stellen Ihnen aber auch Fragen zum gewünschten Tier und seiner Haltung, damit Sie später wirklich Freude an diesem kleinen, wunderbaren Stück Natur haben werden.

Das Zoofachgeschäft am Tellplatz in Basel

ZUM **GOLDFISCH**

Güterstrasse 199
4053 Basel
F +41 61 361 99 55



Wann kommt denn der erste Schnee, Mami?

Fotos: Zoo, Basel



Wo ist denn hier der Anfang?

Tierarztpraxen in Riehen und Bettingen

– Med. vet. Daniel Stauffer, Gstalteinrainweg 67, 4125 Riehen, Telefon 061 601 40 60

– Kleintierpraxis zum Wendelin, Hauptstrasse 82, 4126 Bettingen, Dres. med. vet. Conny Christen und Doris Stadlin, Telefon 061 603 25 05

– Dr. med. vet. Ulrike Schnurrenberger, Wendelinsgasse 20, 4125 Riehen. Klassische Homöopathie für Kleintiere und Pferde, Telefon 061 641 77 20, tierhomoeopathie@bluewin.ch
Med. vet. Angelika Gildenstein, Wendelinsgasse 20, 4125 Riehen, Telefon 061 641 99 80, info@alternative-homoeopathie.ch

– Tierarztpraxis mondo a, Baselstrasse 1a, 4125 Riehen, Dres. med. vet. Maurizio Gianini und Christine Kaufmann, Telefon 061 645 40 40



Tierschutzbund Basel

Die diesjährige Sommerzeit im Katzenheim des Tierschutzbundes Basel war von vielen Einfangaktionen, Wohnungsräumungen, Tierschutzfällen, Abgabebietern und auch ausgesetzten Katzen geprägt. Bis jetzt wurden 223 Katzen aufgenommen, davon 78 Katzenbabys, 43 ohne Mutter. Die Aufzucht mit der Flasche ist sehr zeitaufwändig.

Dabei werden wir allerdings von Blacky, einer ca. 5-jährigen Heimkatze unterstützt, die die Pflege dieser Waisen übernimmt. 23 Junge hat sie so aufgezogen. Da unser sozial geprägter Verein auch jene Katzen aufnimmt, die anderswo keine Aufnahme finden, sind wir platzmässig, aber vor allem finanziell an unseren Grenzen.

Unser Jüngstes ist 8 Wochen, unser Ältester 20 Jahre alt. Jede dieser Katzen hat die Chance auf eine katzengerechte Zukunft verdient, und für uns hat sich die viele Arbeit gelohnt, wenn wir die Katzen in ein neues, liebevolles Zuhause entlassen dürfen.

TSB
TIERSCHUTZBUND BASEL

Katzenheim und Hundevermittlung
Tel. 061 331 32 33 oder 061 421 92 74
www.tierschutzbund.ch
PC-Konto 40-3419-2
Wir danken Ihnen für Ihre Spende!



Ich hab noch kein einziges Weihnachtsgeschenk besorgt, was für ein Stress!!!

Der Rund ums Tier-Service im Überblick

Hundesalon:
Alle Grössen und Rassen willkommen
Bestimmen der Fellstruktur
Reinigen der Ohren
Ohrfell entfernen
Krallen schneiden
Entfilzen Carding Trimming Plucking
Pulling
Baden
Föhnen
Scheren Schneiden
Pflegearbeiten mit Styling- und Pflegeprodukten
Rassestandard-Frisuren
Welpeneingewöhnung
Tieroase-Taxi
Hydraulisch höhenverstellbarer Tisch und Badewanne

Tierkommunikation:
Bei unserem Termin können Sie selber direkt mit Ihrem Tier in Kontakt treten und Ihre Fragen und Botschaften mitteilen.
Inklusive Gespräch auf CD.

Tierheilpraxis:
Homöopathie
Reiki
Bachblüten
Farb- und Edelsteintherapie
Hundemassage

Seminare:
Tierkommunikationsseminare
Krafttierseminare
Auralesensseminare
Auramalseminare

Katzenhotel:
Neu und exklusiv ab Januar 2013

Spenden:
Raiffeisenbank Möhlin
Rehhalde 1
4313 Möhlin
IBAN: CH4080706000058201186
BC-Nr. 80706



Tier Oase

Der einzigartige Rund-ums-Tier-Service!
www.tieroase.ch | Tel. 079 543 34 50

- 20% Rabatt für Neukunden
- Hundesalon
- Tierbetreuung
- Tierkommunikation
- Tierheilpraxis
- Seminare



Ich bin gespannt, ob ich auch ne rote Nase bekomme, wenn ich gross bin, wie Rudolf das Rentier!

BaluService in Arlesheim

Wenn Sie Ihr Haus oder Ihre Tiere alleine lassen müssen, übernimmt BaluService für Sie die Betreuung.

Auch kleinere Gartenarbeiten oder freundliche Unterstützung im Alltag gehören zu meinem Dienstleistungsangebot.

Zuverlässigkeit, Kompetenz und Diskretion sind für mich die wichtigsten Kriterien. Ich kümmere mich persönlich um Ihre Anliegen.

BaluService

Gabriela Reichmuth 4144 Arlesheim
079 457 30 12 info@baluservice.ch
Für Basel und Umgebung
www.baluservice.ch

Tierbetreuung	Hausbetreuung
Gartenarbeit	Alltagshilfen

HUNDEFÜHRSCHEULE
für beide Seiten der Leine

HFS
alpha
LIESTAL

www.hundeschule-alpha.ch

Informationen zur Ausbildung eines Hundes

- Möchten Sie als neu hundehaltende Person einen Hund zu sich nach Hause nehmen (noch nie einen gehalten oder nicht nachweisbar), müssen Sie nach der Tierschutzverordnung vorab den Theoriekurs zum Sachkundenachweis absolvieren.
- Entschliesst man sich für einen Welpen, ist eine kompetente Welpenschule für eine gute Sozialisierung empfehlenswert.
- In Junghundekursen werden wichtige und zeitgemässe Tipps rund um eine alltagstaugliche Erziehung vermittelt.
- Innerhalb des ersten Jahres nach Übernahme des Hundes müssen alle Hundehaltende den praktischen Teil zum Sachkundenachweis angehen (Art 68 Abs 2 TschV).

Die HFS alpha LIESTAL bietet das ganze Jahr hindurch alle Kurse an. Infos finden Sie unter www.hundeschule-alpha.ch oder auf den Seiten des Bundesamtes für Veterinärwesen (www.bvet.ch).

Tierpark Lange Erlen

Der Tierpark Lange Erlen lohnt zu jeder Jahreszeit einen Besuch. Auch jetzt im Herbst gibt es viel zu entdecken. Dank den nun fast kahlen Bäumen und Büschen können viele Tiere in ihren Gehegen noch besser beobachtet werden.

Die neuste Attraktion im Park ist der hölzerne Beobachtungspavillon, auch Hide genannt, gegenüber dem Gämsengehege. Er ermöglicht spannende Ausblicke auf den Weiher, die kleine Insel und das rege Treiben im und am Wasser. Nach drei bis vier Jahren

werden im neu entstehenden Schilfgürtel viele Wasservögel ungestörte Brut- und Versteckmöglichkeiten finden. Im Frühling ziehen dann drei typische Bewohner dieser Uferzone – Zwergmaus, Ringelnatter und Laubfrosch – in schöne Terrarien im Hide ein.

Nicht verpasst werden darf auch ein Besuch der zwei ehemaligen eher scheuen Wildkatzen. Die schönen Samtpfoten spazieren nun oft gelassen durch ihr Gehege, räkeln sich genüsslich in der Sonne oder machen ausgie-

big Katzenwäusche. Es ist zu hoffen, dass sich Mikesch und Maika in der kommenden Ranzzeit näher kommen und wir uns im nächsten Frühjahr über süssen Katzennachwuchs freuen können.

Bei den Rothirschen kehrt nach der unruhigen Brunftzeit langsam Ruhe ein. Wie viele andere Tiere haben sie sich auf die kalte Jahreszeit vorbereitet, indem sie sich ein warmes Winterfell mit dichter Unterwolle zugelegt haben. So sind sie, ebenso wie Wildschwein, Wapiti und

Gämse, gut vor eisigen Temperaturen und Regen oder Schnee geschützt. Viele Vögel haben das sommerliche Gefieder durch ein dichtes, daunenreiches Federkleid ersetzt. Die Luftschicht zwischen den Federn bildet zudem ein isolierendes Polster, das dem Körper vor Auskühlung schützt. Füchse, Wildkaninchen, Mäuse und Ratten wärmen sich durch das Zusammenrollen mehrerer Tiere und suchen sich frostsichere Plätze wie Höhlen und Spalten. Kuscheln hält warm!

Unterstützen Sie den Tierpark Lange Erlen



Helfen Sie mit, den Tierpark Lange Erlen im Kleinbasel für die Bevölkerung gratis offen zu halten und ihn zu erweitern. Werden Sie jetzt Mitglied im Erlen-Verein Basel. Besten Dank.

☒ Ja, ich will den Tierpark Lange Erlen unterstützen. Ich wähle folgende Mitgliedschaft:

- | | |
|---|--|
| ☐ Einzel (mind. Fr. 25.– p.J.) | ☐ Doppel/Ehepaar (mind. Fr. 50.– p.J.) |
| ☐ Familie (mind. Fr. 60.– p.J.) | ☐ Lebenszeit (einmalig mind. Fr. 600.–) |
| ☐ Firma/Verein (mind. Fr. 120.– p.J.) | ☐ Dauermittglied Firma/Verein (mind. Fr. 1200.–) |

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Geb.-Datum: _____ Tel.: _____ Mail: _____

Auch in der kälteren Jahreszeit lohnt sich ein Besuch im Tierpark Lange Erlen. Die Tiere tragen ihr dichtes Winterkleid und, da die Blätter fallen, sieht man sie besser.

Senden an: Erlen-Verein Basel, Erlenparkweg 110, 4058 Basel, o. Mail an: info@erlen-verein.ch

Pfadi Halloween bei den Pfadi der Abteilung Rheinbund

Vampire, Zelte und Schnee



Da steht ein Zelt im Walde ... Hochwald begrüsst die Pfadiabteilung Rheinbund mit viel Schnee. Foto: Nick Schweizer v/o EIFF

Vergangenen Samstag trafen sich die Pfadi der Pfadfinderabteilung Rheinbund, um Halloween gemeinsam im Hobelhaus in Hochwald zu verbringen. Die zwischen 12 und 17 Jahre alten Jungs wurden bereits beim Loslaufen kräftig eingeschnitten. Endlich beim Lagerhaus angekommen, wurden sie von wütenden Kürbissen empfangen. Diese wurden mangels Aufmerksamkeit so böse, dass selbst Graf Dracula Angst vor ihnen bekam. Die Pfadis beschlossen, alles in einem Rugbyspiel bei mittlerweile 30 cm Schnee zu klären. Die Regeln waren einfach: Dem Gewinner gehört das Haus. Leider stellten sie fest, dass die Kürbisse wirklich eine grosse Wut aufgestaut hatten, und mussten ihnen das Haus zunächst überlassen. Zum Glück jedoch hatte die Gruppe «zufällig» zwei Zelte dabei, welche sie im immer heftiger werdendem Schneefall aufstellten. Danach kam auch schon Graf Dracula zu Hilfe und legte Hand an bei

der Erschaffung eines Monsters, welches noch böser war als die Kürbisse. Und da kann es nur einen geben: Frankenstein! Um es vorweg zu nehmen: Es sollte nicht die letzte Kreatur sein, die zunächst dem Guten zum Sieg verhalf und sich danach gegen den Erschaffer stellte. So wendete sich das Blatt im Verlauf des Wochenendes noch mehrmals um 180 Grad und mehr. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass künftig weder die Kürbisse noch Frankenstein in Hochwald für Angst und Schrecken sorgen werden. Und auch Graf Dracula wurde ganz traditionell mit Hammer und Holzpflock zurück in das Reich der Schatten befördert. Denn die Pfadi Rheinbund macht keine halben Sachen. Und so kam es, dass nach all der Anstrengung alle Pfadi nach gewonnener Schlacht in die warmen Schlafsäcke versanken und friedlich träumend einschlummerten.

Nick Schweizer v/o EIFF

Neuer Dirigent für den Liederkranz

rz. Nach sieben Jahren erfolgreicher Tätigkeit hat Florian Engelhardt den Dirigentenstab des Gemischten Chors Liederkranz in Form eines frisch gebackenen Baguettes an den neuen Dirigenten Markus Bertelsmann übergeben. Der Liederkranz hat mit Florian Engelhardt einige Höhepunkte erlebt, vor allem das Jubiläumsjahr 2006 mit vielen öffentlichen Auftritten und Konzerten.

Markus Bertelsmann ist wie Florian Engelhardt in Deutschland geboren und wohnt jetzt in Riehen. Seine Ausbildung zum Musiker und Chorleiter absolvierte er in Deutschland, Österreich und auch in der Schweiz. Bisher konzentrierte er sich hauptsächlich auf gregorianische Kirchenwerke.

Als Liederkranz-Dirigent möchte sich Markus Bertelsmann neuen Herausforderungen stellen und für ihn neue Wege beschreiten. Auf einen Aufruf am Anschlagbrett der Musikschule Basel hatte der Liederkranz mehrere Bewerbungen erhalten. Nach drei Probedirigaten entschieden sich die Chormitglieder des Liederkranzes einstimmig für ihn.

Nussknacker und Mäusekönig

rz. Die Musikschule lädt wieder zu ihrer Reihe «samstagsclub.konzertreihe für jung und alt» ein. Das erste Konzert der achten Saison widmet sich der bekannten Weihnachtsgeschichte «Nussknacker und Mäusekönig» von E.T.A. Hoffmann.

Speckwürste, ein Weihnachtsabend bei der Familie Stahlbaum und eine Armee des siebenköpfigen Mäusekönigs, die gegen den Nussknacker ins Feld zieht: E.T.A. Hoffmanns Weihnachtsgeschichte für Kinder bietet viel Stoff für die Fantasie. Barbara Schneebeli hat diese Geschichte überarbeitet und zusammen mit der Flötistin Miriam Terragni und dem Gitarristen Harald Stampa musikalisch in Szene gesetzt.

Das Resultat gibt es am Samstag, 24. November, um 17 Uhr zu sehen und hören. Im Saal der Musikschule Riehen geht die Reise durch Hoffmanns Märchenwelt los. Die drei Musiker begleiten grosse und kleine Kinder mit Musik, Szenerie und Mitspielgelegenheiten durch die Abenteuer des Nussknackers.

Das Konzert dauert eine knappe Stunde. Der Eintritt ist für Kinder und Jugendliche gratis, für Erwachsene Fr. 15.–, mit Familienpass Fr. 5.–, mit Familienpass Plus gratis.

Balladen der Romantik

rz. Übermorgen Sonntag, 11. November, sind um 17 Uhr im Andreashauss am Keltenweg 41 Balladen der Romantik zu hören. Kim Bartlett singt Balladen von Robert Schumann, Franz Schubert, Hugo Wolf und Carl Loewe. Die Künstlerin wird auf dem Flügel von Joachim Scherrer, Organist in der reformierten Kirchgemeinde, begleitet. Zwischen den Balladen rezitiert Sighilt von Heynitz Gedichte von C.F. Meyer, Theodor Fontane und Eduard Mörike. «Schicksal – Liebe und Tod» ist das Thema der Balladen und des Konzerts. Eine Abendstunde, passend für den Monat November. Freier Eintritt, Kollekte am Ausgang.

ERÖFFNUNG Das Familienzentrum Purpur lädt ein zum Eröffnungsfest

Ein Haus für die ganze Familie



Sie freuen sich, dass es losgeht: Das Team des Familienzentrums Purpur mit Lea Kobler Odermatt, Claudia Knörndel-Manzoni, Claudia Fröhlich-Bürgermeier (obere Reihe), Beatrice Ruzicka und Kristin Wolf mit Kind (unten). Foto: Véronique Jaquet

rz. Es sind alle Farben des Regenbogens, die in den Räumlichkeiten an der Baselstrasse 44 schimmern: Knallrot bis Himmelblau, Waldgrün und Erdbraun, Rosa und Lila. Und doch steht vor allem Purpur im Mittelpunkt. Denn es ist der Name dieser Farbe, den das neue Familienzentrum im Zentrum Riehens trägt.

Ein junges, tatkräftiges Team mit ausgebildeten Frauen verschiedener Berufsgruppen (Hebammen, Pflegefachfrauen, Therapeutinnen) hat seine Idee mit Leben gefüllt und zu einem Projekt entwickelt. Das Projekt Purpur Familienzentrum Riehen.

Für alle Generationen

Die gemeinsame Idee des Teams: Einen Ort zu schaffen, wo alle Generationen einer Familie zusammen kommen. Ein Haus, in welchem es verschiedene Angebote gibt, die sich an alle Altersgruppen richten.

Neben Kursen und Therapieangeboten finden im Familienzentrum

Purpur zum Beispiel Workshops zu verschiedenen Themen statt. Workshops zu Familienfotoshootings oder Kinder-Coiffure haben hier ihren Platz. Das Angebot wird stets erweitert und ausgebaut und an die Bedürfnisse angepasst.

Grundgedanke im Familienzentrum Purpur ist die gegenseitige Achtung und der Respekt sowie die Anerkennung des Einzelnen. Das Team will sich Zeit nehmen für die individuelle und bedürfnisorientierte Begleitung. Hier soll sich jede und jeder Einzelne wohl fühlen. Die Vernetzung mit anderen Institutionen und Fachstellen sind sehr wichtig und tragen zur Vielseitigkeit des Angebots bei.

Start ins Abenteuer

Von der Grundidee der Initiantinnen bis zur Umsetzung sind mehrere Monate vergangen. Es war eine ereignisreiche intensive Zeit, die mit viel Engagement und Einsatz gemeistert

wurde, bis nun endlich die Pforten geöffnet werden konnten.

Aus einem Rohdiamanten an der Baselstrasse 44 ist mit grosser Hilfe vieler fleissiger und unterstützender Helfer, mit Mut, Schweiss und Mühe, Kampfgeist, Durchhaltevermögen und viel Herzblut ein purpurner Edelstein entstanden, dessen Angebote in die Räume des Familienzentrums locken.

www.familienzentrum-purpur.ch

Eröffnungsfest

Das Team des Familienzentrums Purpur lädt am Samstag, 24. November, von 10 bis 16 Uhr zum Eröffnungsfest ein. An der Baselstrasse 44 wird es ein Mini-Kinderfotoshooting, Kinderschminken, Adventskalender und Weihnachtsgebäck für die Jungen geben und dazu Glühwein für die Älteren.

CIRCUS GO Vorweihnachtsstimmung mit «Universum Fabula» zu gewinnen

Winterliche Circusmagie



Mit einem Lächeln: Schlangenfrau Anessa zeigt ihre Künste im Circus GO. Foto: zVg

rz. Mit Circusmagie zur Vorweihnachtszeit entführen die Artisten aus aller Welt im Chapiteau des traditionellen Schweizer Circus GO (Gasser-Olympia) ihr Publikum ins Universum der Fabeln. Märchenhafte und festliche Erlebnisgastronomie vom Feinsten, gepaart mit einem atemberaubenden Circusspektakel, welches die Zeit im Zelt zum genussvollen Höhepunkt der Feiertage krönt. Ein Feuerwerk an spannenden und faszinierenden Momenten.

Zsanett und Lilja bieten charmant ihr mitreissendes Hula Hoop im Doppel. Federleichte Eleganz an seidenen Tüchern zelebriert die zierliche Garkusha aus der Ukraine. Der junge Ungar Zsolt beherrscht seine Diabolos mit grossem Geschick, das Artistenpaar Duo Berosini schwebt bei der attraktiven Fangstuhl-Nummer unter dem Chapiteau, Jindra zeigt komische Jonglage-Magie. Harmonische Adagio-Akrobatik vom Duo Ivanov, rasanten Kleiderwechsel von Miss Eva. Jonglagen in vielen Facetten lockern das Programm auf: Andreas Martines ist Vollprofi in dieser Disziplin, doch auch die Darbietungen der Truppe Domomkos, dem Duo Klara mit seinen rotierenden Tellern oder Jindra mit ihrer komischen Jonglage-Magie sind echte Entdeckungen.

Faszinierend ist die grazile Schlangenfrau Anessa aus der Ukraine, welche zu den Weltbesten der Circusdisziplin Kontorsion und zu unseren grossen Highlights in dieser fabelhaften Weihnachtsshow zählt. Gretas selbstbewusste Katzen und verspielte Hündchen dürfen in unserer Märchenwelt nicht fehlen. Die Artisten, welche uns das hochkarätige und abwechslungsreiche Programm unter der Leitung von Circusdirektor Dominik Gasser darbieten, stammen aus der Ukraine, Moldawien, Polen, Ungarn, Litauen, Tschechien und der Schweiz. Abgerundet wird das Ganze durch das Clown-Paar Duo Smile und das Circus-Orchester GO-Boys.

Staunen und sich während jeder Vorstellung von der Küchenbrigade kulinarisch verwöhnen lassen – das bietet das Circuserlebnis im Circus GO mit genussvollen, festlichen Momenten bei Kerzenlicht und Weihnachts-Ambiente.

Circus GO, 15. November bis 9. Dezember, Aesch auf dem Circusplatz/Parkplatz Löhrenacker. Circuskasse an Vorstellungstagen durchgehend geöffnet von 10 bis 21 Uhr. Vorverkauf Circus Ticket Line Telefon 0900 000 665 (1.19 Fr./Min.), im Internet auf www.circus-go.ch oder auf www.starticket.ch

3-mal 2 Tickets zu gewinnen

Möchten Sie die Schlangenfrau Anessa und all die anderen Künstlerinnen und Künstler des Circus GO live erleben? Mit etwas Glück können Sie Tickets für die Vorstellung vom Mittwoch, 21. November um 14.30 oder um 20 Uhr gewinnen. Senden Sie eine E-Mail an redaktion@riehener-zeitung.ch oder eine Postkarte an Riehener Zeitung, Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen mit Ihrem Namen, Adresse, Telefonnummer, falls vorhanden E-Mail-Adresse, dem Stichwort «Circus GO» sowie der gewünschten Uhrzeit. Ihre Zuschrift muss bis Dienstag, 13. November auf der Redaktion eingetroffen sein. Viel Glück!

Reklameteil

Je besser Sie schlafen ...

...desto traumhafter die Preise

Preisvorteile bis zu CHF 2'340.–

TEMPUR® Herbst-Rabatte vom 08.10. bis 24.11.2012

www.chiquet.ch

BEHEUUS

Baselstrasse 70 · Tel. 061 601 89 89

R20246781

Gasthaus zum Kranz

Markgräfler Gemütlichkeit

Bewährte Qualität an neuer Wirkungsstätte

versteht. Und sich so eine grosse Stammkundschaft erarbeitet.

Gutes weiterführen

Wer im «Landhüsli» zu diesen Stammgästen der Dorners gezählt hat, weiss, was er auch am neuen Ort erwarten darf: Frische Zutaten aus der Region, Menüs für jedermann auf der Mittagskarte und Speisen à la carte, die von Hausmannskost bis anspruchsvoller Küche alles abdeckt. Das Rad neu erfinden müssen die neuen Gastgeber im Restaurant «Kranz» nicht: Schon unter den Vorgängern genoss das Haus einen guten Ruf. «An diese Tradition möchten

wir anknüpfen und sie weiterführen», sagt Markus Dörner. Der Reiz von Dorners neuer Wirkungsstätte liegt nicht nur im kulinarischen Angebot: Sie ist auch sehr gut gelegen. Das Restaurant ist nur einen Steinwurf von der S-Bahn-Haltestelle Lörrach Museum/Burghof entfernt. – Der «Kranz» ist damit nicht erst seit Kurzem ein beliebtes Ausflugsziel für Liebhaber gutbürgerlicher Küche. Die Nähe zum Lörracher Zentrum steigert die Attraktivität des Gasthauses zusätzlich.

Für Gruppen ideal

Im Unterschied zu ihrem ehemaligen Lokal können die Dorners jetzt im «Kranz» auch grösseren Gruppen Platz bieten. Während im Restaurant 70 Plätze vorhanden sind, können in der Dauerstube sogar 95 Personen Platz finden. Im Nebenzimmer sind es immer noch 30 Personen. Damit findet sich im Gasthaus «Kranz» für die meisten Gruppenanlässe der geeignete Rahmen. Und wenn jemand eine Übernachtungsmöglichkeit sucht, stehen den Gästen im Haus neun neue Hotelzimmer zur Verfügung. Schliesslich führt der «Kranz» das «Hotel» im Namen nicht nur zur Zierde. Wieso also nicht die bevorstehende Weihnachtsfeier dort planen? Barbara und Markus Dörner mit Team freuen sich auf Sie.

Restaurant Hotel Kranz an der Basler Strasse 90 in Lörrach. Telefon: 0049 7621 8 90 83.

Öffnungszeiten: Montag Ruhetag, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 23 Uhr. Warme Küche von 11.30 bis 14.00 und 17.30 bis 22 Uhr. Sonn- und Feiertage warme Küche bis 21 Uhr.



Morgen Samstag ist es so weit: Das «Restaurant Hotel Kranz» ist wieder für seine Gäste offen. Das Wirtepaar Barbara und Markus Dörner hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um ab dem 10. November wieder das anbieten zu können, was man sich vom «Kranz» und den Dorners gewohnt ist: Frische Markgräfler Küche auf gutem Niveau und zu anständigen Preisen. Das erforderte eine sorgfältige Planung, denn bis letzte Woche noch waren die Dorners im «Landhüsli» in Weil am Rhein tätig. Über 13 Jahre lang hat Markus Dörner dort mit fünfjähriger Unterstützung seiner Frau bewiesen, was man unter badischer Gastfreundschaft

Das Weingut für durchgegozene Qualitäts- und Prädikatsweine.

Karlheinz Ruser
Lörrach- Tullingen
Telefon 0049 7621 49620
www.weinbau-ruser.de

- Ladenverkauf
- Grobhandel
- Automaten-service
- Geschenk-service

Hauptstrasse 260 • 79576 Weil am Rhein
Tel. 07621/7 11 80 • Fax 07621/7 35 72
www.kramer-meier.de

Wir gratulieren herzlich zur Neueröffnung!

Wir gratulieren zur Neueröffnung und wünschen für die Zukunft viel Erfolg!

www.bezirkskellerei.de

Gässle 7 • 79650 Schopfheim-Gersbach
Tel. 0 76 20/98 89 00 • Fax 0 76 20/98 89 01
www.zumwaldhueter.de • info@zumwaldhueter.de

Et voilà!

So leben wir hier!

Das gemütliche Gasthaus in Lörrach.

Wir bieten Ihnen:

- eine saisonale leichte Markgräfler Frische-Küche
- eine gut bestückte Weinkarte
- grosse Räumlichkeiten für Ihr Firmenfest
- 9 neue Wohlfühlzimmer

Reservieren Sie jetzt Ihre Weihnachtsfeier!

OBST & GEMÜSE AUS ALLER WELT

Täglich frisch knackig gut!

WALLISER

79589 Binzen ☎ 07621/6052

Wir gratulieren herzlich zur Neueröffnung!

Ihr Liefer-Partner für Gastronomie und Großverbraucher

Mit Abhol-Markt, geöffnet Mo.-Fr. 8:00–18:00 Uhr
Sa. 8:00–12:00 Uhr

+49 (0) 7621 9308-0
info@bartsch-gastropoint.com

Bartsch gastropoint GmbH
Weiler Str. 7, D-79540 Lörrach
Fax: +49 (0) 7621 9308-40

Registrierkassen und PC-Kassensysteme für Gastronomie und Handel

Telefon 0761 3847410 info@kassen-dietrich.de
Fax 0761 3847409 www.kassen-dietrich.de

Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen einen erfolgreichen Start!



Eine Blume macht noch keinen Kranz – aber ein kreativer Küchenchef bringt den Kranz zur Blüte.

Liebe Familie Dörner, wir wünschen Euch und Eurem Team viel Glück bei der Wiedereröffnung des Traditions-Gasthaus Kranz in Lörrach.

Sonja Mathis-Stich

Kalkbodele®
Weingut Gebrüder Mathis

Enggasse 21, 79291 Merdingen
Tel + 49 (0) 7668 / 90 26 72
+ 41 (0) 61 / 641 98 11
www.kalkboedele.de

Schneider
AM WEILER SCHLIPP

Herzlichen Glückwunsch!

Weingut Claus Schneider
Weil am Rhein Tel 07621 72817
www.schneiderweingut.de
info@schneiderweingut.de

ZIVILSTAND

Todesfälle

Bettingen
Bischoff-Schmid, Anna-Maria Mag-
dalena, geb. 1928, von Basel, in Bet-
tingen, Chrischonarain 135.

Riehen
Baier-Stuber, Rosmarie, geb. 1948,
von Basel, in Riehen, Niederholzstras-
se 63.
Fridez Schmid, Alice, geb. 1929, von
und in Riehen, Grienbodenweg 24.
Weil-Süess, Ruth, geb. 1922, von Basel,
in Riehen, Hinter der Mühle 5.

Geburten Riehen
Baumann, Lino, Sohn des Baumann,
David, von Niederlenz AG, und der
Baumann-Fischli, Janine, von Nieder-
lenz AG und Näfels GL, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen
Auhalde, S E P 1332, 1478,5 m². Eigen-
tum bisher: Nelli Rösli Nickler, in Rie-
hen, Ursula Meyer, in Hochwald SO,
und René Nickler, in Frauenfeld TG.
Eigentum nun: René Nickler.
Grenzacherweg 11, 13, SD StWEP 966-
5 (= 277/1000 an P 966, 1254 m², Wohn-
haus, Garagegebäude), MEP 966-6-7
(= 3/28 an StWEP 966-6 = 84/1000 an P
966) und MEP 966-6-6 (= 4/28 an
StWEP 966-6 = 84/1000 an P 966). Ei-
gentum bisher: Felix Robert Lais, in
Riehen. Eigentum nun: Christine Do-
rothea Herrmann und Richard Herr-
mann, beide in Riehen.
Lörracherstrasse 139, S B BRP 1280,
352 m², Kiosk mit Atelier und Autobox-
en. Eigentum: Valora International
AG, in MuttENZ BL, zu P 1099. Eigen-
tum: Einwohnergemeinde der Stadt
Basel.

Erlensträsschen 64, S B StWEP 698-2
(= 295/1000 an P 698, 668,5 m², Wohn-
haus, Garagegebäude), StWEP 698-4
(= 20/1000 an P 698). Eigentum bisher:
Christian Lüthi, in Riehen. Eigentum
nun: Waltraud Klara Graf und Max
Rudolf Graf, beide in Riehen.

Bettingerstrasse 136, S D P 1165, 1008
m², Wohnhaus. Eigentum bisher: He-
lene Lomander, in Sparsör (SE), und
Charlotte Bornheim, in Göteborg (SE).
Eigentum nun: Christoph Kausch und
Frauke Kausch, beide in Pfäffikon SZ.
Rudolf Wackernagel-Strasse, Bettin-
gerstrasse, S D P 50, 1250 m². Eigen-
tum bisher: Helene Lomander, in
Sparsör (SE), und Charlotte Born-
heim, in Göteborg (SE). Eigentum
nun: Albrecht Ernst Christian Ritter
und Edith Ritter, beide in Basel.

Bettingerstrasse 63, S E StWEP 1369-5
(= 294/1000 an P 1369, 844 m², Mehr-
familienhaus mit Autoeinstellhalle),
MEP 1369-6-6 und MEP 1369-6-7 (= je
1/7 an StWEP 1369-6 = 42/1000 an P
1369). Eigentum bisher: Rolf Brüder-
lin, in Riehen. Eigentum nun: Walter
Gustav Frehner, in Riehen.

Talweg 51, SD P 2119, 156,5 m², Wohn-
haus. Eigentum bisher: Irène Eugénie
Weidmann Beutter, in Riehen, Markus
Andreas Weidmann, in Oberwil BL,
und Christoph Thomas Weidmann, in
Therwil BL. Eigentum nun: Irène Eu-
génie Weidmann Beutter.

Bettingerstrasse 63, S E StWEP 1369-4
(= 160/1000 an P 1369, 844 m², Mehr-
familienhaus mit Autoeinstellhalle),
MEP 1369-6-1 und MEP 1369-6-5 (= je
1/7 an StWEP 1369-6 = 42/1000 an P
1369). Eigentum bisher: Rolf Brüder-
lin, in Riehen. Eigentum nun: Marian-
ne Paula Zelouf, in Riehen.

Baupublikationen

Riehen
Neu-, Um- und Anbau
Weilmatt bei Weilmattweg 90,
Sekt. RB, Parz. 497

Projekt: Hundetrainingsanlage (nach-
trägliches Baubegehren) mit Ausnah-
mebegehren
Bauherrschaft:
Seckinger Theophil, Baselstrasse 19,
4125 Riehen
verantwortlich: Bauherrschaft

Einwendungen gegen diese Bauvor-
haben, mit denen geltend gemacht
wird, dass öffentlich-rechtliche Vor-
schriften nicht eingehalten werden,
sind dem Bau- und Gastgewerbeins-
pektorat schriftlich und begründet im
Doppel bis spätestens am 7. Dezember
2012 einzureichen.
Allfällige Einsprachen werden gleich-
zeitig mit dem Bauentscheid beant-
wortet.

Basel, 7. November 2012
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

GRABMAL AUSZEICHNUNG Drei Künstler für ausserordentliche Grabkunst ausgezeichnet

Ganz persönliche Andenken

rz. Die Friedhofskommission des Kan-
tons Basel-Stadt hat künstlerisch und
handwerklich beispielhafte Grabzei-
chen geehrt. Ausgezeichnet wurden
dieses Jahr drei Künstler für ihre aus-
serordentlichen Werke, die im Jahr
2010 entstanden sind.

In Augenschein genommen wur-
den sämtliche Reihengräber für Erd-
und Urnenbestattungen auf dem
Friedhof am Hörnli der im Jahr 2010
Verstorbenen. Vier Mitglieder der
Friedhofkommission – Pfarrer Viktor
Berger, Künstlerin Sonja Feldmeier,
Jurist Urs Höchle und Bildhauer Ro-
man Müller – bildeten die Jury. Sie ent-
schieden sich für drei Grabmale der
Künstler Felix Forrer, Raphael Hilpert
und Stefan Mesmer.

Regierungsrat Hans-Peter Wessels,
Vorsteher des Bau- und Verkehrsde-
partements Basel-Stadt, und Urs
Höchle, Jurypräsident, würdigten am
2. November anlässlich einer kleinen
Feier auf dem Friedhof am Hörnli die
ausgezeichneten Arbeiten. Hans-Pe-
ter Wessels sprach den Künstlern sei-
ne Anerkennung aus und dankte den
anwesenden Angehörigen dafür, dass
sie ihr Andenken an die Verstorbenen
auf so persönliche und einfühlsame
Weise zum Ausdruck gebracht haben.
Die hohe Qualität der Grabmalgestal-
tung wahre das schöne Erscheinungs-
bild der Basler Friedhöfe.

Vielzahl von Ausdrucksformen
Die Stadtgärtnerei Basel und die
Friedhofkommission wollen mit dem
jährlich verliehenen Preis auf die indi-
viduell gestalteten Grabsteine auf-
merksam machen und gleichzeitig
dem mit der Massenproduktion ein-



Individuell: Die drei prämierten Grabmale sind in Form und Ausdruck ganz unterschiedlich. Die Friedhofkommission will mit der Auszeichnung die Grabmalkultur aufrechterhalten.

hergehenden Qualitätsverlust der
Grabmalkultur entgegenwirken. Die
ausgezeichneten Grabmäler sollen ei-
nerseits zeigen, dass innerhalb der
vorgegebenen Normen eine Vielzahl
von Ausdrucksformen möglich ist, an-
dererseits sollen die Angehörigen da-

zu ermuntert werden, im Dialog mit
dem Bildhauer respektive der Bild-
hauerin, eine der verstorbenen Person
entsprechende Gestaltung zu finden.
Die Grabmalauszeichnung fand be-
reits zum 17. Mal statt und gehört
mittlerweile im Jahresablauf des



Fotos: zvg

Friedhofs am Hörnli zur festen Ein-
richtung.

Die Stadtgärtnerei Basel honorier-
te die Künstler mit je 500 Franken und
publiziert ein Porträt der Steine in der
jährlich neu aufgelegten Broschüre
«Beispielhafte Grabmale».

NACHRUF Zum Andenken an Alfred Kuttler, Professor und Bundesrichter

Bescheidene, aber hochqualifizierte Persönlichkeit



Am vergangenen
Dienstag hat in der
Dorfkirche Riehen
eine grosse Trau-
ergemeinde von
Professor Alfred
Kuttler, alt Bun-
desrichter und
ehemaliger Leiter
der Rechtsabtei-

lung des Baudepartements, Abschied
genommen.

Alfred Kuttler war in der letzten
Phase seiner vielfältigen beruflichen
Tätigkeit am Bundesgericht tätig und
hatte während dieser Zeit seinen
Wohnsitz in Lausanne. Obwohl schon

Jahrzehnte zurückliegen, für uns in
Riehen bleibt in Erinnerung, wie die-
se im Auftreten bescheidene, aber
hochqualifizierte Persönlichkeit mit
grossem Verständnis die Autonomie-
bestrebungen der Landgemeinden
gefördert hat. So war er Wegbereiter
einer 1976 ins Hochbautengesetz auf-
genommenen Bestimmung, mit der
den Gemeinden der Status einer mit-
wirkenden Behörde im Baubewilli-
gungsverfahren zuerkannt wurde.
Ein weiterer Zugewinn im Bau- und
Planungsrecht brachten die Kompe-
tenz zur Legung von Bau- und Stras-
senlinien, die Zonenfestsetzungs-
Kompetenz und anderes mehr.

Alfred Kuttler hat ausserdem den
Weg gewiesen zu einer einvernehmli-
chen Lösung für die Freihaltung des
Bäumlihofareals und er hat erste Pflö-
cke eingeschlagen bei den Verhand-
lungen über die ungeliebte Zollfrei-
strasse mit dem Ergebnis, dass diese
Strasse heute zu einem Teil unter dem
Boden verläuft. Dankbar dürfen wir
anerkennen: Wenn heute Riehen be-
züglich der Bau- und Planungshoheit
mit anderen Schweizer Gemeinden
gleichgezogen hat, ist dies weitgehend
das Verdienst des ehemaligen Leiters
der Rechtsabteilung des Baudeparte-
ments.

Nach seiner Rückkehr aus Lau-

sanne hat Alfred Kuttler – vielleicht
nicht ganz zufällig – Riehen als Wohn-
ort gewählt. Seine täglichen Gänge ins
Dorf mit der Einkaufstasche unter
dem Arm hat zu manchen Begegnun-
gen und vielen guten Gesprächen ge-
führt. Es bleibt mir und allen, die ihn
gekannt haben, die Erinnerung an ei-
nen lebenswürdigen Menschen, der
sein hohes Amt in erster Linie als
Dienst an der Öffentlichkeit verstan-
den hat. Seiner Familie spreche ich,
der ich mit Alfred Kuttler eine bedeu-
tende Wegstrecke gehen durfte, mein
herzliches Beileid aus.

Gerhard Kaufmann
Alt Gemeindepräsident

GROSSER RAT Die Resultate der Wahlkreise Riehen und Bettingen im Detail

Alle Kandidierenden, alle Zahlen

ty. Vor einer Woche wurden in der RZ
die Resultate der Gesamterneunungs-
wahlen im Kanton Basel-Stadt veröf-
fentlicht. Aus Platzgründen musste
auf die detaillierte Auflistung aller
Grossratskandidaten verzichtet wer-
den. Wir reichen an dieser Stelle die
komplette Liste mit allen Kandidie-
renden der Wahlkreise Riehen und
Bettingen und ihrer Anzahl Stimmen
nach.

Resultate Riehen (11 Sitze):

FDP
Wähleranteil: 12,0% (2008: 10,7%)
Gewählt: Andreas Zappalà (1611)
Nicht gewählt: Silvia Schweizer (974),
Thomas Meyer (796), Sarah Wenger
(684), Daniel Wenk (636), Dieter Nill
(618), Daniel Liederer (607), Karin
Keiser Künzli (592), Elisabeth Näf
(567), Stephan Villiger (457), Noémi
Lüdin (456).

LDP
Wähleranteil: 16,6% (2008: 15,3%)
Gewählt: Conradin Cramer (2348)
und Thomas Strahm (1797)
Nicht gewählt: Christoph Bürgen-
meier (1447), Peter Zinkernagel (820),

Andrea Schotland (794), Claudia
Schultheiss (709), Andreas Hupfer
(679), Stefanie Thomann (650), An-
dreas Künzi (645), Daniel Knecht
(625), Paola Rindell (480).

EVP
Wähleranteil: 9,8% (2008: 13,8%)
Gewählt: Annemarie Pfeifer-Eggen-
berger (1419)
Nicht gewählt: Barbara Graham-Sie-
genthaler (636), Jürg Sollberger (615),
Caroline Schachenmann (549), Tho-
mas Widmer-Huber (534), Daniel
Kopp (510), Philipp Ponacz-Strebel
(506), Stephan Haefelfinger (505),
Katrin Blatter-Mörgeli (446*), David
Brander-Barabas (446*), Camelia
Winkler-Maracine 416.
**Losentscheid*

SP
Wähleranteil: 20,1% (2008: 18,8%)
Gewählt: Salome Hofer (2662) und
Franziska Roth (1316)
Nicht gewählt: David Atwood (1260),
Roland Lötscher (1227), Regina Ra-
hmen (1066), Martin Leschhorn Strebel
(1043), Christian Burri-Fey (1035), Su-
san Roest (982), Matthias Gysel (969),
Beatrice Zeller (948), Birkan Cam (869).

CVP
Wähleranteil: 8,9% (2008: 10,4%)
Gewählt: Rolf von Aarburg (1487)
Nicht gewählt: Daniel Albietz (983),
Christian Griss (650), Patrick Huber
(452), Priska Keller (444), Yolanda
Jenni (372), Tobias Kohler (362), Lukas
Strickler (309), Pietro Pezzoli (307),
Roman Cuel (297), Bettina Sabisch
(282).

GB
Wähleranteil: 7,3% (2008: 7,2%)
Gewählt: Thomas Grossenbacher
(1077)
Nicht gewählt: Marianne Hazen-
kamp-vonArx (681), Béla Bartha (460),
Alba Mascarin (406), Thomas Mühle-
mann (405), Madeleine Humm-
Haenggi (370), Judith Spalinger (315),
Robert Planzer (313), Annette Casta-
gna (308), Stefan Ryser (306), Fred
Reinhard (277).

EDU
Wähleranteil: 0,7% (2008: nicht ange-
treten)
Nicht gewählt: Markus Grob (141),
Jean Aloys von Orelli (136), Iris Panta-
leoni Grob (127).

GLP
Wähleranteil: 4,7% (2008: 5,4%)
Gewählt: Andreas Sturm (787)
Nicht gewählt: Katja Christ-Rudin
(614), Thomas Zangger (323), Thomas
Marti (252*), Clemens Merkle (252*),
Sabine Hefti (242), Dominik Bothe-
Wenk (241), Stefan Bloch (216), André
Wyss (195).
**Losentscheid*

SVP
Wähleranteil: 20,0% (2008: 15,1%)
Gewählt: Eduard Rutschmann (2333)
und Heinrich Ueberwasser (1961)
Nicht gewählt: Ursula Kissling-Reb-
holz (1627), Felix Wehrli (1153), Aaron
Agnolazza (1013), Matthias Stalder
(912), Nicole Guthauser (892), Pascal
Messerli (875), Joshua Siebenpfund
(839), Cécile Schatz (828), Karl Asch-
mann (801).

Resultate Bettingen (1 Sitz):

Aktives Bettingen
Gewählt: Helmut Hersberger (290).

Junges Bettingen
Nicht gewählt: Benjamin Achermann
(102).



Herzlich willkommen zu exklusiven Vorteilen.

Bei Raiffeisen geniessen Sie nicht nur das gute Gefühl, Kunde bei der etwas anderen Bank zu sein. Sie profitieren auch von unserer persönlichen, kompetenten Beratung und von exklusiven Vorteilen.
www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Basel, Geschäftsstelle Riehen, Baselstrasse 56, 4125 Riehen,
Tel. 061 226 27 77, riehen@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

Zügle?

061 307 38 00
Türkheimerstr. 17 Basel
www.settelen.ch

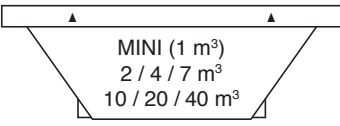
settelen
Wir verkaufen auch Umzugskarton

RZ025344

PNT

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

**Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69**

RZ025337

KREUZWORTRÄTSEL NR. 45

Es gibt Wolle	Wasser- stellen ist eines in Riehen	Ausruf d. Miss- fallens	Landspitze	Gattung von Süs- gräsern	(sein Leben für jemanden) hergeben	Schmuck- stück	Schweizer	Kürzel f. wichtige Bank	Schatz in Muschel
er glaubt an Mo- hammed	grosser Raum	wir brau- chen sie zum atmen	ver- schlagen	fließt durchs Engadin	Quartier in Zürich	Instrument für Kir- chenlieder	die in Basel ist fast zu Ende	Abk. f. Mitarbeiter	engl.: wetten
zwischen warm und kühl	Getränk, v. China b. England	damit wird man sehr alt							
Verant- wortung f. Etwas									
nicht jünger werden									
Laubbaum	grosser Wasser- vogel	dort ist wieder Eiszeit	sie liegt in den Bergen	dieser Edgar b. Beyeler					
Gurken- gewürz	Ringel- würmer								
zwacken	drei, röm. ge- schrieben								
hinaus, oder um- gekehrt	Sprech- pause								

Schranz AG  **Riehen**

Bauspenglerei
Flachdacharbeiten
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro

Erlensträsschen 48 **061 641 16 40**

RZ025330

**Sensationelle
Herbstaktion
Electrolux**

Waschautomaten
Wäschetrockner WP
mit 50% Rabatt

Das Kompetenz-Center
in Ihrer Region
für Haushaltapparate
und Küchen

V-ZUG, Miele, Electrolux, BOSCH
grösste Auswahl auf 700 m² Fläche

Der Weg zu uns lohnt sich.

U.Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25/28
061 405 11 66

www.baumannoberwil.ch
Lieferungen inkl. Montage durch eigenen
Kundendienst. Reparaturen aller Marken.

Öffnungszeiten:
Mo-Fr, 9.00 -12.00 Uhr /13.30 -18.15 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr

RZ025336

Bestattungen
STOLZ SÖHNE

Überführungen
im In- und Ausland
Trauerdrucksachen

Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

RZ025332

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 46 vom 15. November, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter

Lösungswort Nr. 45

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
Funkuhren, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren



RZ025328

 **BÄUMLIHOFPRINT**
OFFSET - DIGITAL - KOPIERSERVICE - FINEART

...für Deine Maturaarbeit!

Bäumlihofstrasse 394
4125 Riehen
Tel. 061 601 45 51
info@baeumlihofprint.ch

RZ025345

Merkel Druck

Merkel Druck AG
Baselstrasse 52, 4125 Riehen

Ihr Druckzentrum für Kreatives & Innovatives
Wir bringen Ideen auf Papier, für Geschäftliches und Privates

- > Daten / Layouts für Ihre Drucksachen
- > Offset- und Digitaldruck bis zum Endprodukt
- > Druck und Versand von Mailings

mehr unter: www.merkel.ch oder 061 641 44 59



RZ025331

**JUNCK
DECOR**

**Vorhangreinigung inkl.
De- und Montage**

Ihr Fachgeschäft

Th. Junck, Störklingasse 31
Tel. 061 641 41 13, Fax 061 641 21 58
Natel 076 366 40 92

RZ025342

 **A. + P. GROGG**
GARTENBAU

Gartenpflege, Änderungen

Lörracherstrasse 50, 4125 Riehen
Telefon 061 641 66 44
www.gartenbau-grogg.ch

RZ025333

 **Pestalozzi Apotheke**
HOMÖOPATHIE
Apotheke für Naturheilmittel

senagold Schüßler Salze
Tabletten und Globuli Nr. 1 – 27
400 Tab./20 g 7.90 €
1000 Tab./50 g 13.90 €

Tel. +49 76 21/9198 90 · Fax -91 98 99
info@pestalozzi.de · www.pestalozzi.de

RZ025327

FABMO
Fashion • Bike & Moto

Service – Verkauf – Reparaturen

**E-Bikes • Mondia • Raleigh
Bergamont • Focus • Pony**

Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch

RZ025341

 **LA TANDURE**

PIZZA - EXPRESS
für Riehen und Bettingen
Ofenfrische Pizzas, Döner-Kebab,
Spaghetti & Salate

061-641-641-0
MONTAGS GESCHLOSSEN

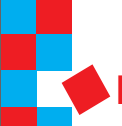
RZ025346

**R. Soder
Baugeschäft AG**

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108,
4125 Riehen 1

Telefon 061 641 03 30
Telefax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

RZ025325

 **Lergemüller AG**

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108
4125 Riehen 1

Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergemueller@bluewin.ch

Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

RZ025326

TAEKWONDO Schweizer Meisterschaft Kyorugi

Bronze für Raphael Wiederkehr

dl. Am vergangenen Wochenende fanden in Yverdon die diesjährigen Taekwondo-Schweizer-Meisterschaften in der Disziplin Kyorugi (Kampf) statt. Die Taekwondo-Schule Riehen reiste mit zwei Wettkämpfern an den Neuenburgersee. Melanie Lindemer, die ebenfalls qualifiziert gewesen wäre, musste wegen einer Verletzung auf eine Teilnahme verzichten.

Gian Panosetti schied schon in den Vorkämpfen gegen einen sehr starken Gegner aus. Raphael Wiederkehr holte sich in der Kategorie Kadetten einen dritten Platz und konnte damit an seine sehr guten Leistungen vom Riviera-Cup anknüpfen, wo er Zweiter geworden war.

«Jetzt kommen langsam die Erfolge, für die wir schon so lange trainiert haben», sagt Schulleiter Daniel Liederer (4. Dan WTF/Kukkiwon). Dieses letzte Turnier, promotet von Swiss Taekwondo und nur für Wettkämpfer, die dem Schweizer Verband angeschlossen sind, bildete den Schlusspunkt eines langen Wettkampffjahres.



Von links: Daniel Liederer (Schulleiter), Gian Panosetti, Maria Gilgen, Raphael Wiederkehr, Ralf Petermann.

Foto: zVg

BASKETBALL Meisterschaft Frauen Nationalliga B

Chance gegen Baden nicht ausgenutzt

ks. Für das Heimspiel gegen den BC Alstom Baden rechneten sich die Basketballerinnen des CVJM Riehen reelle Chancen auf einen ersten Saisonsieg aus. Das erste Viertel verlief ausgeglichen. Die Riehenerinnen starteten mit einer Press-Defense über das ganze Feld und wollten damit die Aargauerinnen im Aufbau und am taktischen Spiel in der eigenen Spielhälfte hindern. Die Gäste aus Baden verkauften sich jedoch gut und erspielten sich immer wieder nach cleveren Pässen sehenswerte Treffer unter dem Riehener Korb. Im Gegenzug übernahm auf Riehener Seite Nicola Grether Verantwortung und erzielte während den ersten Minuten 6 der 14 Punkte für ihr Team.

Im zweiten Viertel bewies Baden mehr Kampfgeist, spielte eine aggressive Verteidigung und nutzte Riehener Fehlzuspiele aus. So gerieten die Riehenerinnen bis zur Pause mit zehn Punkten in Rückstand.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit wirkten die Riehenerinnen wach und waren gewillt, den Rückstand aufzuholen. Man liess im Angriff den Ball laufen und nahm Würfe auf freien Positionen. Die Trefferquote liess jedoch zu wünschen übrig und man hatte zu wenig Zug zum Korb, um in der gegnerischen Zone zu punkten. Die erhofften Treffer blieben aus und man schaffte es weiterhin nicht, die Aargauerinnen am Fastbreakspiel zu hindern. Die Riehenerinnen kassierten

weitere zehn Punkte und lagen nach 30 Spielminuten mit 20 Punkten hinten. Das Spiel war gelaufen und ein Aufholen war nicht mehr möglich. Man arbeitete zu wenig hart in der Verteidigung und suchte zu oft im Angriff den Wurf aus dem Feld. Bezeichnend hierfür war auch die Tatsache, dass Sarah Wirz erst im letzten Viertel die ersten Freiwürfe für Riehen zugesprochen bekam.

Trotz dem enttäuschenden Auftritt beim ersten Aufeinandertreffen der laufenden Saison, haben sich die Riehenerinnen für das Rückspiel viel vorgenommen. Dort will man zeigen, dass man aus den jüngsten Fehlern gelernt hat und bereit ist für den ersten Saisonsieg.

CVJM Riehen I – BC Alstom Baden 48:64 (25:35)

Meisterschaft Frauen Nationalliga B. – Sporthalle Niederholz. – CVJM Riehen I: Laetitia Block (2); Jasmine Schoene (11); Sabina Kilchherr (2); Daniela Zum Wald; Sonja Heidekrüger (2); Sarah Wirz (9); Gizem Sevinc (2); Nicola Grether (10); Kaisa Santanen (6); Karine Schnyder (4). – Coach: Raphael Schoene. – Assistant-Coach: Pascale Walther.

Nationalliga B, Ostgruppe, Qualifikation: 1. Wallaby Basket 5/10 (330:23), 2. BC Alstom Baden 5/6 (273:285; 1/2 +1), 3. Luzern Highflyers 5/6 (302:250; 1/0 -1), 4. CVJM Frauenfeld 4/4 (257:269), 5. BC Olten-Zofingen 5/2 (249:302), 6. CVJM Riehen I 4/0 (199:274).

UNIHOKEY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 1. Liga

Riehenerinnen spielten ohne Glück

pd. Frühmorgens traf das erste Frauenteam des UHC Riehen im Rahmen der Erstliga-Kleinfeldmeisterschaft auf den Gruppenleader Oekingern. Die ersten Minuten verliefen ausgeglichen und die Riehenerinnen konnten sich gut durchsetzen. Jedoch zeigte Oekingern sehr bald, weshalb das Team an der Tabellenspitze steht. Gegen die Schnelligkeit und die Genauigkeit der Pässe sowie die körperliche Überlegenheit konnte nicht viel ausgerichtet werden. Riehen konnte sich vereinzelt durchsetzen, sodass es zur Halbzeit 3:7 stand.

Riehen versuchte danach, durch eine Umstellung der Blöcke wieder ins Spiel zu finden. Dies gelang jedoch nur begrenzt. Ein weiteres Goal konnte erzielt werden, jedoch fand der Ball vier weitere Male den Weg ins Riehener Tor. Somit stand es zum Schluss 4:11 für Oekingern.

Im zweiten Spiel des Tages trafen die Riehenerinnen auf das Team Biel-Seeland. Die Erwartungen waren hoch, die Motivation war vorhanden. Zu Beginn fielen lange keine Tore, das Spiel war ausgeglichen. Doch dann gelang Biel-Seeland gleich ein Doppelschlag. Mit dem Resultat von 1:3 ging es in die Pause.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit war das Glück auf der Seite der Riehe-

nerinnen, denn die Bielerinnen bekamen gleich zweimal eine Zweiminutenstrafe, die eine wegen Reklamieren und die andere wegen unerlaubtem Ballwegschlagen mit dem Fuss. Riehen verwandelte beide Überzahlspiele souverän und nun stand es 3:3. Biel-Seeland war ausser sich und nahm ein Timeout. Mit unbedingtem Siegwillen kamen die Bielerinnen aufs Feld zurück, begannen mit Fouls, schupften, hielten die Stöcke ihrer Gegenspielerinnen und so weiter. Das grobe Bieler Spiel, ein sehr verwirrter Schiedsrichter, die eigene Unsicherheit und fehlendes Glück führten dazu, dass die Riehenerinnen das Spiel mit 5:6 verloren geben mussten.

UHC Oekingern – UHC Riehen I 11:4 (7:3) Biel-Seeland – UHC Riehen I 6:5 (3:1)

UHC Riehen I: Rebecca Junker (Tor); Sheila Kramer, Nina Rothenhäusler, Louisa Meya, Michelle Müller, Karin Stebler, Stéphanie Heeb, Vanessa Moser, Hanna Meier, Susanne Hubler, Norina Reiffer.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2: 1. UHC Oekingern 6/12 (43:11), 2. UH Rüttenen 6/10 (26:17), 3. Racoons Herzogenbuchsee 6/9 (33:27), 4. UHC Biel-Seeland 6/8 (29:27), 5. Olten Zofingen 6/5 (20:25), 6. STV Murgenthal II 6/4 (22:23), 7. UHC Riehen 16/4 (31:41), 8. UHT Schangnau 6/4 (22:36), 9. Unihockey Langenthal Aarwangen 6/2 (13:20), 10. UHC Burgdorf 6/2 (16:28).

VOLLEYBALL Frauen 1. Liga und Schweizer Cup

Spitze verteidigt und Cheseaux gefordert

gm/rz. Mit einem klaren 0:3-Auswärtssieg im Spitzenspiel gegen den FC Luzern II haben die Volleyballerinnen des KTV Riehen in der Erstligameisterschaft die Tabellenführung verteidigt. Im Schweizer Cup forderten sie den favorisierten B-Ligisten zu Hause stark und verloren nur mit 2:3.

Klarer Sieg im Spitzenspiel

Das Spiel gegen den FC Luzern verlief wenig aufregend. Im ersten Satz überzeugten die Riehenerinnen nicht voll und zeigten einige Ungenauigkeiten. Meist funktionierte aber der Aufbau gut genug, um regelmässig am Netz punkten zu können. So konnten die Riehenerinnen den Satz knapp gewinnen. Im zweiten Satz zeigte sich die etwas fehlende Konzentration der Riehenerinnen stärker. Sie machten zu viele Fehler und überliessen das Spiel weitgehend den Gegnerinnen. Der KTV geriet weit in Rückstand, konnte sich dann aber rechtzeitig fangen. Riehen spielte wieder mit mehr Präzision und übernahm den Lead. Mit viel Kampfgeist drehten sie den Satz noch und konnten ihn knapp gewinnen. Im dritten und letzten Satz dominierten die Riehenerinnen dann klar, liessen sich nicht mehr verunsichern und holten sich den 3:0-Sieg und damit drei Punkte.

Cup-Fight gegen B-Ligist

Im Schweizercupspiel gegen den Tabellenleader der NLB-Westgruppe, den VBC Cheseaux, hatten die Riehenerinnen als klare Aussenseiterinnen nichts zu verlieren. Entsprechend befreit spielten sie zu Beginn des ersten Satzes. Mit konzentriertem Aufbau und starken Angriffen konnten sie bis zur Mitte des Satzes gut mithalten, liessen sich dann aber doch zu sehr vom starken Spiel der Gegnerinnen beeindrucken und verloren den Satz deutlich.

Im zweiten Satz starteten sie mit neuem Willen und konnten die Gäste vor allem dank guten Services unter



Kampf um den Ball am Netz im Cupspiel des KTV Riehen (hinter dem Netz) gegen den VBC Cheseaux.

Foto: Philippe Jaquet

Druck setzen. Es gelang ihnen, über den ganzen Satz hinweg einen kleinen Vorsprung aufrechtzuerhalten und den Satzausgleich zu realisieren.

Auch im dritten Satz kämpften die Riehenerinnen konstant gegen die starken Blocks und Angriffe der Gäste an und verloren diesen Durchgang nur knapp.

Im vierten Satz schien zunächst gar nichts mehr zu gehen. Im Riehener Angriff passierten immer wieder Fehler und in der Verteidigung kamen die Gastgeberinnen oft einen Schritt zu spät. So ging Cheseaux schnell hoch in Führung. Doch als der KTV mit guten Serviceserien aufzuholen begann, kam der Kampfgeist zurück. Mit diesem Auftrieb schaffte der KTV den Satzgewinn doch noch.

Zu Beginn des entscheidenden fünften Satzes lief es dann wieder etwas schlechter und schon gerieten die Riehenerinnen wieder in Rückstand. Zwar gelang es erneut, nochmals heranzukommen, doch reichte es am

Schluss knapp nicht zum Sieg – das Tiebreak ging mit 12:15 verloren.

FC Luzern II – KTV Riehen I 0:3 (23:25/24:26/12:25)

Meisterschaft, Frauen, 1. Liga. – Säli Luzern. – KTV Riehen I: Alessia Suja, Gianna Müller, Stéphanie Tschopp, Joëlle Jenni, Melinda Suja, Samantha Jauslin, Susann Witzsche, Kathrin Herzog. – Riehen ohne Jacqueline Tollari.

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. KTV Riehen I 6/15 (17:6), 2. Volley Luzern Nachwuchs 6/14 (17:7), 3. VBC Ebikon 6/11 (14:10), 4. FC Luzern II 6/11 (13:10), 5. VBC Allschwil 6/10 (12:11), 6. Sm/Aesch Pfeffingen II 6/9 (12:9), 7. Dynamo SeeWy 6/9 (9:9), 8. GSGV Giubiasco 6/8 (10:12), 9. Volley Fricktal I Frick 6/3 (3:16), 10. Volley Aarau-West 6/0 (1:18).

KTV Riehen (I.) – VBC Cheseaux (NLB) 2:3 (13:25/25:19/22:25/25:20/12:15)

Frauen, Schweizer Cup, 5. Runde. – Hinter Gärten, Riehen. – KTV Riehen: Alessia Suja, Gianna Müller, Stéphanie Tschopp, Joëlle Jenni, Melinda Suja, Samantha Jauslin, Susann Witzsche, Kathrin Herzog. – Riehen ohne Jacqueline Tollari.

SPORT IN KÜRZE

Zwei Riehener Erfolge am Herbstlauf MuttENZ

uf. Mit dem MuttENZer Herbstlauf wollen die Organisatoren des TV MuttENZ an die erfolgreichen Zeiten des ehemaligen Basler Geländelaufs, der damals im Gebiet Rütihard stattfand, anschliessen. Gleich bei der ersten Austragung gibt es zwei schöne Riehener Erfolge zu vermelden. Im hügeligen Hauptlauf über 10 Kilometer lief Urs Frey in der Kategorie M60 in der Zeit von 43 Minuten 8 Sekunden zum Sieg. Christine Vincenzi (SSC Riehen) benötigte für die gleiche Strecke 43 Minuten 37 Sekunden und gewann in der Kategorie F30 beziehungsweise war insgesamt zweitschnellste Frau des Hauptlaufs.

Heimrunden für UHC-Nachwuchs

cs. Morgen Samstag finden in der Sporthalle Niederholz wieder zwei Heimrunden des UHC Riehen statt. Die Juniorinnen C sowie die Junioren D werden ihr Bestes geben, um die Zuschauer zu unterhalten. Die C-Juniorinnen treten zuerst gegen den Tabellenletzten aus der Stadt Zug an (14.30 Uhr) und müssen sich anschliessend gegen den Tabellenersten aus Hünenberg (ebenfalls aus dem Kanton Zug, Spielbeginn um 17.15 Uhr) behaupten. Ähnlich geht es den D-Junioren. Sie müssen zuerst gegen den Tabellenzweiten Basel United antreten (ebenfalls um 14.30 Uhr), sehen sich aber mit dem Tabellenachten Kaiseraugst im zweiten Match einer schlechter platzierten Mannschaft gegenüber (16.20 Uhr) und hoffen so auf Punktezuwachs. Man darf gespannt sein, wie die Spiele ausgehen.

Fussball-Resultate

Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 1: **FC Riehen – FC Liestal b ff 3:0**
Junioren A, Basler Cup, Viertelfinals: **FC Liestal – FC Amicitia 5:3**
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: **FC Oberdorf – FC Amicitia b 13:1**
Junioren C, Promotion: **FC Therwil a – FC Amicitia a 9:3**
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5: **FC Rheinfelden b – FC Amicitia b 4:1**

Junioren D9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: **FC Concordia b – FC Amicitia a 4:6**
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 3: **SV MuttENZ c – FC Amicitia b 8:0**
Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: **FC Amicitia c – FC Aesch d 4:4**

Fussball-Vorschau

Senioren, Regional, Gruppe 1: Sa, 10. November, 12 Uhr, Grendelmatte **FC Riehen – FC Afyon 03**
Junioren C, Promotion: Sa, 10. November, 14 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia a – BSC Old Boys b**
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 3: Sa, 10. November, 12 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia b – FC Stein a**
Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 10. November, 10 Uhr, Grendelmatte **FC Amicitia c – FC Riederwald**

Basketball-Resultate

Frauen, 2. Liga Regional: **BC Boncourt – CVJM Riehen II 40:48**
Männer, 2. Liga Regional: **Liestal Basket 44 I – CVJM Riehen I 41:74**
BC Bären Kleinb. – CVJM Riehen I 61:35
BC Arlesheim I – CVJM Riehen I 64:50
Männer, 4. Liga Regional: **TV MuttENZ III – CVJM Riehen II 36:112**
BC Birsfelden – CVJM Riehen II 50:69
Junioren U19 Regional: **TV MuttENZ – CVJM Riehen 54:42**
BC Pratteln – CVJM Riehen 122:43
Mini Highlevel: **CVJM Riehen – CVJM Birsfelden 16:76**
BC Arlesheim – CVJM Riehen 27:30

Basketball-Vorschau

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe: So, 11. November, 17 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen I – Luzern Highflyers**
Juniorinnen U19: So, 11. November, 14 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen – TV Grenzach**
Männer, 2. Liga Regional: Mi, 14. November, 20.30 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen I – TV MuttENZ I**
Junioren U19: So, 11. November, 12.30 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen – CVJM Birsfelden**
Junioren U14: So, 11. November, 12.30 Uhr, Niederholz **CVJM Riehen – Bluebacks TV Grenchen**

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga: **VB Therwil II – TV Bettingen 3:1**
Riehen II – Sm/Aesch Pfeffingen III 3:1
Frauen, 3. Liga, Gruppe A: **ATV Basel-Stadt – KTV Riehen III 2:3**
Frauen, 4. Liga, Gruppe B: **VB Ettingen – KTV Riehen IV 0:3**
Frauen, 5. Liga, Gruppe B: **TV MuttENZ – KTV Riehen V 3:0**
Juniorinnen U23, 1. Liga: **KTV Riehen – Sm/Aesch Pfeffingen 0:3**
KTV Riehen – VBC Bubendorf 3:1
Juniorinnen U23, 2. Liga, Gruppe A: **KTV Riehen – VBC Münchenstein 0:3**
Juniorinnen U17, Gruppe A: **SC Gym Leonhard – KTV Riehen I 3:0**
Juniorinnen U17, Gruppe B: **VBC Gelterkinden – KTV Riehen II 3:0**
Riehen II – Sm/Aesch Pfeffingen I 0:3
Männer, 2. Liga: **TV Bettingen – VBC Laufen II 3:0**
KTV Riehen – VBC Bubendorf I 3:1

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: So, 11. Nov., 16 Uhr, Sporthalle Seengen **Dynamo SeeWy – KTV Riehen I**
Frauen, 2. Liga: Mo, 12. November, 20.30 Uhr, Bodenacker **VBC Gym Liestal – TV Bettingen**
Männer, 2. Liga: Mo, 12. Nov., 20.30 Uhr, Schule Bettingen **TV Bettingen – VBC Allschwil I**

Unihockey-Resultate

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 5: **UHC Basel United – UHC Riehen I 1:4**
Riehen I – SV Waldenburg Eagles II 2:1
Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2: **UHC Oekingern – UHC Riehen 11:4**
UHC Riehen – UHC Biel-Seeland 5:6
Junioren B Regional, Gruppe 5: **UH Kaiseraugst – UHC Riehen 10:11**
Nuglar United – UHC Riehen 11:8
Junioren E Regional, Gruppe 6: **Obersiggenthal – UHC Riehen 6:3**
Powermäuse Brugg – UHC Riehen 7:1
UHC Riehen – UH Kaiseraugst 1:10

Handball-Resultate

Junioren MU17, Meister: **HB Riehen – SG Magden/Möhlin 25:37**
Junioren U15, Qualifikationsgruppe 1: **Handball Riehen – TV Liestal 21:15**
Frauen, Swiss Premium League 1: **Rotweiss Thun – Basel Regio 30:20**

SCHACH Nordwestschweizer Schachtag in Riehen

Ein Höhepunkt des Breitenschachs

pe. Am vergangenen Samstag fand im Landgasthof Riehen der Nordwestschweizer Schachtag statt. Bei diesem jährlich ausgetragenen Wettbewerb handelt es sich um einen klassischen Breitenschachanlass. Es gibt drei Kategorien, die besten drei Spieler pro Klub und Kategorie zählen für die Endabrechnung. Der Anlass birgt somit den Anreiz, mit möglichst vielen Spielern anzutreten. Zudem muss darauf geachtet werden, in allen Stärkeklassen einigermaßen ausgeglichen vertreten zu sein.

Dieses Jahr waren insgesamt 120 Teilnehmende am Start. Der SC Therwil hatte das grösste Kontingent an Spielern, was dem Verein half, mit einem halben Punkt Vorsprung den hauchdünnen Sieg einzubringen. Titelverteidiger Riehen hatte diesmal die Organisation übernommen, welche hervorragend klappte. Einzig schachlich lief es nicht so gut: Die meisten Riehener Junioren waren in schweizerischen Qualifikationsturnieren anderweitig engagiert. Und natürlich wurden die Riehener Spitzencracks nicht aufgeboten – der Nordwestschweizer Schachtag ist und soll ein reines Amateurtturnier mit regionalen Teilnehmenden bleiben.

Nordwestschweizer Schachtag, 3. November 2012, Landgasthof Riehen
Schlussrangliste: 1. SC Therwil 30 Punkte (A 8.5/B 10/C 11.5), 2. SV Birsfelden/Beider Basel/Rössli 29.5 (12.5/8.5/8.5), 3. SK Birs-eck 27.5 (7.5/8.5/11.5), 4. SG Riehen 26.5 (7/11.5/8), 5. SV Pratteln 20.5 (–/11.5/9), 6. Spielgruppe Trümmerfeld 20 (7/8/5), 7. SC Roche 20 (2/7.5/10.5), 8. Basler SG 15.5 (–/7/8.5), 9. SC Neu-Allschwil 12 (–/1/11), 10. SV Gundeldingen 10 (–/4.5/5.5), 11. SK Laufental-Thierstein 6 (–/6/–).



Hochbetrieb im Landgasthofsaal: an dreissig Tischen konnten gleichzeitig sechzig Partien ausgetragen werden.

Foto: Philippe Jaquet

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft NLB

SG Riehen II Vierter in der NLB

rz. Das zweite Team der SG Riehen hat innerhalb der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft die Nationalliga-B-Saison auf den vierten Platz abgeschlossen. An der Doppelschlussrunde gab es zwei klare Erfolge gegen Echallens und Amateurs Genève. Die Genfer steigen zusammen mit Thun ab, Echallens konnte dank dem Erfolg in der Tabelle überholt werden. Sieger der NLB-Westgruppe wurde Reichenstein II. Weil die Reinacher wie die SG Riehen schon in der Nationalliga A vertreten sind, sind sie nicht aufstiegsberechtigt. Der Gruppenzweite Birseck/Beider Basel/Rössli verzichtet auf den Aufstieg, sodass Schwarz-Weiss Bern zum Zug kommt.

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2012

Nationalliga B, Westgruppe. 8. Runde: Echallens – SG Riehen II 3-5 (Gheorghiu – Metz remis, Duratti – Rüfenacht 0-1, Am-

brocini – Giertz remis, Steenhuis – Holzhauer 0-1, Sadéghi – Herbrechtsmeier 0-1, Charmier – Pommerehne remis, Vianin – Erismann 1-0, A. Meylan – R. Staechelin remis); Reichenstein II – Thun 7-1; Schwarz-Weiss Bern – Birsfelden/Beider Basel/Rössli 4-4; Solothurn – Bern 2,5-5,5; Amateurs Genève – Birseck 2,5-5,5. – **9. Runde:** SG Riehen II – Amateurs Genève 5,5-2,5 (Metz 1-0 forfait, Bhend – Boffa remis, Herbrechtsmeier – Rayner 1-0, Pérez – Fröschl 0-1, Haag – Le Bournais 1-0, Pemmerhne – Schmid remis, Stolle – Dajakaj 1-0, Ernst – Liu remis); Birsfelden/Beider Basel/Rössli – Reichenstein II 5,5-2,5; Thun – Schwarz-Weiss Bern 1,5-6,5; Bern – Echallens 3-5; Birseck – Solothurn 4-4. – **Schlussrangliste:** 1. Reichenstein II 15 (43,5; nicht aufstiegsberechtigt), 2. Birseck/Beider Basel/Rössli 14 (45/verzichtet auf Aufstieg); 3. Schwarz-Weiss Bern 13 (42,5/Aufsteiger), 4. SG Riehen II 12 (39,5), 5. Echallens 10 (38,5), 6. Bern 9 (36), 7. Solothurn 7 (30,5), 8. Birseck 6 (32,5), 9. Amateurs Genève 4 (31/Absteiger), 10. Thun 0 (21/Absteiger).

HANDBALL Meisterschaft Junioren U15

Riehener Erfolg gegen Kleinbasel

db. Nachdem die U15-Junioren von Handball Riehen zuletzt eine Partie verloren hatten und zu einer weiteren nicht hatten antreten können, trat das Team gegen den TV Kleinbasel wieder in Vollbesetzung an. Das sind im Moment acht Spieler – vierzehn dürften eingesetzt werden. Das Team sucht also noch dringend Mitspieler.

Die Riehener begannen mit grosser Vorfreude. Simon Traber setzte sich sofort in Szene und erzielte zwei schöne Tore. Kleinbasel konnte verkürzen, doch Riehen blieb vorn. Riehen führte 5:2, ein tolles Tor von Christopher Coerper bedeutete das 6:4 und dann folgten vier weitere Tore zum 10:4. Nachdem der TV Kleinbasel den Torhüter gewechselt hatten, wurde das Toreschiessen für die Riehener schwieriger und Kleinbasel kam auf 11:8 heran. David traf nach einer schönen Körpertäuschung zum 12:8. Beim Stand von 12:9 ging es in die Pause.

Die Riehener erwarteten nach der Pause mehr Widerstand. Prompt verkürzten die Gäste auf 12:10, doch dann erhöhten Simon Traber, David Traber, Nicola Leimer mit einem schönen

Kreistor und Paul auf 16:10. Die befürchtete Aufholjagd der Kleinbasler blieb aus und sechs Minuten vor Schluss führte Riehen mit 18:14. Len Thaler hatte Prech – bei seiner schönsten Aktion traf er vom linken Flügel aus nur den Pfosten. Die Schlussphase gehörte Jons Burgunder, der gleich vier Tore in Serie erzielte. Da Torhüter Lukas Löffler nur noch einmal bezwungen wurde, endete das Spiel mit einem deutlichen 21:15-Erfolg.

Morgen Samstag ist das Team in Badisch Rheinfelden zu Gast und spielt dort gegen den HC Karsau. Bereits am Sonntag folgt dann das Rückspiel gegen den TV Kleinbasel.

HB Riehen – TV Kleinbasel 21:15 (12:9)

KTV Riehen: Lukas Löffler (Tor); Jona Burgunder (7), Christopher Coerper (1), Nicola Leimer (1), Len Thaler, David Traber (4), Simon Traber (6). – Trainer: Daniel Bucher.

Junioren U15, Qualifikationsgruppe 1: 1. SG Handball Birseck 4/8 (102:36), 2. HC Therwil 3/4 (53:72), 3. Handball Riehen 4/4 (50:58), 4. TV Kleinbasel 4/2 (80:89), 5. HC Karsau 5/2 (94:124).

LEICHTATHLETIK UBS Kids Cup Team Ausscheidung in Arlesheim

Sechs TVR-Teams im Regionalfinal

dh. Am UBS Kids Cup Team – einem spielerischen Leichtathletik-Mannschaftswettkampf – konnten sich in Arlesheim sechs Teams des TV Riehen mit einem Podestplatz für den Regionalfinal qualifizieren. Insgesamt waren 16 TVR-Teams am Start. Den Regionalfinal findet am 3. März 2013 in Klingnau (AG) statt. Die besten Teams der Regionalfinals qualifizieren sich für den Schweizer Final vom 16. März 2013 in Willisau.

Schlechter hätte der Wettkampf für die Riehener U16-Athleten nicht beginnen können. Beim «Risikosprint» war die Müdigkeit noch deutlich spürbar und so mussten gleich drei Athleten einen Nuller in Kauf nehmen. Dieser Rückschlag war jedoch schnell vergessen als klar wurde, dass sich aufgrund der geringen Teilnehmerzahl alle Mannschaften in dieser Kategorie für den Regionalfinal qualifizieren würden. Die fünf Knaben zeigten eine deutliche Leistungssteigerung und wurden hinter Arlesheim Zweite.

Für die U16-Mädchen war die Qualifikation alles andere als einfach. Nach soliden bis guten Leistungen in den ersten drei Disziplinen lagen sie auf Rang drei – nur gerade einen Rangpunkt vor den Mädchen der Old Boys Basel. Nach etlichen Positionskämpfen und Stolperern im Teamcross wurde Nicole Thürkuf direkt hinter den ärgsten Verfolgerinnen auf ihre letzte Runde geschickt. Dank intensivem Kampfegeist und vollem Einsatz gelang es ihr kurz vor dem Ziel, die OB-Athletin zu überholen. Dies rettete dem Team die Bronzemedaille.

Einen Start-Ziel-Sieg erzielten die Knaben der Kategorie U14 mit dem Minimum von vier Rangpunkten. Bemerkenswert ist vor allem die Leistung im Hindernislauf, bei dem die fünf Knaben einen Vorsprung von beinahe einer Runde auf sämtliche Konkurrenten hatten.

Auch die U14-Mädchen qualifizierten sich als Siegerinnen locker für die nächste Runde. Sie zeigten gute Leistungen, müssen sich aber – vor allem im Biathlon – noch deutlich steigern, um auch national mithalten zu können.

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Amicitia-Heimsieg nach ruppigem Spiel

mc. Mit dem Zweitliga-Inter-Absteiger FC Oberdorf bekam es der FC Amicitia in seinem letzten Spiel vor der Winterpause mit einem offensiv starken Gegner zu tun. Zu Beginn konnten die Riehener das gewohnte Aufbauspiel nicht umsetzen. Die Riehener Feldüberlegenheit täuschte über die Tatsache hinweg, dass im Spiel aus der Verteidigung nach vorne immer wieder Bälle verloren gingen, so auch in der 8. Minute, als ein Fehlpass von Thommen Gefahr heraufbeschwor. Amicitia-Torhüter Heutschi, der eine sehr gute Leistung zeigte, konnte einen Kopfball von Krattiger mit unglaublichem Reflex parieren.

In der 16. Minute spielte Gassmann nach einer Kombination über vier Spieler Uebersax an, der der Oberdörfer Abwehr einteilte und zum 1:0 traf. Nach zwei grossartigen Amicitia-Chancen drosch Oberdorfs Verteidigung den Ball in der 27. Minute nach vorne, Bregenzer konnte per Kopf nicht optimal klären und so landete der Ball in den Füßen eines Oberdörfers. Schliesslich lief ein Gästeverteidiger allein auf Heutschi zu und erzielte das 1:1.

In der 36. Minute dribbelte sich Aeschbach durch das Mittelfeld in den gegnerischen Sechzehnmeterraum, wo er von einem Verteidiger sehr naiv zum Stolpern gebracht wurde. Aeschbach fiel und der Schiedsrichterassistent zeigte Strafstoss an. Uebersax traf zum 2:1.

Nach diesem umstrittenen Penaltysentscheid wurde das Spiel gehässig. Gestreckte Beine und Ellenbogenchecks häuften sich beidseitig. In der 42. Minute grätschte Schöffel an der Seitenlinie in die Beine eines Oberdörfers und hatte Glück, dass er nur die gelbe Karte sah.

Die Halbzeitansprache von Trainer Marco Chiarelli zeigte Wirkung. In der 47. Minute flankte Aeschbach von rechts in die Mitte und Coletta



Eines von vier Goldteams: die Knaben U12 mit (von links) Fabian Zihlmann, Nils Bothe, Cyril Gillot, Joel Indlekofer, Tim Stauffer und Matias Quispe.

Foto: zvg

Ein nationales Topresultat erzielten das TVR-Sextett der U12-Knaben im «Ringlisprint» und bewiesen so ihre ausgezeichnete Schnelligkeit. Dank guten Leistungen in den restlichen Disziplinen war der Sieg nie gefährdet.

Pechvögel des Tages waren Céline Binkert, Deborah Gengenbacher, Aline Kissling, Fiona Weissenberger, Lena Rettinger und Annik Kähli bei den Mädchen U12. Nach der Sprint- und Sprungdisziplin lag das Sextett noch auf dem ersten Rang. Beim anschliessenden Biathlon wurde dann fleissig gepatzt und es mussten somit gleich zehn Rangpunkte verbucht werden. Mit einer ausgezeichneten Leistung im Hindernislauf wäre eine Qualifikation noch immer möglich gewesen. Als dann bei einem Wechsel wegen mangelnder Konzentration wertvolle Sekunden und somit zwei Plätze verloren gingen, erreichte die Schlussläuferin das Ziel schliesslich als Vierte. In der Endabrechnung bedeutete dies leider ebenfalls Platz vier – nur gerade einen Punkt hinter dem qualifizierten Team des TV Muttenz.

Die strahlendsten Gesichter hatten die jüngsten Mädchen (U10), als sie als Siegerinnen ausgerufen wurden. Leila Budnik, Naomi Anklin, Alia Pauli, Lynn Hauswirth, Chiara Helfenstein

und Jeannine Binkert überraschten alle und siegten vor allem dank einer ausgezeichneten Trefferleistung beim Biathlon. Der «Rivella Sprung» war jedoch schliesslich ausschlaggebend für den Sieg in einem sehr spannenden und packenden Wettkampf (nur gerade ein Rangpunkt trennte die ersten vier Teams in dieser Kategorie).

UBS Kids Cup Team, Ausscheidung in Arlesheim, 4. November 2012, Sport-halle Hagenbuchen

U16 Boys: 2. TV Riehen (Birk Kähli, Nils Walz, Leon Scharf, Michiel Zersenay, Yannick Fischer) 7. – **U16 Girls:** 3. TV Riehen I (Céline Dieterle, Jara Zwahlen, Janina Hetzer, Corinne Stäuble, Nicole Thürkuf) 11, 5. TV Riehen II 20. – **U16 Mixed:** 6. TV Riehen 26. – **U14 Boys:** 1. TV Riehen (Cédric Dieterle, Cyrill Gellert, Lukas Sprenger, Lionel Bauer, Tobias Loeliger) 4. – **U14 Girls:** 1. TV Riehen I (Aline Kämpf, Maren Kohler, Anuschka Hetzer, Lisa Thaler, Elena Kaufmann) 6, 12. TV Riehen II 47. – **U14 Mixed:** 6. TV Riehen 25. – **U12 Boys:** 1. TV Riehen I (Matias Quispe, Nils Bothe, Joël Indlekofer, Tim Stauffer, Fabian Zihlmann, Cyril Gillot) 6, 5. TV Riehen II 23, 10. TV Riehen III 37. – **U12 Girls:** 4. TV Riehen I 16, 10. TV Riehen II 35, 11. TV Riehen III 41. – **U10 Girls:** 1. TV Riehen I (Leila Budnik, Naomi Anklin, Alia Pauli, Lynn Hauswirth, Chiara Helfenstein, Janine Binkert) 9, 6. TV Riehen II 24.



Dennis Uebersax trifft vom Penaltypunkt zum 2:1.

Foto: Philippe Jaquet

konnte mit seiner Direktabnahme zum 3:1 einschiessen. Im Minutentakt ergaben sich nun Tormöglichkeiten für Amicitia. In der 54. Minute traf Salihovic aus rund 25 Metern knapp unter der Latte ins Tor zum 4:1. Das Amicitia-Team zeigte in dieser Phase, wozu es fähig ist. Jeder zweite Angriff hätte mit etwas mehr Übersicht, die dann halt doch fehlte, zu einem weiteren Tor führen können.

Doch in der 72. folgte eine Einzelaktion des Oberdörfers Krattiger, der aus der Distanz die Torumrandung traf und in der 74. Minute zeigte sich Amicitia im Mittelfeld überheblich und nach einem Fehlzuspiel von Ndiaye verkürzte Papale auf 4:2.

In der letzten Viertelstunde machte Amicitia aus acht Torchancen aus nächster Nähe nur ein Tor. Kurz vor Schluss flankte Uebersax auf Suhanthan, der volley zum 5:2-Schlussresultat traf. Es war eine zerfahrene Partie auf zum Teil bescheidenem Niveau.

Da das auf gestern Donnerstag angesetzt gewesen Spiel gegen Leader Binningen auf Wunsch der Baselibie-

ter verschoben wurde und auch die Nachholpartie gegen Arlesheim im Frühjahr stattfindet, hat für Amicitia die Winterpause bereits begonnen.

FC Amicitia I – FC Oberdorf 5:2 (2:1)

Grendelmatte. – 80 Zuschauer. – SR: Thommen. – Tore: 16. Uebersax 1:0, 27. Henz 1:1, 36. Uebersax 2:1 (Foulpenalty), 47. Coletta 3:1, 54. Salihovic 4:1, 74. Papale 4:2, 85. Suhanthan 5:2. – Amicitia: Heutschi; Ramos, Thommen, Bregenzer, Gassmann (69. Nocera); Suhanthan, Ndiaye, Aeschbach, Coletta (75. Chukwu); Schöffel (46. Salihovic), Uebersax. – Verwarnungen: Bufaj, Gutschier, Gassmann, Schöffel, Aeschbach (alle Foul).

2. Liga Regional: 1. SC Binningen 13/30 (12) (44:21), 2. NK Pajda 14/26 (57) (35:20), 3. FC Pratteln 13/23 (44) (33:26), 4. FC Bubendorf 13/22 (17) (37:20), 5. AS Timau 13/22 (47) (33:30), 6. FC Frenkendorf 12/18 (30) (30:33), 7. FC Amicitia I 12/18 (32) (26:21), 8. FC Birsfelden 13/16 (52) (21:35), 9. FC Münchenstein 12/14 (32) (17:27), 10. BSC Old Boys II 12/14 (51) (24:28), 11. FC Arlesheim 11/12 (23) (21:24), 12. FC Black Stars II 13/11 (25) (29:36), 13. FC Oberdorf 11/10 (34) (25:35), 14. FC Rheinfelden 12/6 (37) (14:33).



Im Kreuzfeuer der kalabresischen Mafia

Mit der kontinuierlichen Schwächung des Schweizer Bankgeheimnisses blicken internationale Verbrechersyndikate zunehmend nervöser auf die Schweiz, weil sie um ihre in der Schweiz versteckten Vermögen fürchten. Allen voran die kalabresische Mafia 'Ndrangheta. Sie verstärkt den Druck auf die Schweiz. Der Schweizer Geheimdienst beschliesst, einen Spitzel, Denis Benz, in die Mafia einzuschleusen. Der Agent gerät jedoch bald in Lebensgefahr.

Dani von Wattenwyl
Die Patriotenlüge
624 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
CHF 34.80
ISBN 978-3-7245-1792-4

Jetzt im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



NEUE
KOLLEKTIONEN

50.- RABATT

Wir schenken Ihnen **Fr. 50.-**
auf den nächsten Einkauf ab Fr. 300.-
bei Abgabe dieses Inserates

(gültig bis 31.12.2012, nicht kumulierbar mit anderen Rabatten)



Der Allwetterladen
für Damen, Herren, Kinder
Theaterstr. 4, Basel, Tel. 061 281 21 00

OFFENE STELLEN

Diplomierte Cellistin/Gambistin erteilt Einzel- und Gruppen- unterricht

(auch nach Suzukimethode),
Kammermusik- und Consortunterricht
in Riehen und Umgebung.
Probelektion gratis. Telefon 076 730 07 59

Junge Putzfrau

mit Erfahrung
sucht Stelle (Haus-
halt, Büro, Praxis)
in Riehen oder
Basel.
2-3 Std./1-mal
pro Woche.
Tel. 076 797 32 60

Suche eine Putzstelle

für freitags
ca. 2 Stunden
Telefon 0049 7621
5 83 69 57, ab 15 Uhr
zu erreichen.

RIEHENER ZEITUNG

**Inserate in der RZ
machen sich bezahlt.**

**Telefonisch, schriftlich,
auch per Fax ...**

... nehmen wir gerne Ihre
Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00

Fax 061 645 10 10

E-Mail

inserate@riehener-zeitung.ch

www.riehener-zeitung.ch



... NIT OHNI DÄSCHE IN UUSGANG!



RUSER LEDERWAREN

TUMRINGER STR. 187, IN D - 79539 LÖRRACH
TEL.: +49 (0) 7621-27 14, FAX: +49 (0) 7621-1 43 33
INTERNET: WWW.RUSER-LEDERWAREN.DE

LONGCHAMP
PARIS

GUESS
BY MARCIANO

BREE

RIMOWA